



Geschäftsbericht 2006

Kennzahlen 2006

Kennzahlen 31.12.2006 (in Mio. Euro)

ALBIS Leasing AG (Einzelabschluss)	31.12.2006	31.12.2005
EBIT	-42,5	0,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-43,3	-0,2
Jahresergebnis	-49,2	1,3
Bilanzsumme	48,2	87,0
Mitarbeiter	22	22

ALBIS Konzern (IFRS)	31.12.2006	31.12.2005
Gesamtleistung	216,8	161,2
EBIT (incl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	-4,0	8,4
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	-2,5	0,4
Bilanzsumme	1.291,3	1.048,0
Mitarbeiter	616	526



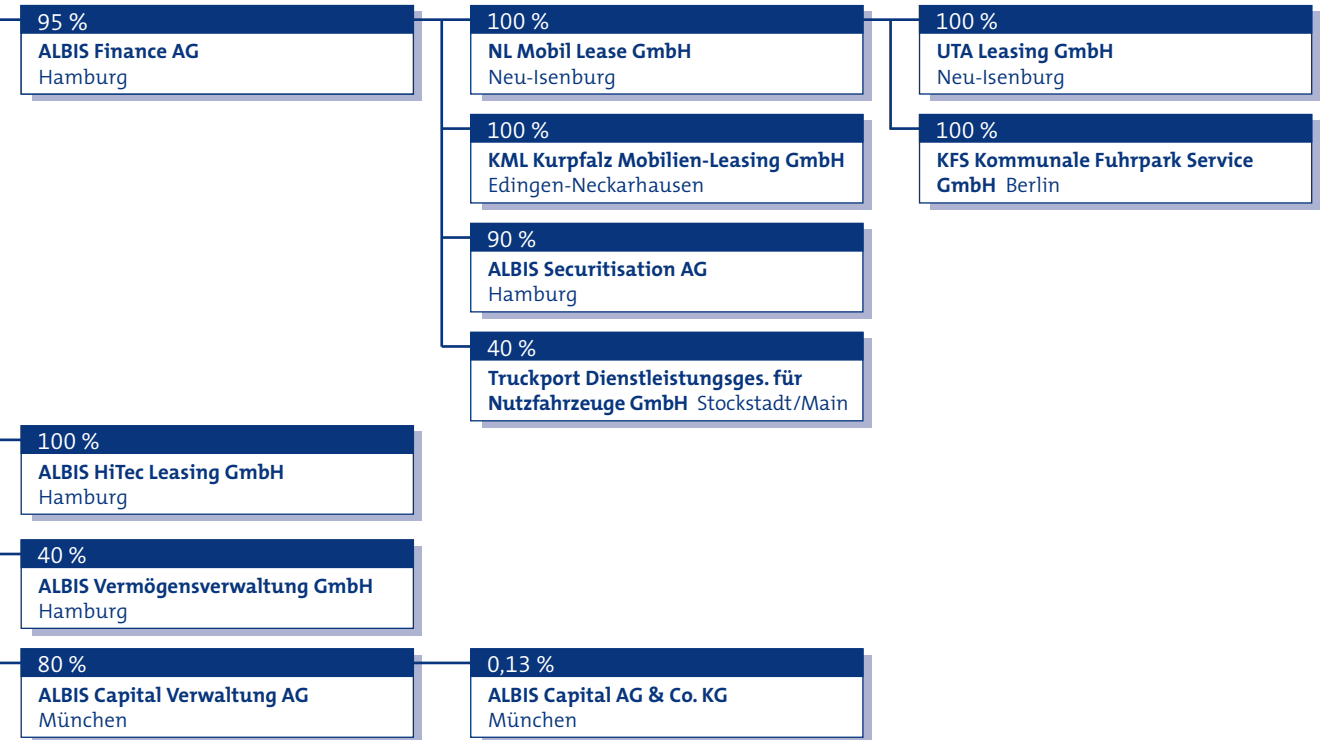
In Alsternähe: das ALBIS-Gebäude in Hamburg

■ Inhalt

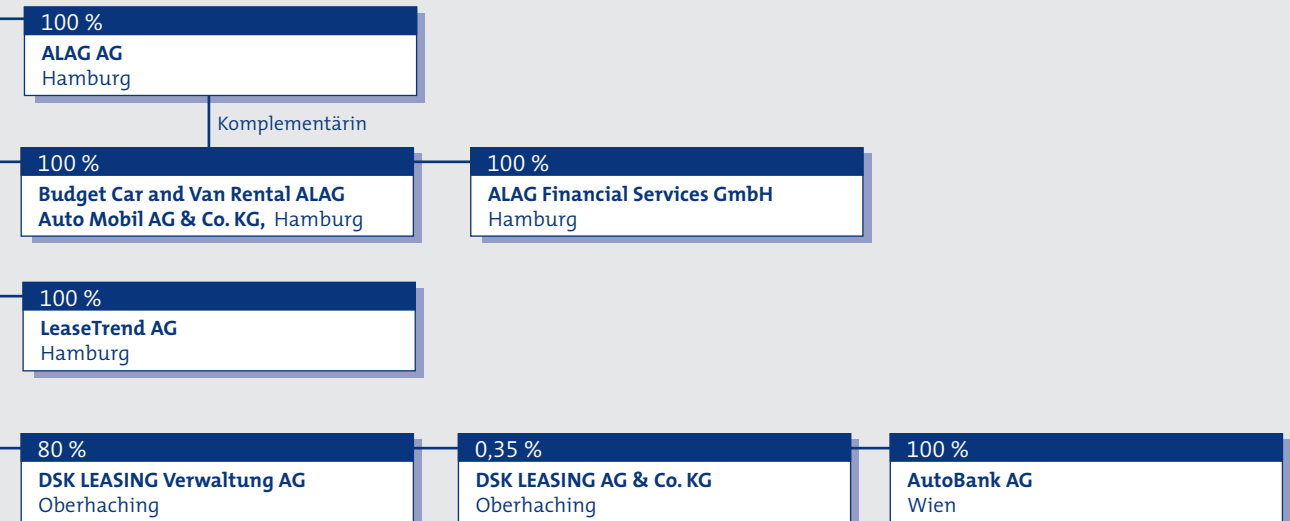
Organigramm	4	Konzern-Lagebericht (IFRS)	22
Vorwort des Vorstands	6	Konzernabschluss (IFRS)	40
Interview: Mahn/Fischer	8	Konzernanhang (IFRS)	50
„Ein schwieriges Jahr bewältigt“			
4-Säulen Geschäftsmodell	12	Lagebericht der Albis Leasing AG	78
Interview: Andreas Oppitz	14	Jahresabschluss der Albis Leasing AG	82
„Bedeutender Player am deutschen Markt“		Anhang der Albis Leasing AG	86
1. ALBIS Automotive Days	16	Bericht des Aufsichtsrates	98
Interview: Stefan Keinert	18	Corporate Governance Kodex	104
„Die Talsohle ist durchschritten“		Adressen	106
Die Finanzhaus Rothmann AG	20		
„Profil geschärft – Kräfte gebündelt – Zukunft im Blick“			

ALBIS Leasing AG Hamburg

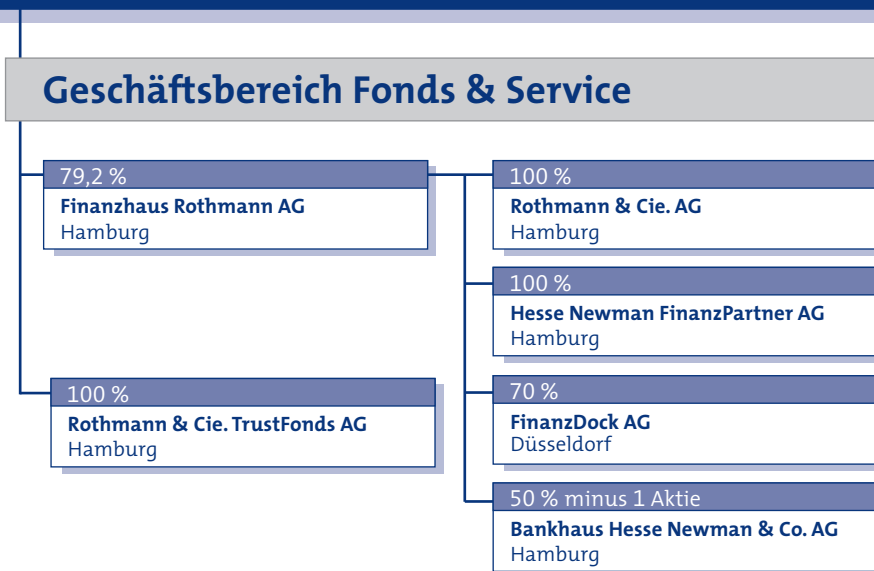
Geschäftsbereich Leasing



Bereich Automotive



Stand: Mai 2007



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

2006 war kein einfaches Geschäftsjahr für unseren Konzern. Wesentlich aber ist: Die ALBIS Leasing AG hat in einer großen gemeinsamen Anstrengung alle wesentlichen Probleme angegangen und geht optimistisch und tatkräftig in die Zukunft. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre intensive Unterstützung und ihr erfolgreiches Engagement und den Aktionären der ALBIS Leasing AG für das entgegengebrachte Vertrauen.

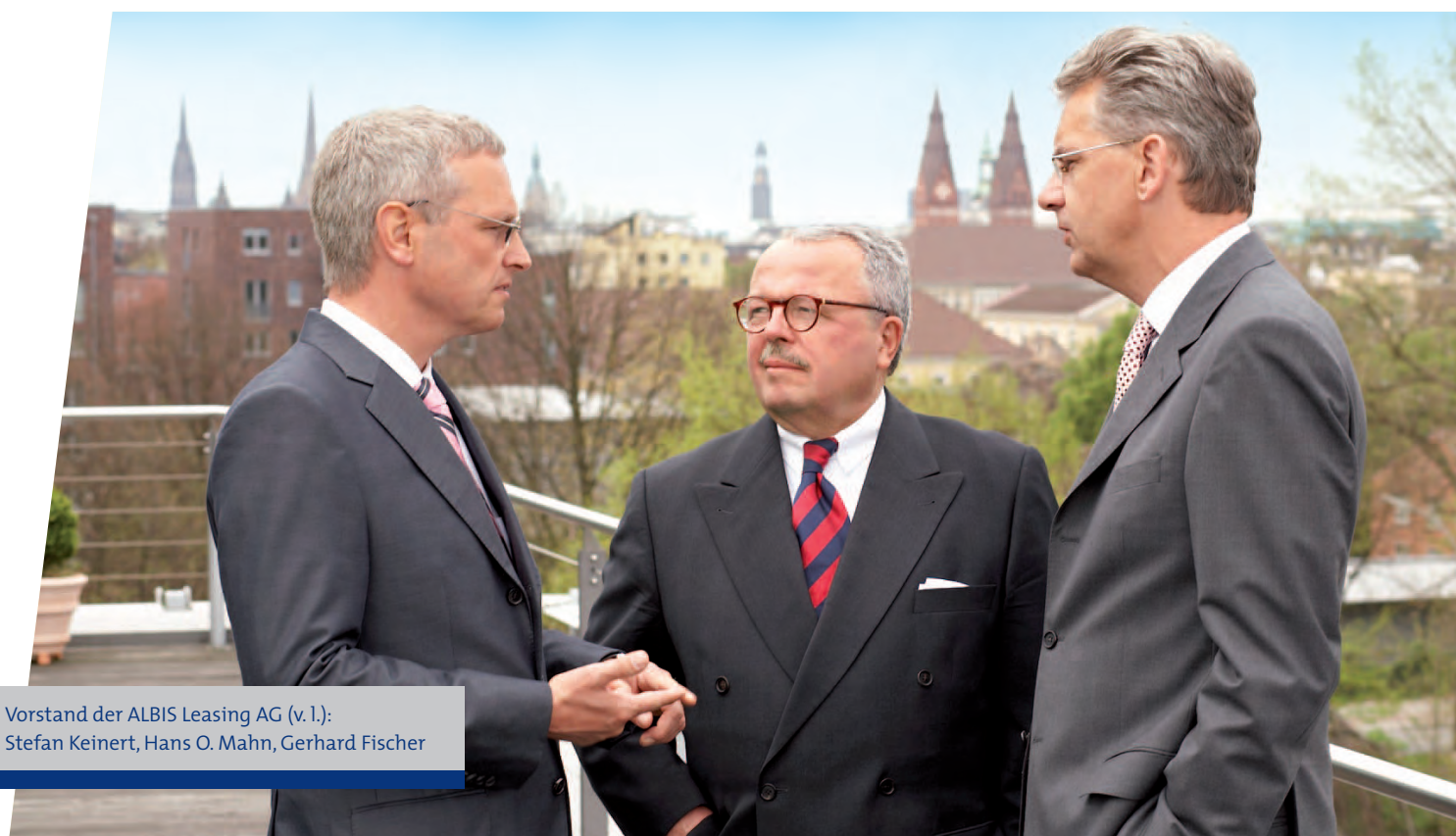
Auf den strategischen Geschäftsfeldern PKW und LKW sind wir 2006 ein gutes Stück vorangekommen. Die LeaseTrend AG steigerte ihre Umsätze deutlich. Unsere Tochter DSK LEASING entwickelt sich – 2007 werden wir die AutoBank-Aktivitäten auch in Deutschland ausdehnen. Bei UTA Leasing und NL Mobil Lease sind wir enorm gewachsen, unsere strategische Partnerschaft mit GEFA Leasing bei Truckport hat sich bewährt. Besonders stolz sind wir aber, dass es uns gelungen ist, unsere Tochter Budget ALAG durch eine komplette Neuaufstellung des Unternehmens zu stabilisieren und wieder auf die Erfolgsspur zu bringen. Dazu hat der gesamte Konzern in einer konzertierten Aktion beigetragen. Budget ALAG ist und bleibt ein bedeutender Player auf dem deutschen Markt.

Trotz einer gesamtwirtschaftlich stagnierenden IT-Leasing-Quote gelang es uns auch auf dem Geschäftsfeld Mobile Güter, durch die Arbeit unserer kompetenten Mannschaft bei ALBIS HiTec die Umsatzerlöse deutlich zu steigern.

Auf dem strategischen Geschäftsfeld Finance sind wir besonders zufrieden mit der Entwicklung bei ALBIS Securitisation. Bereits im zweiten Geschäftsjahr konnten bedeutende Transaktionen realisiert werden, darunter eine Finanzierungsstruktur für die Karstadt Hypothekenbank AG mit einem Volumen von 1,2 Milliarden Euro. Bei ALBIS Capital hat die Neupositionierung des Unternehmens begonnen: Wir wollen das Unternehmen von einer Leasing- in eine Finanzfabrik mit ganzheitlichem Kundenansatz weiterentwickeln.

Die Finanzhaus Rothmann AG hat ihr Geschäftsprofil 2006 geschärft und entwickelt sich weiter vom reinen Emissionshaus hin zu einem umfassenden Dienstleister für den Finanzdienstleister. Die erfolgreiche Umsetzung wird sich auch in einem steigenden Börsenwert widerspiegeln.

ALBIS steht 2007 vor einer bedeutenden Umstrukturierung. Nachdem wir bereits im letzten Jahr unsere PKW-Sparte im neuen Vorstandsressort Automotive gebündelt haben und dabei positive Erfahrungen sammeln konnten, werden wir diese Struktur 2007 auf das gesamte Unternehmen übertragen. Alle Aktivitäten des Konzerns werden dann konsequent in vier strategischen Geschäftseinheiten zusammengefasst: PKW, LKW, Mobile Güter und Finance. Die Restrukturierung



Vorstand der ALBIS Leasing AG (v. l.):
Stefan Keinert, Hans O. Mahn, Gerhard Fischer

nach dem Vier-Säulen-Modell wird nicht nur unternehmensinterne Synergieeffekte freisetzen. Sie wird vor allem nach außen – für Geschäftspartner, Analysten und Medien – die Aktivitäten des ALBIS Konzerns wesentlich transparenter machen.

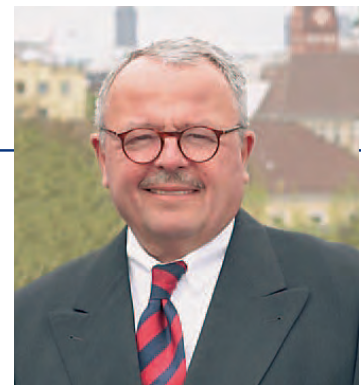
Auch dieses Mal legen wir den Bericht des Vorstands zur Entwicklung des Unternehmens in Interview-Form vor. Hans O. Mahn und Gerhard Fischer beantworten Fragen zur Perspektive des Gesamtkonzerns und zum Geschäftsbereich Leasing (Seite 8 ff). Stefan Keinert nimmt Stellung zur ALBIS-Finanzlage und zur Aktienentwicklung bei ALBIS Leasing und Finanzhaus Rothmann (Seite 18 ff). Aus besonderem Anlass äußert sich Budget ALAG-Vorstand Andreas Oppitz zum Geschäft seines Hauses (Seite 14 ff). Den Lagebericht und das komplette Zahlenwerk zum Geschäftsjahr 2006 finden Sie ab Seite 22. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Hamburg, im Juni 2007

Hans O. Mahn
Vorsitzender

Gerhard Fischer
Automotive

Stefan Keinert
Finanzen & Controlling



Hans O. Mahn

„Ein schwieriges Jahr bewältigt“

Hans O. Mahn, Vorstandsvorsitzender der ALBIS Leasing AG, und Gerhard Fischer, Vorstand des Bereichs Automotive, über die Geschäftsentwicklung 2006 und die Perspektiven der Unternehmensgruppe

Auf der letzten Hauptversammlung wurde ein Geschäftsjahr mit zahlreichen aufregenden Ereignissen bilanziert. Stichworte: Börsengang Finanzhaus Rothmann, Erwerb der AutoBank Wien, aber auch Probleme bei Budget ALAG. Wie würden Sie das Geschäftsjahr 2006 charakterisieren?

Hans O. Mahn (HOM): Ein schwieriges Jahr, das wir bewältigt haben. Wir haben einen Großteil der Probleme bei Budget ALAG in den Griff bekommen. Im Leasing-Kerngeschäft haben wir uns auf zahlreichen Feldern weiterentwickelt. Bei ALBIS Capital hat die Neuausrichtung des Unternehmens begonnen. Nicht zuletzt haben wir eine Neuorganisation der gesamten Leasinggruppe eingeleitet: Die Leasingaktivitäten werden in Zukunft in vier strategischen Geschäftseinheiten zusammengefasst, ein sehr wichtiger Schritt für ALBIS.

Der Börsenwert der ALBIS-Gruppe hat sich durch die sinkenden Aktienkurse deutlich verringert. Ist der Konzern dennoch finanziell gesund?

HOM: Der ALBIS Konzern hat nach wie vor einen sehr geringen Verschuldungsgrad und verfügt über mehr als ausreichendes Eigenkapital. Auf AG-Ebene haben uns die Stützungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen innerhalb des Konzerns Ergebnis und Liquidität gekostet.

Für 2006 hatten Sie sich eine größere Wachstumsgeschwindigkeit des Unternehmens gewünscht. Haben Sie das Ziel erreicht?

HOM: Erfreulicherweise merkt man überall in der Wirtschaft, dass der Mut zu Investitionen wieder zunimmt.

Wir sind jedoch auch abhängig von der Entwicklung des Kfz-Markts, die etwas weniger gut war.

Gerhard Fischer (GF): Man muss ja sehen, dass der deutsche Leasingmarkt zwar im letzten Jahr um fast 8 Prozent auf ein Volumen von 54,1 Mrd. Euro gewachsen ist. Im Kfz-Bereich gab es aber nur eine Steigerung von 0,4 Prozent. Gerade vor diesem Hintergrund ist das Wachstum von ALBIS bemerkenswert.

Kann sich diese positive Entwicklung 2007 fortsetzen?

HOM: Ja. Wir sind trotz Mehrwertsteuererhöhung auch im ersten Quartal 2007 wieder stark gewachsen. Bei der starken Überalterung der Automobilflotte auf Deutschlands Straßen gibt es auch in den nächsten Jahren mehr als genug Wachstumspotenzial. Die Ersatzbeschaffung bleibt der große Treiber des Marktes.

Eine der wichtigsten Maßnahmen des letzten Geschäftsjahres war die

Zusammenfassung des PKW-Bereichs von ALBIS im Vorstands-Ressort Automotive. Hat sich die Maßnahme bewährt?

GF: Auf jeden Fall. ALBIS hatte im PKW-Bereich in den vergangenen Jahren viele gute Solisten, aber kein Orchester. Mein Job ist es, aus den einzelnen Stimmen ein harmonisches Ganzes zu formen. Und da haben wir in den letzten 12 Monaten schon viel erreicht.

Wo gibt es die größten Fortschritte?

GF: Wir sind dabei, Back-Office-Bereiche zusammenzulegen. Wir standardisieren Kreditprozesse. Wir vernetzen die Vertriebsabteilungen. Insgesamt geht es um die Integration von Bereichen, die bisher zu stark nebeneinanderher arbeiten.

Zum Automotive-Ressort im Detail. Wie entwickelte sich das Geschäft Ihrer Kfz-Händlersparte LeaseTrend?

GF: Gut. Wir verzeichnen eine Steigerung der Umsatzerlöse von 40 Prozent auf 215 Mio. Euro. Die Zahl der abgeschlossenen Leasingverträge erhöhte sich um 10 Prozent. Der Zuwachs hält im ersten Quartal 2007 an. Ein wichtiges Ziel in diesem Jahr ist es, unseren bisher stark süddeutsch geprägten Vertrieb bundesweit auszubauen.

Die neue Unternehmenstochter DSK LEASING hat ihr erstes volles Geschäftsjahr hinter sich. Wie ist es gelaufen und was sind die nächsten Ziele?

GF: Im Grunde genommen haben wir bei DSK im letzten Jahr ja einen Neustart mit der ganz neuen Produktlinie ServicePlus hingelegt. Das Produkt wurde gut angenommen. Wir haben die ersten 1.000 Verträge unter Dach und Fach.

Wann kommt die AutoBank nach Deutschland und was erhoffen Sie sich von diesem Schritt?

GF: Die Bank hat sich im letzten Jahr in Österreich stabilisiert. Das bietet uns eine gute Grundlage, um möglichst noch 2007 Aktivitäten in Deutschland zu starten. Danach können wir über das Geldinstitut auch bei uns das Absatzfinanzierungsgeschäft ankurbeln. Die Bank wird uns helfen, bei fast allen ALBIS-Gesellschaften den Fokus und das Dienstleistungsportfolio zu verbreitern. Das ist Teil unserer Vernetzungsstrategie.

Nach größeren Problemen im Geschäftsjahr 2005 haben Sie Budget ALAG im vergangenen Jahr neu aufgestellt. Was wurde konkret getan?

GF: Es gab einen kompletten Relaunch des Unternehmens. Alles war auf dem Prüfstand. Wir haben die ge-

samte Organisationsstruktur erneuert, Fahrzeugeinkauf und Flottenpolitik umgestellt, unrentable Vermietstationen geschlossen und neue Stationen eröffnet und natürliche massive Einsparungen – leider auch im Personalbereich – vorgenommen. Auch das 2-Tarif-Preismodell wurde wesentlich flexibler gestaltet. Nicht zuletzt haben wir einen neuen Vorstand installiert und mit Andreas Oppitz einen hervorragenden neuen Chef für das Unternehmen gewonnen.

Dennoch schreiben Sie bei Budget ALAG 2006 weiter rote Zahlen.

GF: Das war nicht anders zu erwarten und wird auch 2007 noch so sein. Wesentlich ist aber, dass wir mit erheblichem Einsatz des gesamten Konzerns in den Jahren 2005 und 2006 die wichtigsten Probleme bei Budget ALAG gelöst haben. Dies hat uns einen zweistelligen Millionenbetrag gekostet. Für 2008 peilen wir wieder schwarze Zahlen an. Die starke Marke Budget ist diese Anstrengung wert.

Das Geschäftsfeld „schwere Klasse“ war auch im vergangenen Jahr zweite Säule des ALBIS-Leasing-Geschäfts. Wie sehen Sie die Entwicklung 2006 auf diesem Sektor?

HOM: Wir sind bei UTA Leasing und NL Mobil Lease enorm gewachsen. Das Neugeschäft lag deutlich über dem Vorjahresergebnis. Dem starken

Margendruck wollen wir durch eine weitere qualitative Verbesserung unseres Dienstleistungsangebotes begegnen. Es hat ja keinen Sinn, in diesem Segment nur auf den Zins zu setzen.

Bei Truckport gingen Sie im vorigen Geschäftsjahr eine strategische Partnerschaft mit GEFA Leasing ein und sind nur noch Minderheitsgesellschafter. War die Maßnahme richtig?

HOM: Absolut richtig. Die Kooperation ist sehr erfolgreich. Das Verwertungsvolumen wuchs um 223 Fahrzeugen 2005 auf 612 Fahrzeuge 2006. Die GEFA hat entscheidend kritische Masse eingebracht.

Ein drittes Geschäftsfeld ist der Sektor „Mobile Güter“. Konnten Sie trotz einer gesamtwirtschaftlich stagnierenden IT-Leasing-Quote bei Ihrer Tochter ALBIS HiTec Wachstum generieren?

HOM: Ja. Die Zahl der Neuverträge ist zwar leicht gesunken, die Umsatzerlöse wurden jedoch um 25 % Prozent gesteigert. Dies liegt an einer Steigerung des durchschnittlichen Vertragsvolumens von 2.600 Euro 2005 auf 3.270 Euro im Jahr 2006.

Wie wichtig werden die Segmente Werkstattausrüstungen und Medizintechnik in der Zukunft für ALBIS Hitec?

HOM: Beim IT-Massengeschäft wird nach wie vor ordentlich Geld verdient. Aber der Margendruck ist

natürlich auch bei PC's sehr stark. Deswegen versuchen wir weiter hartnäckig, neue Bereiche zu erschließen. Im äußerst umkämpften Segment der Medizintechnik läuft das langsamer an als bei Werkstattausrüstungen, wo wir unter anderem mit der Adolf Würth GmbH und der Jungheinrich AG eine neue Kooperation eingegangen sind.

Last but not least ist ALBIS im Bereich Finanzierungen tätig. Auf dem neuen Geschäftsfeld Verbriefung wollten Sie mit ALBIS Securitisation im Jahr 2006 so richtig Fahrt aufnehmen. Haben Sie das geschafft?

HOM: Das kann man wohl sagen. Außer mehreren ABS-Transaktionen für konzerneigene Töchter gelang die Realisierung einer Finanzierungsstruktur für die Karstadt Hypothekenbank AG mit einem Volumen von 1,2 Milliarden Euro. Für dieses Geschäft hatten sich im übrigen gleich mehrere renommierte Großbanken interessiert. Auch diese große Transaktion wird unter Verwendung der neu entwickelten Verbriefungssoftware von ALBIS Securitisation abgewickelt. Eine starke Leistung unseres Teams – und das schon im zweiten Geschäftsjahr. Von dieser Gesellschaft ist noch einiges zu erwarten.

Für das Geschäftsjahr 2006 hatten Sie sich auch bei der Refinanzierungsplattform ALBIS Capital ehrgeizige Ziele gesetzt, wollten deutlich rascher wachsen. Was haben Sie erreicht?

HOM: ALBIS Capital war ja als Financier für unabhängige mittelständische Leasinggesellschaften angetreten, die es eine Zeitlang immer schwerer hatten, sich Refinanzierung bei Banken zu verschaffen. Die Refinanzierungsbanken haben aber in letzter Zeit ihre Politik völlig verändert und die Leasingwirtschaft als Kunden wiederentdeckt. Dadurch ist dieses Geschäftsfeld für ALBIS Capital ungeheuer schwierig geworden.

Das Unternehmen agiert aber bereits seit letztem Jahr auch als Leasingfabrik für größere Autohäuser. Wird das Angebot vom Markt angenommen?

HOM: Ja, aber nicht in dem von uns erhofften Maße. Wir hatten zwar Ende 2006 bereits 29 Autohäuser als Partner gewonnen, unsere Ziele waren aber wesentlich ehrgeiziger. Wir wollen ALBIS Capital deshalb umfassend neu aufstellen.

Was haben Sie vor?

HOM: ALBIS Capital soll in den nächsten Jahren aus einer Leasingfabrik in eine Finanzfabrik mit ganzheitlichem Kundenansatz weiterentwickelt werden. Unser Vertrieb soll Händlern in Zukunft nicht nur Leasing, sondern auch Kredit inklusive Lagerfinanzierung anbieten können. Hierfür leiten wir jetzt die notwendigen Maßnahmen ein.

Im Bereich der inneren Unternehmensentwicklung hatten Sie im letzten Geschäftsjahr drei Punkte

besonders hervorgehoben: Aufbau einer Bonitätsfabrik, Einführung von Score Cards, Intensivierung des Cross-Selling. Sind Sie in diesen Punkten vorangekommen?

HOM: Ja. Bei ALBIS HiTec wird ein Teil der Bonitätsentscheidung mittlerweile komplett PC-basiert gefällt. Auch im Cross-Selling sind wir weitergekommen, es gibt aber noch eine Menge Reserven, die erschlossen werden können.

Für 2007 haben Sie eine „Neuausrichtung“ der ALBIS Gruppe angekündigt. Worum geht es dabei?

HOM: Die Leasingaktivitäten sollen zukünftig in vier strategischen Geschäftseinheiten zusammengefasst werden: PKW, LKW, Mobile Güter und Finance. Die PKW-Säule bündelt LeaseTrend, DSK, AutoBank und Budget ALAG. Im Bereich LKW werden UTA Leasing, NL Mobil Lease, Truckport und KFS zusammengefasst. Die Einheit Mobile Güter besteht in Zukunft aus ALBIS HiTec und der KML. Im Bereich Finance sind ALBIS Securitisation, ALBIS Capital sowie das Finanzhaus Rothmann aktiv. Damit wird ALBIS auch in der Öffentlichkeit und am Kapitalmarkt wesentlich transparenter.

GF: Im Grunde genommen ist das nichts anderes als eine logische Weiterentwicklung der ALBIS-Struktur. Mit der Einrichtung des Ge-

schäftsbereichs Automotive haben wir im vergangenen Jahr den ersten Schritt gemacht. Nach den positiven Erfahrungen wird dieses Modell nun auch auf die drei anderen ALBIS-Säulen übertragen. Jede Säule erhält eine klare personelle Zuständigkeit. Entsprechend verändert sich auch das interne Berichtswesen im Konzern. Auch das Cross-Selling wird so wesentlich erleichtert.

ALBIS ist erkennbar im Umbruch. Worauf kommt es jetzt an?

HOM: Vor einem Jahr war noch nicht absehbar, dass es uns 2006 gelingen würde, den größten Teil unserer Schwierigkeiten zu überwinden. Die engste Stelle des Flusses liegt hinter uns. Die größte Herausforderung 2007 ist, jetzt nicht nachzulassen, sondern uns weiter konsequent in die Ruder zu legen.



Gerhard Fischer

ALBIS-Gruppe: Neuausrichtung in 2007

ALBIS gibt sich 2007 eine neue Organisationsstruktur. Alle Aktivitäten werden in vier strategischen Geschäftseinheiten (SGE) zusammengefasst. Das Konzept soll dazu beitragen, auch in der Zukunft profitables Wachstum und hohe Kundenzufriedenheit sicherzustellen.

Hintergründe der Reorganisation

Die bisherige Struktur des ALBIS Konzerns war unübersichtlich. Sie wurde mit dem Wachstum des Unternehmens immer zersplitterter und für Außenstehende immer weniger transparent. ALBIS wurde deshalb im Laufe der Jahre von Seiten des Kapitalmarktes, der Aktionäre, der Banken und auch von anderen Marktteilnehmern immer wieder auf die schwierige und schwer zu durchschauende Organisationsstruktur des Unternehmens angesprochen. Außerdem erschwerte die zersplitterte Organisationsstruktur in viele kleine, einzelne Einheiten die Steuerung des Gesamtunternehmens und die Steuerung der einzelnen Produktlinien.

Erster Schritt: Geschäftseinheit Automotive 2006

Es kam so im Februar 2006 zur Schaffung des Geschäftsbereichs „Automotive“. Hier wurden alle Aktivitäten aus dem PKW-Leasingsektor zusammengefasst. LeaseTrend, Budget ALAG, DSK LEASING und die damals neu erworbene AutoBank AG wurden in ein Vorstandsressort integriert. Dadurch erhielt das gesamte PKW-Geschäft eine einheitliche Führung. So konnten Synergieeffekte zwischen den einzelnen Gesellschaften besser genutzt und forciert werden. Auch Abwicklungsmodalitäten in Back-Office-Bereichen konnten näher zusammengeführt und entsprechende Kosteneinsparungen erzielt werden. Gegenüber Geschäftspartnern und Kunden wurde eine klare und verständliche Struktur geschaffen.

Zweiter Schritt: das Vier-Säulen-Modell

Auf dieser Grundlage entstand das Konzept, auch die weiteren Aktivitäten des Konzerns entsprechend zu strukturieren. Es kommt daher 2007 zur Neuausrichtung von ALBIS auf 4 strategische Geschäftsbereiche (SGE): PKW, LKW, Mobile Güter und Finance (siehe Grafik). Im Herbst 2006 wurden die Vorarbeiten für die Umstrukturierung mit Unterstützung einer Beratungsgesellschaft in zahlreichen Arbeitskreisen unter Beteiligung von Mitarbeitern und Führungskräften abgeschlossen. Parallel wurde die Maßnahme den einzelnen Gesellschaften und dem Markt kommuniziert.

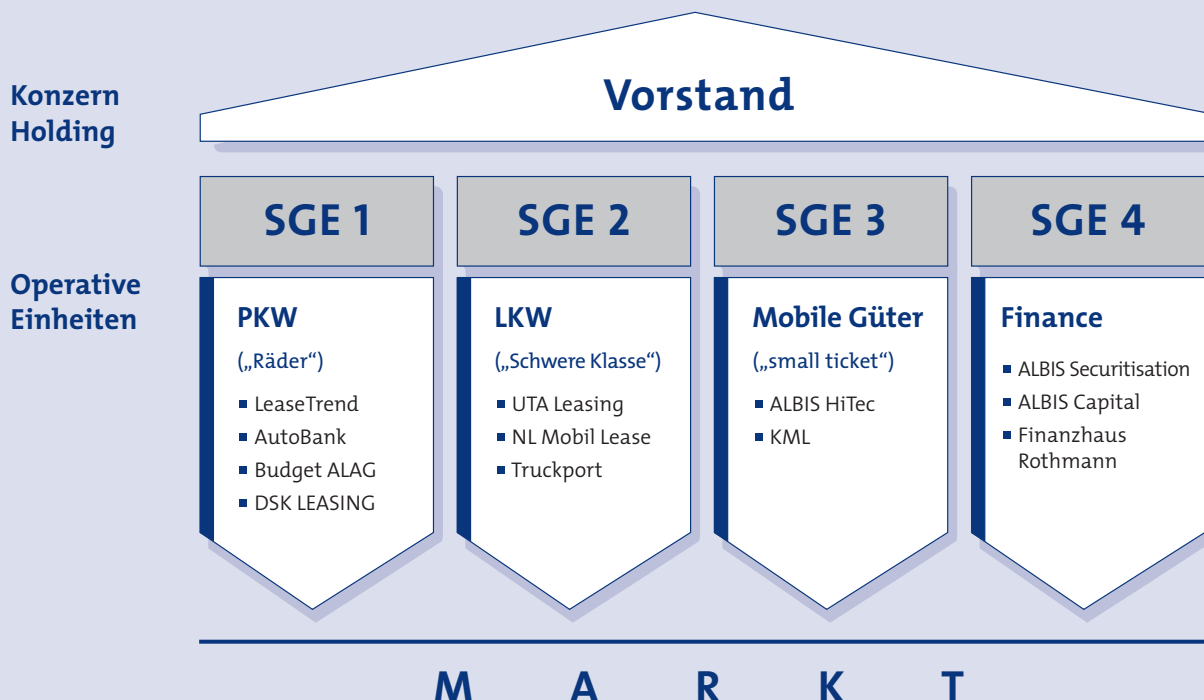
Wichtige Schritte der Realisierung 2007

2007 werden die Vertriebsmannschaften der einzelnen strategischen Geschäftseinheiten in gemeinsamen Schulungen über die Produktlinien der anderen informiert. Ziel ist, das erhebliche vertikale Cross-Selling-Potential in den einzelnen Geschäftsbereichen zu heben. Die Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche sind außerdem dafür verantwortlich, horizontale Cross-Selling-Möglichkeiten im Dialog mit den anderen SGEs zu eruieren und zu realisieren. Ein weiteres Ziel ist die gemeinsame Nutzung von Back-Office-Bereichen. Hier wurden bereits Arbeitsgruppen installiert. Erste Vorschläge zu einer gemeinsamen Abwicklungsstruktur und gemeinsamen Abwicklungsprozessen liegen vor und werden demnächst entsprechend umgesetzt.

Fit für die Zukunft

Alles in allem besitzt ALBIS nun eine wesentlich transparentere und schlankere Führungs- und Organisationsstruktur, die das Unternehmen fit macht für die Zukunft und die konsequent auf die Erfordernisse des Marktes ausgerichtet ist. Beim Prozess der Reorganisation des Konzerns wurden sehr viele Mitarbeiter mit Hilfe strukturierter Interviews und eines Vorschlagswesens einbezogen, so dass die Akzeptanz der Maßnahme gesichert ist.

Die neue Konzernstruktur der ALBIS Leasing AG





Andreas Oppitz

„Bedeutender Player am deutschen Markt“

Andreas Oppitz, alleiniger Vorstand von Budget ALAG, über das Geschäftsjahr 2006 und die Zukunft des Unternehmens

Sie sind im Sommer 2006 in das Unternehmen eingetreten. Was waren im Rückblick zu diesem Zeitpunkt die größten Probleme bei Budget ALAG?

Eine zu große Fahrzeugflotte mit zu vielen hochwertigen Wagen. Ein Geschäftsmix, der zu sehr auf Tourismus und Privatkunden und zu wenig auf Businesskunden ausgerichtet war. Dazu kamen mangelhaftes Customer Relations Management (CRM) und eine unzureichende Personalstruktur vor allem im Vertrieb – Masse statt Klasse.

Im Vermietgeschäft war die 2-Tarif-Strategie ja zunächst ein großer Erfolg. Auch der Marktanteil des Unternehmens erhöhte sich. Warum kam es dennoch auf diesem Sektor zu so großen Schwierigkeiten?

Das hatte zwei Gründe. Im Firmengeschäft war das nicht die richtige Strategie. Die Kunden wollten in der Businessklasse nicht mit einem Corsa, sondern einem Golf fahren. Außer-

dem funktionierte das Konzept auch preislich nicht. Vor allem während der Fußball-WM 2006 mit der sehr hohen Nachfrage nach Mietwagen ist uns dadurch eine Menge Geld durch die Lappen gegangen.

Auch beim Stationsnetz gab es Defizite?

Ja. Um Firmenkunden optimal anzusprechen, braucht Budget ALAG ein größeres Stationsnetz. Es gibt einfach zu viele weiße Flecken.

Zweites Standbein von Budget ALAG ist das Fuhrparkmanagement für den Mittelstand. Auch auf diesem Geschäftsfeld waren die Resultate jedoch unbefriedigend. Warum?

Der Vertrieb hatte unsere Erwartungen nicht erfüllt.

Wenn Sie zurückblicken: Was waren die entscheidenden Schritte zur Neuaufstellung von Budget ALAG im vergangenen Geschäftsjahr?

Erstens die Einführung eines flexibleren Preiskonzepts. Bei Firmenkunden sind wir zum ursprünglichen BUDGET-Preissystem mit mehreren Kategorien und Fahrzeuggruppen zurückgekehrt. Für Privatkunden bieten wir Mietwagen zwar weiter ab 49 bzw. 69 Euro an, können die Preise aber entsprechend der Nachfragesituation nach oben anpassen. Zweitens eine neue CRM-Politik mit verlässlichen Servicestandards für unsere Kunden. Drittens ein neuer Flottenmix mit mehr kleineren, günstigeren Autos. Viertens der Aufbau einer neuen Managementstruktur mit weniger, dafür aber erfahreneren Leuten, die den Geschäftskundenmarkt kennen wie ihre Westentasche.

Worin sehen Sie 2007 Ihre wichtigsten Aufgaben im Rental-Geschäft?

Zunächst einmal: Die Neuaufstellung macht sich schon jetzt sehr positiv bemerkbar. Wir haben bis zum Ende des ersten Quartals 2007 bereits rund 350 neue Geschäftskunden gewonnen.



Im weiteren Verlauf des Jahres geht es zum einen darum, die Fahrzeugauslastung durch optimierte Prozesse zu erhöhen. Außerdem wollen wir das Stationsnetz von zurzeit 53 Stationen weiter ausbauen und dabei verstärkt mit Sublizenznehmern kooperieren. Und die Kosten müssen auf allen Ebenen weiter runter. Ein wichtiger Punkt ist schließlich die Optimierung der IT-Systeme im Unternehmen. Das alles natürlich, um insgesamt 2007 Umsatz und Deckungsbeitrag dramatisch zu steigern.

Und beim Leasing- und Fuhrparkgeschäft?

Das Konzept FlexFleet werden wir im Grundsatz beibehalten. Bei Neuverträgen werden wir aber die Kostenstruktur verändern, um unsere Margen zu erhöhen. Besonders wichtig ist auch die richtige Restwert-Bewertung der Autos. Als neues Produkt

starten wir in diesem Jahr mit Gebrauchtwagenleasing.

Sie führen Kooperations-Gespräche für die Ausweitung des operativen Geschäfts von Budget ALAG. Worum geht es dabei?

Vor allem um die Gewährleistung eines dynamischen Umsatz- und Stationswachstums. Wir können damit bedeutende Synergieeffekte im Markt erzielen.

Ihre Prognose: Wo steht Budget ALAG in zwei Jahren?

Sofern die Kooperation funktioniert, sehe ich uns dann nahe an zehn Prozent Marktanteil. Und natürlich erwarte ich, ab 2008 mit Budget ALAG in die schwarzen Zahlen zu kommen. Wir wollen ein bedeutender Player am deutschen Markt sein.

Biografie Andreas Oppitz

- 24 Jahre Erfahrung im Autovermietgeschäft
- Seit Sommer 2006 Mitglied des Budget-Vorstands
- Baute die Dachmarken National und Alamo für die österreichische Denzel Auto-gruppe auf einen Marktanteil von 12 Prozent aus
- Zuvor erfolgreich für Budget in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig

Zwei lehrreiche Tage

Im November 2006 hatte ALBIS zu den 1. ALBIS Automotive Days geladen. Rund 100 hochkarätige Teilnehmer machten den neuen Branchentreff zu einem vollen Erfolg



Stimmungsvoller Ort der Veranstaltung: das Dorint Sofitel Seehotel Überfahrt am bayerischen Tegernsee



„Mit den 1. ALBIS Automotive Days unter dem Titel „Erfolgspotenziale für den Automobilhandel“ wollen wir ein Zeichen für ein positives, markenübergreifendes Miteinander setzen. Denn Zukunft lässt sich nur gemeinsam gestalten“, sagte ALBIS-Vorstandsvorsitzender Hans O. Mahn in seiner Eröffnungsansprache. Auf die hochkarätige Veranstaltung, die am 13. und 14. November in der schönen Ambiente des Dorint Sofitel Seehotel Überfahrt Tegernsee stattfand, hatte ALBIS im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit der Fach-

zeitschrift „kFz-betrieb“ rund 100 große Automobilhändler, Führungspersönlichkeiten und hochkarätige Referenten eingeladen. Zwei Tage lang diskutierten die Teilnehmer wichtige Trends der Branche und ihre zukünftigen Entwicklungen.

Im Mittelpunkt der Debatten standen die Themen, die derzeit das gesamte Kfz-Gewerbe bewegen: Europa, GVO 2010, Internet, Autoauktionen, Flottenmanagement, Versicherungen, Leasing und vor allem Finanzdienstleistungen.



Highlight der Veranstaltung: Im Wechsel berichteten Händler von ihren konkreten Erfahrungen aus dem Tagesgeschäft. Zum Abschluss moderierte Redakteurin Isabella Finsterwalder-Reinecke mit „kFz-betrieb“-Chefredakteur Wolfgang Michel

Eröffnete das Meeting:
Hans O. Mahn, Vorstandsvorsitzender der ALBIS Leasing AG



eine erstklassig besetzte Händlerrunde (siehe Foto unten), in der die Diskussionsteilnehmer Klartext redeten. Probleme, Chancen, Risiken und strategische Entscheidungen für die automobiler Praxis der nächsten

Jahre standen zur Diskussion. Dieser Erfahrungsaustausch auf hohem Niveau gab der Veranstaltung ihre besondere Note. Zum Abschluss der Händlerrunde zog Hans O. Mahn ein zufriedenes Fazit: „Die

1. ALBIS Automotive Days waren zwei ausgesprochen lehrreiche Tage. Ich habe sehr viel mitgenommen. Es hat sich bestätigt: Der Händler ist unser erster Kunde. Über ihn kommen wir an den Endkunden“.



Große Händler-Diskussionsrunde (v.l.): „kfz-betrieb“-Chefredakteur Wolfgang Michel; Monika Buhr, Geschäftsführerin des Autohaus Newel in Cochem; Nicholas J. Dunning, Vorsitzender der Geschäftsführung der Autohandelsgruppe Gottfried Schulz, Essen; Karl Diehm, Geschäftsführer der Autohaus Kunzmann-Gruppe Aschaffenburg; Günter Jacobs, Geschäftsführer von Jacobs Automobile Aachen; Redakteurin Isabella Finsterwalder-Reinecke; Sibylle Neff, Geschäftsführerin Auto Neff Heilbronn; Peter Weis, Geschäftsführer der Edgar-Kittner-Gruppe Lübeck; Franz Xaver Hirtreiter, Inhaber und Geschäftsführer der AVP Automobilgruppe, Deggendorf



Stefan Keinert

„Die Talsohle ist durchschritten“

Stefan Keinert, Finanzvorstand der ALBIS Leasing AG, zur Kursentwicklung bei ALBIS Leasing sowie zur Finanzlage der ALBIS-Gruppe

Trotz eines positiven Börsenumfelds 2006 hat die ALBIS-Aktie nach der letzten Jahreshauptversammlung nochmals deutlich an Wert verloren. Worauf führen Sie das zurück?

Auf der Hauptversammlung 2006 der ALBIS Leasing AG wurden Aussagen zu zwei ergebnisbelastenden Sonderaufwendungen gemacht. Die erste betraf die Budget ALAG, deren operatives Geschäft sich nicht wie geplant entwickelt hatte und somit zur wirtschaftlichen Stabilisierung auf die Unterstützung der ALBIS Leasing AG angewiesen war. Die zweite betraf die OstWest International Leasing O.W.L. AG, eine nicht mit dem Konzern verbundene Leasing-Gesellschaft. Die Hauptversammlung genehmigte umfangreiche Unterstützung, um die O.W.L.-Anleger, die auch vielfach Kunden der ALBIS Gruppe sind, vor einem Verlust ihrer Einlagen bei O.W.L. zu schützen. Beides wirkte sich unmittelbar auf das ALBIS-Geschäftsergebnis und natürlich auch auf den Aktienkurs aus.

Am 6. Oktober gab das Finanzhaus Rothmann eine Gewinnwarnung heraus, was die negative Kursentwicklung bei ALBIS weiter beschleunigte. Wie stark ist die Abhängigkeit der ALBIS-Notierung von der Geschäftsentwicklung der Finanzhaus-Tochter?

Da wir nach wie vor knapp 80 Prozent der Aktien der Finanzhaus Rothmann AG halten, ist die Abhängigkeit sehr stark. Wertveränderungen bei Finanzhaus Rothmann schlagen deshalb fast eins zu eins auf ALBIS Leasing durch – im negativen wie im positiven Sinne. Dieses gilt natürlich auch für die Dividendenfähigkeit der Finanzhaus Rothmann AG.

War der eigenständige Börsengang von Finanzhaus Rothmann rückblickend dennoch ein sinnvoller Schritt?

Der Börsengang war auf jeden Fall zur Erhöhung der Transparenz der jeweiligen Geschäftsmodelle sinnvoll. Des Weiteren war es der erste Schritt,

um die beiden Geschäftsbereiche Leasing und Fonds & Service voneinander zu trennen. Vielleicht war aber das Timing im Nachhinein nicht optimal, da kurze Zeit vorher andere Emissionshäuser an die Börse gegangen sind. Außerdem haben wir das Tempo der Umsetzung des erweiterten Geschäftsmodells und damit der Kapitalmarkt-Akzeptanz von Finanzhaus Rothmann etwas zu optimistisch eingeschätzt. Hier brauchen wir mehr Zeit als ursprünglich gedacht. Aber die Akzeptanz wird kommen.

Durch die starken Kursverluste sind die Börsenwerte von ALBIS Leasing und Finanzhaus Rothmann beträchtlich gesunken. Welche Konsequenzen hat das für die Jahresbilanz der ALBIS Leasing AG?

Die Kursveränderungen von ALBIS selbst haben darauf keine direkten Auswirkungen. Aber natürlich führen die Kursverluste bei Finanzhaus Rothmann als Konsequenz im Einzelabschluss der ALBIS Leasing AG zu einer Teilwertberichtigung des

Beteiligungsansatzes für unsere Anteile am Finanzhaus von 41,8 Mio. Euro, welchen wir aus dem Gewinnvortrag liquiditätsneutral entnehmen können.

Um das Geschäftsprofil von Finanzhaus Rothmann zu schärfen, kam es Ende 2006 zum Verkauf der TrustFonds AG an ALBIS Leasing. Warum dieser Schritt?

Der Konzernabschluss der Finanzhaus Rothmann AG wird so transparenter und leichter analysierbar, da die von der TrustFonds AG emittierten Fonds TrustFonds UK 1 und UK 2 in Bilanz und GuV der Finanzhaus Rothmann AG nicht mehr konsolidiert werden. Im Konzernabschluss der ALBIS Leasing führt dies jedoch zu keinen Änderungen

Der geplante Mehrheitserwerb der Deutsche AutohandelsHolding GmbH wurde nicht realisiert. Warum?

Die DAH ist eine der größten Automobilhandelsgruppen in Deutschland mit einer großen Zahl von Niederlassungen und Automarken. Die Beendigung des Erwerbsprozesses hatte keine finanziellen, sondern strategische Gründe. Unsere Vor-

stellungen und die der Nürnberger Versicherung, als Eigentümerin der DAH, passten auf der Zielgeraden leider nicht zusammen.

Ist die ALBIS-Gruppe weiterhin finanziell stabil?

Die vorhin schon angesprochenen Stützungsmaßnahmen für verschiedene Gesellschaften bedeuteten für die ALBIS Leasing AG im Geschäftsjahr 2006 einen sehr hohen finanziellen Aufwand. Sie leisten aber damit einen wesentlichen Beitrag für die Stabilität der ALBIS Gruppe in der Zukunft. Wir erwarten, dass insbesondere Budget ALAG in Zukunft finanziell wieder auf eigenen Beinen stehen und ihren Beitrag zum Ergebnis der ALBIS Gruppe beisteuern wird.

Seit Jahresbeginn 2007 sehen wir eine Aufwärtsbewegung des ALBIS-Kurses. Ist die Talsohle durchschritten?

Die technische Situation spricht dafür. Der Kurs hat in den vergangenen Monaten deutlich nachgegeben und die schlechten Nachrichten sollten im Kurs enthalten sein. Gleichzeitig gibt es im Markt positive Erwartungen an die Geschäftsentwicklung. Das Interesse von Anlegern nimmt

wieder zu. Insofern würde ich sagen: Die Talsohle ist durchschritten, eine Kursentwicklung nach oben ist möglich.

Wie kann denn neue Kursfantasie für die beiden Papiere entstehen?

Das Inkrafttreten der EU-Richtlinie Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) und der Versicherungsvermittlerrichtlinie (VVR) in diesem Jahr wird das Tempo der Geschäftsentwicklung beim Finanzhaus Rothmann stark beschleunigen. Perspektivisch wird das dazu führen, dass das Finanzhaus wieder Dividenden ausschütten kann, wovon auch die ALBIS Leasing AG profitieren wird. Außerdem entwickeln sich die Leasing-Gesellschaften sehr erfolgreich. Das ALBIS-Gesamtpaket ist für unsere mittelständischen Kunden unverändert attraktiv und bietet auch Anlegern weiterhin eine spannende Story. Die Aktien von ALBIS Leasing und Finanzhaus Rothmann sind Papiere mit Potenzial.



Rüdiger Wolff

Profil geschärft – Kräfte gebündelt – Zukunft im Blick

Das Jahr 2007 wird ein Jahr der Veränderungen in der Finanzdienstleistungsbranche werden. Die Umsetzung der neuen rechtlichen Vorgaben VVR (Versicherungsvermittler-Richtlinie) und MiFID (Market in Financial Instruments Directive) in deutsches Recht wird zu einem tiefgreifenden Bereinigungsprozess führen. Die Anforderungen an Qualifikation und Dokumentation steigen beträchtlich, außerdem wird es eine deutliche Erweiterung der Haftungsgrenzen geben. Finanzdienstleister werden in Zukunft kompetente Beratungs- und Softwaredienstleister dringend benötigen, wenn sie den hohen Anforderungen genügen wollen. Jeder Berater oder Vertriebspartner braucht außerdem einen Partner, der ihn befähigt, den Kunden ganzheitlich zu beraten.

Dieser Partner muss ein breites Spektrum an attraktiven Produkten bieten und gleichzeitig über ein sicheres Haftungsdach verfügen. Damit der Vertriebspartner sich schnell in neue Produkte einarbeiten kann, sollte der Partner ein entsprechendes Qualifizierungsangebot zur Verfügung stellen können. Und ebenso wichtig: Eine IT-Lösung, die den

Finanzdienstleister bei der ständig wachsenden Administration entlastet. Genau das bietet die Finanzhaus Rothmann AG unter ihrem Dach:

Die **Hesse Newman FinanzPartner AG** bündelt die Vertriebskraft der bisher eigenständigen Rothmann-Tochtergesellschaften in der Ansprache der Finanzdienstleister. Durch die Servicebank **Hesse Newman** verfügt das Finanzhaus Rothmann sowohl über ein umfangreiches, den ganzen Markt umfassendes Produktangebot als auch über die Möglichkeit, den Finanzdienstleistern ein Teil- oder Voll-Haftungsdach anzubieten.

Die **FinanzDock AG** bietet mit ihrem IT-Serviceangebot den Finanzdienstleistern und Vertrieben ein internetbasiertes Portal, das Erfolgsportal. Hier finden Berater und Vertriebe eine unabhängige Produktauswahl bei absoluter Markttransparenz und wertvolle administrative Dienstleistungen bei einem Onlinezugriff rund um die Uhr. Mehr noch: Mit dem neuen Produkt Privatkundenanalyse ist eine dokumentationssichere Beratung sicher gestellt, wie sie unter VVR und MiFID gefordert ist.

Die **Rothmann & Cie. AG** ist als innovativer Produktgeber geschlossener Fonds integraler Bestandteil des strategischen Konzepts der Finanzhaus Rothmann AG. Neben den aktuellen Produktlinien LeaseFonds, LogisFonds und TrustFonds wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2007 eine neue Produktlinie vorgestellt werden.

Die **Rothmann Akademie** trägt zur Weiterbildung der Vertriebspartner bei. Die neue Hesse Newman Akademie bietet über Internetseminare (Webinare) sogar die Möglichkeit, sich für den Vertrieb von genehmigungspflichtigen Bankprodukten zu qualifizieren.

Fazit:

Die geänderte Gesetzeslage und die Entwicklung der für die Rothmann AG relevanten Märkte zeigen, dass die Diversifizierung der Geschäftsfelder und die Schärfung des Unternehmensprofils richtige Entscheidungen waren, die sich bald sowohl auf den Unternehmenswert der Finanzhaus Rothmann AG als auch auf die Performance der Aktie auswirken werden.

1. Allgemeine Lage

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Leasing

Die Leasing-Branche profitiert vom Konjunkturaufschwung und wuchs auch im Jahr 2006 dynamischer als die Gesamtinvestitionen: Während nach Angaben des BDL (Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.) der Leasing-Markt um 7,7 % auf ein Neugeschäftsvolumen von € 54,1 Mrd. wuchs, stiegen die gesamtwirtschaftlichen Investitionen nur um 4,7 %.

Nach Angaben des BDL entwickelten sich die Märkte Mobilien- und Immobilien-Leasing auch in 2006 positiv. Mit einem Anteil von 85 % hatte das Mobilien-Leasing den größten Anteil am Leasing-Investitionsvolumen, das sich um 3,5 % auf ein Neugeschäftsvolumen von € 46,0 Mrd. steigerte. Ein besonders dynamisches Wachstum zeigt der Sektor Produktionsmaschinen, der sich um 11,7 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert hat und damit deutlich über dem Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen von 5,4 % liegt. Der relativ geringe Anstieg der Investitionen im Bereich Mobilien-Leasing führte bei gleichzeitig guter Gesamtkonjunktur erstmalig seit Jahren wieder zu einer Verringerung der Leasingquote auf rund 23,6 % (Vorjahr 24,1 %). Insgesamt bleibt Leasing damit ein entscheidender Impulsgeber für das Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Straßenfahrzeuge (PKW, Kombis, LKW, Anhänger und Busse) hatten nach wie vor mit 54,1 % (Vj. 55,9 %) den größten Anteil am Neugeschäft. Es folgen Produktionsmaschinen mit 11,5 % (Vj. 10,1 %), Nachrichtensignaltechnik und sonstige Ausrüstungen mit 7,1 % (Vj. 9,1 %), Büromaschinen und EDV mit 8,7 % (Vj. 8,0 %), Handelsobjekte, Geschäfts- und Bürogebäude mit 7,9 % (Vj. 6,9 %) sowie Produktionsgebäude und Lagerhallen mit 6,8 % (Vj. 6,1 %). Anteilsmäßig an letzter Stelle der Leasing-Investitionen stehen Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge mit 3,9 % (Vj. 3,9 %). Die Struktur der Leasing-Objekte ist damit weitgehend stabil geblieben.

Vermietung

Der PKW-Vermietmarkt ist durch harten Wettbewerb gekennzeichnet. Nachdem sich der Markt in 2005 auf niedrigem Niveau stabilisieren konnte, erholte sich der Markt sehr langsam wieder in 2006. Durch Fahrzeugüberbestände aufgrund des größeren Bedarfes während der Fußballweltmeisterschaft war die zweite Hälfte des Jahres von stark reduzierten Vermietpreisen am Markt geprägt. Bedingt durch die Reduktion der Lieferbereitschaft von manchen Volumen-Herstellern ist gegen Ende des Jahres eine leichte Preissteigerung für das Geschäftsjahr 2007 abzusehen. Für die Autovermieter wird sich dies insbesondere im touristischen Bereich positiv auswirken. Insgesamt wird der PKW-Vermietmarkt auch durch die Zulassungszahlen von PKW in 2006 gestützt, die um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr zulegten.

Finanzierung

Der Verbriefungsmarkt ist nach wie vor ein stark wachsender Markt. Allein der EMEA – ABCP (Europe, Middle East, Africa – Asset Backed Commercial Paper) Markt war im September 2006 USD 408 Mrd. groß. Dies war eine Steigerung um fast USD 80 Mrd. gegenüber dem Jahresende 2005. Die fünf größten ABCP Programme vereinen auf sich einen Marktanteil von 32,5 % mit einem Volumen von USD 133 Mrd. Der deutsche ABCP Markt wuchs in 2006 gegenüber dem Vorjahr um 63 % auf € 80,5 Mrd.

1.2 Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

1.2.1 Segment Leasing

Der ALBIS Konzern konzentrierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit seinen Teilkonzernen ALBIS HiTec, ALBIS Finance, LeaseTrend, ALAG, ALBIS Capital und DSK Leasing im Geschäftsjahr auf die Kerngeschäftsfelder PKW- und LKW-Leasing, PKW-Vermietung (rent a car), strukturierte Finanzierungen und Absatzfinanzierung, Mobilität und sonstige Dienstleistungen. Daneben wird die Finanzierungsberatung bei der Etablierung der Refinanzierungsplattform vor allem für mittelständische

Unternehmen und die Einrichtung und den Ausbau einer ABS-Plattform für mittelständische Kunden benötigt. In 2006 ist das Neugeschäft des Geschäftsbereichs Leasing ohne Verbriefung im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von € 640 Mio. auf € 643 Mio. gestiegen. Diese Volumenreduktion entstand insbesondere durch den geplanten Verzicht auf margenschwache Großgeschäfte. In unserem margenträchtigen Zielgeschäft sind wir hingegen gewachsen.

1.2.1.1 Teilkonzern ALBIS Finance

Die ALBIS Finance AG hat im Jahre 2006 ein erfolgreiches Geschäftsjahr gehabt. In den Kerngeschäftsfeldern Leasing für die „schwere Klasse“, Verbriefung für den Mittelstand und Dienstleistungen ist Wachstum zu verzeichnen. Die Budgetansätze wurden weitestgehend übertroffen. So erhöhte sich das Neugeschäft in den Bereichen Leasing und Verbriefung auf ein Gesamtvolumen von € 1.766 Mio. gegenüber € 668 Mio. im Vorjahr.

Im Rahmen einer weiteren Bereinigung der Aktivitäten wurde die 35 %-ige Minderheitsbeteiligung an dem IT-Leasing Joint Venture Econocom ALBIS GmbH an den langjährigen Partner Econocom veräußert. Die Geschäftsaktivitäten der Actio Inkasso und der AZD konnten in die EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG eingebracht werden. An diesem Joint Venture mit dem größten deutschen Inkasso-Unternehmen – der EOS-Gruppe, Hamburg – wurden 49 % der Anteile erworben. Das Unternehmen befasst sich mit Internet-Zahlungssystemen, wird Synergien bei beiden Gesellschaften generieren und kann eine interessante Dienstleistungsergänzung für die ALBIS Securitisation AG werden.

Die ALBIS Finance AG ist als Obergesellschaft operativ nur noch eingeschränkt im Bereich Mezzanine-Kapital und in der erwartungsgemäß voranschreitenden Abwicklung des im vergangenen Jahr erworbenen CDL-Portfolios tätig.

Im Kerngeschäftsfeld Leasing für die „schwere Klasse“ greifen zunehmend die in der Vergangenheit begonnenen Maßnahmen bei der NL Mobil Lease/UTA Leasing-Gruppe, insbesondere bei der Verstärkung und Qualifizierung des Vertriebes sowie der konsequenten Ausrichtung als ein Anbieter der „schweren Klasse“ und Asset-Spezialist. Das Neugeschäft stieg im Jahre 2006 auf € 211 Mio. und lag nicht nur über Plan, sondern auch deutlich über dem Vorjahreswert von € 173 Mio. Während der Markt um 13 % wuchs, konnten sehr gute 22,3 % erreicht werden. Positiv ist auch der Zugewinn an Neukunden. Der Kundenstamm wuchs von 3.476 am 31.12.2005 auf 3.544 Kunden am 31.12.2006. Eine breitere Kundenbasis bietet eine interessante Plattform für die geplanten zusätzlichen Produkte, um höhere Deckungsbeiträge pro Kunde zu generieren. Die Standardleasing-Tochter KML konnte sich im Jahre 2006 trotz starken Wettbewerbs gut behaupten und das Neugeschäftsvolumen von € 16 Mio. in 2005 auf € 19 Mio. in 2006 steigern. Die neu gegründete CDL erreichte ein Neugeschäftsvolumen von € 35 Mio.

Im Kerngeschäftsfeld Verbriefung konnten über die ALBIS Securitisation AG in 2006 bereits zwei ABS-Transaktionen unter Nutzung der neuen Verbriefungssoftware für die UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg, und die AutoBank AG, Wien, mit einem Programmvolumen von jeweils € 150 Mio. implementiert werden. Darüber hinaus wurde für die Karstadt Hypothekbank AG, Essen, eine Covered Bond Struktur mit einem Programmvolumen von € 1,2 Mrd. erfolgreich unter der ALBIS Verbriefungsplattform aufgesetzt. Daneben konnte die Gesellschaft noch verschiedene Mandate (Optimierung eines bestehenden ABS-Programms, Beratung eines mittelständischen Unternehmens in der Restrukturierung seiner Passivseite sowie Vermittlung eines Equity Investors in Höhe von € 50 Mio., Risikoanalyse und Preisbestimmung eines Forderungsportfolios für externe Forderungskäufer) erfolgreich abarbeiten. Zusätzlich setzte die Gesellschaft ein Beratungsmandat für einen Investor beim Aufbau eines Mezzaninekapital-Investment-Portfolios

um. Die ALBIS Securitisation AG konnte im zweiten Jahr ihres Bestehens mit einem leicht positiven Jahresergebnis in 2006 die Gewinnschwelle überschreiten.

Im Kerngeschäftsfeld Dienstleistungen hat sich die strategische Partnerschaft mit der GEFA Leasing, die zu einer Minderheitsbeteiligung der ALBIS Finance von 40 % an der Truckport führte, bereits im Jahre 2006 als die richtige Maßnahme dargestellt. Die Truckport wuchs im Verwertungsvolumen um 223 auf 612 Fahrzeuge im Jahr 2006. Aufgrund dieser Entwicklung konnte ein deutlich positives Ergebnis erreicht werden.

1.2.1.2 Teilkonzern ALBIS HiTec Leasing

Im Berichtsjahr wurden 7.427 Neuverträge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von € 25 Mio. (Vj. 8.013 Neuverträge / € 22 Mio.) abgeschlossen. Dies entspricht einer Steigerung des durchschnittlichen Vertragsvolumens um 26 % auf € 3.270 (Vj. € 2.600).

Der Schwerpunkt der ALBIS HiTec Leasing-Gruppe liegt nach wie vor im Massengeschäft mit einem Einzelinvestitionsvolumen zwischen € 1.500 und € 25.000 (Standardgeschäft). Es werden Vollamortisationsverträge mit Laufzeiten zwischen 18 und 60 Monaten abgeschlossen. Die Investitionen erfolgen vorwiegend in den Bereichen EDV, Bürokommunikation und Kopierer. Darüber hinaus wurden wie geplant mit steigendem Anteil Verträge in den Bereichen Werkstattausrüstungen und Medizintechnik abgeschlossen.

Im Bereich der Refinanzierung gab es wie auch im Vorjahr entsprechende Vereinbarungen mit den Refinanzierungspartnern, die die erforderliche Finanzierung für die Umsatzziele der ALBIS HiTec Leasing GmbH gewährleisten.

1.2.1.3 Teilkonzern LeaseTrend

Die LeaseTrend AG bietet Leasingfinanzierungen von Kraftfahrzeugen aller namhaften europäischen Hersteller an. Dieses Geschäft wird durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Vertriebspartnern (Kfz-

Händlern) generiert. Die Geschäftstätigkeit der LeaseTrend AG erstreckt sich auf die Durchführung von Mobilienleasingverträgen und in geringerem Umfang Mietkaufverträgen. Bei den Objekten handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um Kraftfahrzeuge. Hier konnte erfreulicherweise ein hohes Neugeschäftsvolumen erreicht werden. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Leasingverträge hat sich in 2006 um ca. 10 % erhöht, wodurch eine höhere Zuwachsrate als die des Leasingmarktes in Deutschland erreicht werden konnte. Grund hierfür waren optimierte Vertriebsaktivitäten sowie eine Verstärkung der Vertriebsmannschaft für die Händlerbetreuung. Die Investitionen der letzten Jahre in die Effizienz und Schnelligkeit in der täglichen Abwicklung haben dazu geführt, dass trotz des Wettbewerbsdrucks durch die Herstellerbanken die Stückzahlen deutlich gesteigert werden konnten. Zur Steueroptimierung wurden die Geschäftsräume nach Oberhaching verlagert, um der Erhöhung der Gewerbesteuerbelastung zu entgegenen.

1.2.1.4 Teilkonzern ALAG

Die Geschäftsaktivitäten der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG befassen sich mit dem Autovermietgeschäft (Rent) mit dem Markennamen „Budget Car and Van Rental“ sowie mit dem Full-Service-Leasing Geschäft unter dem Markennamen „Budget Leasing“. In beiden Geschäftsbereichen wurden erforderliche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt.

Im Geschäftsbereich Rent gehörte zu den einschneidenden Restrukturierungsmaßnahmen die drastische Reduzierung des margenschwachen LKW-Vermietgeschäfts. Weiter wurde der Flottenmix mehr auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt und somit mehr kleinere Fahrzeuge angeschafft, um auch hier Kosteneinsparungen zu erzielen. Auch bei den Personal- und Sachkosten wurden Einsparungen vorgenommen. Darüber hinaus konnte die Fahrzeugauslastung um 8 %-Punkte gesteigert werden. Im Spätherbst 2006 wurde die Vertriebsorganisation neu aufgestellt, die das Vermietgeschäft mit Beginn 2007 weiter voranbringen soll. Weiterhin wurde im Dezember 2006 ein nachfrage-sensibles Preissystem eingeführt.

Im Geschäftsbereich Full-Service-Leasing wurde der Vertrieb um 35 Mitarbeiter erheblich reduziert und die Entscheidung getroffen, die Vertriebstätigkeit gemeinsam mit Vertriebsmitarbeitern der Autovermietung durchzuführen. Trotz dieser Mitarbeiterreduktion konnte das Neugeschäft um € 1,3 Mio. gesteigert werden. In 2007 wird die Entwicklung des Leasinggeschäftes weiter vorangetrieben.

Im Sommer 2006 wurde Andreas Oppitz, ein Manager mit langjähriger internationaler Branchenerfahrung, zum Vorstand bestellt, der seit Ende 2006 als alleiniger Vorstand für das Unternehmen verantwortlich zeichnet. Durch die Reduktion des Vorstandes und die Bildung eines schlanken und erfahrenen Management-Teams wurden die Voraussetzungen für eine positive Geschäftsentwicklung geschaffen.

Die Liquidität konnte durch die Verbesserung von Konditionen der bestehenden ABS Struktur sowie Unterstützungsmaßnahmen aus dem ALBIS Konzern gesichert werden. Eine weitere Liquiditätsentlastung ergibt sich ab 2007 durch die Veräußerung der Geschäftsanteile an der ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG.

Die erheblichen operativen Verluste der Vorjahre haben die ALAG sowohl bilanziell wie auch im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die durchaus als Existenz gefährdend bezeichnet werden kann. Mehrere Gründe haben den Vorstand jedoch dazu bewogen, den Jahresabschluss in den vergangenen Jahren und auch für 2006 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufzustellen. Dazu zählen im Einzelnen:

- Die Branche der Autovermietung ist eine starke Wachstumsbranche
- Angesichts gebotener Sparzwänge, vor allem im Personalbereich, ist es dem Unternehmen gelungen, bestehende Produkte weiter zu verbessern.
- Die seit 2006 wieder ansteigenden Umsätze der ALAG, verbunden mit stetiger Reduzierung der operativen Verluste, zeigen nach Ansicht des Vorstandes, dass das Unternehmen – bei allen

Problemen und Verlusten – grundsätzlich richtig positioniert ist.

- der ALAG gelungen, die notwendigen Finanzmittel zu finden, um das Geschäft weiter zu entwickeln.

Mit den in 2006 eingeleiteten Maßnahmen und erheblicher finanzieller Unterstützung befindet sich das Unternehmen wieder auf dem richtigen Weg. Aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen wird für 2007 mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung gerechnet.

1.2.1.5 ALBIS Capital AG & Co. KG

Die ALBIS Capital ist eine Refinanzierungsplattform für mittelständische Leasinggesellschaften. Sie nutzt insbesondere den Kapitalmarkt durch Verbriefung von Leasingforderungen. Das Anfang 2005 mit Merrill Lynch abgeschlossene Verbriefungsprogramm läuft im Frühjahr 2007 aus. Zur Nachfolge wird bereits an einem neuen Programm gearbeitet, welches auch die nun vorhandene Historie über die Performance des Vertragsportfolios wie auch die Anforderungen aus dem Geschäft berücksichtigen wird. Derzeit wird mit zwei Banken verhandelt, die bereits nachhaltiges Interesse, unterlegt durch entsprechende Absichtserklärungen, bekundet haben. Ferner konnte in 2006 eine weitere Refinanzierungsbank gewonnen werden, über die im Darlehenswege und im Wege des Forderungskaufs Refinanzierungen durchgeführt werden.

Mit ihrem Softwareangebot des onlinebasierten Abwicklungssystems „Lisa“ (Leasing Integrated Software Application) mit automatischer Kreditwürdigkeitsprüfung (Creditscoring) gewährleistet die ALBIS Capital die Abwicklung des gesamten Geschäftsablaufs einer Leasinggesellschaft, vom ersten Kundenkontakt über die Vertragskalkulation, die automatische Kreditwürdigkeitsprüfung, die Dokumentation, die Verwaltung bis hin zur Refinanzierung. Die Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit den angeschlossenen Leasinggesellschaften erfolgt über das Internet. Die Software beinhaltet eine risikobezogene Preisfindung über ein aktives Zinsmanagement und den jederzeitigen Überblick über den Risikobestand durch ein Auswertungstool.

Die ALBIS Capital richtet ihr Angebot an mittelständische Leasinggesellschaften und große Autohandels Häuser, die eigene Leasinggesellschaften unterhalten oder oft vor der Gründung solcher Gesellschaften stehen. Die ALBIS Capital unterstützt hierbei den Autohandel bei der Gründung der Gesellschaften, der Refinanzierung und der online-basierten Abwicklung.

Die ALBIS Capital bietet dem Autohandel mit dem Aufbau einer eigenen Leasinggesellschaft weitere Zusatzleistungen an, da diese einen hohen Anteil an den Gewinnen des Autohandels ausmachen.

1.2.1.6 DSK Leasing AG & Co. KG

Die DSK Leasing ist eine KFZ-Leasinggesellschaft sowie Spezialist für die Vermittlung von Mobilitätsdienstleistungen. Im Rahmen des Geschäftsmodells bietet sie ihren Kunden Finanzleasing für Kraftfahrzeuge sowohl im Rahmen von Kilometer- als auch von Restwertleasingverträgen an.

Die Angebotspalette umfasst Fahrzeuge aller Marken und Hersteller. Die DSK Leasing übernimmt die gesamte Dienstleistungskette von der Beschaffung des Fahrzeuges über sämtliche Logistikdienstleistungen bis hin zur Vermarktung des Fahrzeuges am Leasingvertragsende.

Das Leistungsspektrum der DSK Leasing wurde mit dem Produkt ServicePlus, der Vermittlung von hochwertigen Servicedienstleistungen in sämtlichen Belangen der Mobilität, wie z. B. Reifenservices, Tankkartenmanagement, Versicherungsdienstleistungen und Ersatzfahrzeugen, erweitert.

Über die hundertprozentige Tochtergesellschaft, Autobank AG, einer österreichischen Vollbank, werden in Österreich die Geschäftsfelder Kfz-Händlerfinanzierung, Kfz-Leasing, Kfz-Kreditfinanzierung und Spareinlagegeschäft angeboten. Die Autobank ist eine Spezialbank für das Automobilgewerbe.

Die Geschäftsaktivitäten der DSK im Segment Fahrzeugverkauf werden über die Beteiligung an der FHVD GmbH mit deren Tochtergesellschaft FHVG GmbH abgerundet. Die FHVG GmbH handelt europaweit mit Fahrzeugüberproduktionen.

Dem erfolgreichen Geschäftsaufbau sowie steuerlichen Rahmenbedingungen wurde im August 2006 mit dem Umzug in neue, größere Büroräumlichkeiten in Oberhaching bei München Rechnung getragen. Auch die weitere Einstellung von qualifizierten Mitarbeitern zur Sicherung und Beschleunigung der guten Unternehmensentwicklung wurde konsequent fortgeführt.

Die DSK Leasing AG & Co. KG hat im ersten vollständigen Geschäftsjahr ein Neugesäftsvolumen von € 7 Mio. erzielt. Inklusive der Tochterunternehmen betrug das Neugesäftsvolumen € 56 Mio.

1.2.2 Segment Fonds & Service

1.2.2.1 Finanzhaus Rothmann AG

Die Finanzhaus Rothmann AG ging in 2005 im Rahmen eines fixed price IPOs an die Börse und platzierte insgesamt 11 Mio. nennwertlose Inhaber-Stückaktien zu € 1,55 (Marktsegment: General Standard). Der Anteil der Albis Leasing AG an der Finanzhaus Rothmann AG reduzierte sich dadurch von 60 Mio. auf 49 Mio. Aktien.

Die Geschäftsbereiche des Finanzhaus-Konzerns sind:

Das Erfolgsportal

Die FinanzDock AG hat ihren Sitz in Düsseldorf und bietet Finanzdienstleistungen und Vertrieben über ein internetbasiertes Portal, das sogenannte Erfolgsportal, umfassenden Zugang zu allen für sie relevanten Produkten und Dienstleistungen. Die FinanzDock AG ist somit der innovative Serviceanbieter für den modernen Finanzdienstleister. Dieser findet eine unabhängige Produktauswahl und absolute Markttransparenz bei einem Onlinezugriff rund um die Uhr. Außerdem

verwaltet der Finanzdienstleister mit dem Portal seine kunden- und vertragsrelevanten Daten und kann seine eigene Aus- und Weiterbildung und die seiner Mitarbeiter organisieren. Insgesamt stehen mehr als 10.000 Finanzprodukte von gut 320 Investment-, Kapitalanlage- und Versicherungsgesellschaften zur Verfügung. Die Finanzhaus Rothmann AG ist an der FinanzDock AG mit 70 % beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt vom weiteren Ausbau des Lizenzkostenmodells „Erfolgportal“. Damit wurde die im letzten Jahr begonnene Umstrukturierung der FinanzDock AG von einem Finanz- zu einem ganzheitlichen IT-Dienstleistungsunternehmen weiter forciert. Neben den vertriebenen Lizenzen wurden weiterhin Erlöse aus dem Abrechnungsservice sowie mit Provisionen aus dem klassischen Vermittlungsgeschäft von Versicherungen erzielt.

Die FinanzDock AG hat bis zum 31.12.2006 insgesamt 2.811 Lizenzen vermittelt (1.919 zahlende User und weitere 892 unterschriebene Lizenzverträge, die aber erst in 2007 zahlungswirksam werden). Das Ziel liegt bei rund 4.400 zahlenden Lizenznehmern bis Ende 2007 und bei mehr als 8.000 Nutzern bis zum Geschäftsjahr 2009. Aktuell liegt die durchschnittliche monatliche Lizenzgebühr bei € 82,00. Für das Geschäftsjahr 2006 wird ein Jahresfehlbetrag von € 1,3 Mio. (Vj. € 1,4 Mio.) ausgewiesen.

Die Servicebank

Die Servicebank Hesse Newman & Co. AG mit Geschäftssitz in Hamburg bietet Dienstleistungen für freie Finanzdienstleister und andere Vertriebs- und Beratungsunternehmen im Finanzmarkt an. Dabei können ihre Kunden die gesamte Leistungspalette von den klassischen Bankprodukten über innovative Kapitalmarktprodukte bis hin zur individuellen Vermögensverwaltung abrufen. Des Weiteren enthält das Dienstleistungsangebot ein Haftungsdach für Finanzdienstleister. An der Servicebank Hesse Newman & Co. AG hat die Finanzhaus Rothmann AG derzeit noch eine

Minderheitsbeteiligung in Höhe von 50 % minus 1 Aktie. Allerdings besteht mit dem anderen Gesellschafter Bankhaus Wölbern (AG & Co. KG) ein Call-/Put-Vertrag über den Erwerb der restlichen Anteile.

Der Geschäftsverlauf der Servicebank Hesse Newman im vergangenen Geschäftsjahr 2006 spiegelt die Umsetzung der im Jahr 2005 begonnenen strategischen Neupositionierung wider. Hintergrund für den Erwerb dieser Beteiligung war die Erkenntnis, dass sich der Markt für Finanzdienstleistungen durch EU-Regularien (VVR und MiFID) verändern wird. Für das Geschäftsjahr 2006 wird ein Jahresfehlbetrag von € 2,1 Mio. (Vj. Jahresüberschuss € 0,4 Mio.) ausgewiesen.

Das Emissionshaus mit integrierter Anlegerverwaltung

Die Rothmann & Cie. AG entwickelt und platziert zurzeit geschlossene Fonds in den Bereichen Leasing, Logistik-Immobilien und Lebensversicherungs-Sekundärmarkt und ist mit den drei Produktlinien LeaseFonds, LogisFonds und TrustFonds am Markt vertreten. Die Fonds werden derzeit von rund 2.800 freien Finanzdienstleistern mit ca. 7.000 Mitarbeitern vertrieben. Die Finanzdienstleister werden im Rahmen des Rothmann Partner Systems unterstützt und erhalten über die Rothmann Akademie die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung. Die Finanzhaus Rothmann AG ist mit 100 % an der Rothmann & Cie. AG beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresüberschuss von € 0,4 Mio. (Vj. Jahresfehlbetrag € 0,1 Mio.) erzielt.

Die Anlegerbetreuung und -verwaltung wurde bislang über die Rothmann & Cie. Datenservice GmbH abgewickelt. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 31.12.2006 auf die Rothmann & Cie. AG verschmolzen, die die Verträge fortführt. Zum Jahresultimo wurden 41.159 Anleger mit insgesamt 82.143 Verträgen verwaltet. Dahinter steht ein Fondsvolumen von rd. € 991 Mio.

Hesse Newman FinanzPartner AG

Die Hesse Newman FinanzPartner AG wurde im Dezember 2006 durch Mantelkauf erworben und hat ihre Geschäftstätigkeit zum 15.02.2007 aufgenommen. Die Hesse Newman FinanzPartner AG wird zentral die Gewinnung und Unterstützung von Vertriebspartnern für die Servicebank Hesse Newman & Co. AG und das Emissionshaus Rothmann & Cie. AG übernehmen. Sie ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Finanzhaus Rothmann AG.

1.2.2.2 Rothmann & Cie. TrustFonds AG

Mit Wirkung vom 22.12.2006 wurde der Geschäftsanteil der Finanzhaus Rothmann AG an der Rothmann & Cie. TrustFonds AG (100 %) an die Albis Leasing AG verkauft. Durch den Verkauf wird für die Finanzhaus Rothmann AG eine höhere Transparenz in der Darstellung der Zahlen im Bilanzbild und der operativen Entwicklung erreicht. Die Rothmann & Cie. TrustFonds AG wurde zum 31.12.2006 im Finanzhaus-Konzern bilanziell entkonsolidiert. Eine Konsolidierung findet entsprechend im ALBIS-Konzern statt.

Der TrustFonds UK I ist der erste geschlossene Fonds in Deutschland, der in bestehende britische Lebensversicherungen investiert und das Portfolio aktiv managt. Dieser Fonds wurde im April 2006 geschlossen. Das Emissionsvolumen betrug rund € 24 Mio. Insgesamt konnten rund 300 Vertriebspartner an das neue Geschäftsmodell herangeführt werden. Der Fonds war in Großbritannien über seine Tochtergesellschaft zum Ende 2006 mit rund 18 Mio. GBP voll investiert.

Die Gruppe hat nach Schließung des TrustFonds UK I im April 2006 nahtlos einen Nachfolgefonds, TrustFonds UK 2, aufgelegt, der mit einem geplanten Emissionsvolumen von € 20 Mio. ausgestattet ist. Hiervon konnte bis Ende des Geschäftsjahres bereits über € 17 Mio. platziert werden. Der Fonds befand sich Ende 2006 noch in der Investitionsphase. Eine Vollinvestition ist für 2007 vorgesehen.

Die Rothmann & Cie. TrustFonds Gruppe konnte ihr Platzierungsergebnis gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Der kumulierte Zeichnungsstand lag Ende 2006 bei knapp € 41 Mio.

1.3 Investitionen

Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2006 war der Erwerb der AutoBank AG, Wien, die an das Tochterunternehmen DSK Leasing AG & Co. KG, Oberhaching bei München, aus strategischen Beweggründen weiterveräußert wurde.

1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2006 waren im Konzern durchschnittlich 616 (Vj. 526) Mitarbeiter beschäftigt.

Im Geschäftsjahr wurde von der Albis Leasing AG ein konzernweites Intranet als Informations- und Kommunikationsplattform für alle Mitarbeiter des Konzerns installiert. Daneben werden die Mitarbeiter monatlich durch einen internen Newsletter über konzernübergreifende Neuigkeiten informiert. Regelmäßige Mitarbeiterunden, konzernübergreifende Arbeitskreise sowie Aus- und Weiterbildung auf Fachseminaren und -kongressen werden ebenfalls von der Konzernmutter unterstützt.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Die Ertragslage im Konzern verlief im Geschäftsjahr 2006 im Segment Leasing zufriedenstellend. Die operativen Tochtergesellschaften lagen im Ergebnis im Bereich ihrer Planung. Ergebnisuweisungen an die Drittgesellschaften wurden auf Gesellschaftsebene bei der ALBIS HiTec Leasing GmbH (€ 3,9 Mio.) der ALBIS Finance AG (€ 2,1 Mio.), der LeaseTrend AG

(€ 2,1 Mio.), der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG (€ –2,1 Mio.), der ALBIS Capital AG & Co. KG (€ –3,3 Mio.), der DSK Leasing AG & Co. KG (€ –10,7 Mio.) sowie der Rothmann & Cie. TrustFonds AG (€ 5,9 Mio.) vorgenommen. Die Ergebniszuweisungen an die konzernfremden Anteilseigner stellen gemäß den Verträgen ausschließlich auf die HGB-Ergebniszuweisungen ab.

Der Bilanzverlust im ALBIS Konzern betrug € 2,9 Mio. (Vj. Bilanzgewinn € 0,8 Mio.).

2.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage nach IFRS wird geprägt durch langfristige Vermögenswerte als wesentlicher Bestandteil der Konzernbilanzsumme. Der bilanzielle Bestand der langfristigen Vermögenswerte hat sich um 14 % von € 637 Mio. auf € 730 Mio. erhöht. Die langfristigen Vermögenswerte haben damit einen Anteil von 56 % an der Konzernbilanzsumme.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen € 31 Mio. auf Geschäfts- und Firmenwerte, € 163 Mio. auf Sachanlagen und € 31 Mio. auf Finanzanlagen. Langfristige Leasingforderungen werden in Höhe von € 474 Mio. und andere langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 31 Mio. ausgewiesen. Die im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen € 24,0 Mio.

Das Eigenkapital einschließlich des kündigungsfähigen Kommanditkapitals und der Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter veränderte sich im Berichtsjahr von € 292,9 Mio. auf € 293,1 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 23%.

2.3 Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr von € 143 Mio. auf € 148 Mio. erhöht. Diese Liquidität ist fast vollständig den LeaseFonds gebundenen operativen

Konzerngesellschaften und den vollkonsolidierten SPVs zuzurechnen. Die Unternehmen sind in der Lage, jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten begleichen zu können.

Durch unsere innovativen Finanzierungsprodukte und unsere mehr als ausreichenden Refinanzierungs- und Forfaitierungslinien bei unseren Bankpartnern konnten wir die Refinanzierung unseres Leasinggeschäftes im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit mehr als sicherstellen.

Die komfortable Größenordnung an freien Refinanzierungslinien gibt uns die Sicherheit, auch das geplante Wachstum unseres Neugeschäftsvolumens zu guten Konditionen und ausreichenden Größenordnungen darzustellen.

3. Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 315 Abs. 4 HGB

3.1 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr an Gesamtbezügen € 1,6 Mio. gezahlt. Die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2006 ist fix und enthält keine variablen Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine fixe Vergütung von T€ 115. Einen variablen Anteil sieht die Satzung auch hier nicht vor.

3.2 Angaben nach § 315 Abs. 4 Sätze 1 bis 9 HGB

1. Das Grundkapital der Albis Leasing AG ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, liegen bei der Manus Vermögensverwaltung GmbH (25 % der Stimmrechte) und bei der Lupus Holding AG (22 % der Stimmrechte) vor. Weitere Stimmrechte, die über 10 % liegen, sind nicht bekannt.
4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.
5. Es gibt keine Arten von Stimmrechtskontrollen, die vorliegen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.
7. Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.12.2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand ist in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden:
 - bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;
 - bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des §186 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzu-beziehen;
 - um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;
 - um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde sowie
 - zum Ausgleich von Spitzenbeträgen. Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000,00.
8. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

4. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Lageberichts-aufstellung vorliegenden Erkenntnisse wird der Vorstand der ALAG AG in 2007 die prospektierten Ausschüttungen an die atypisch stillen Gesellschafter in Höhe von € 10,9 Mio. gem. § 11 des Gesellschaftsvertrages der stillen Gesellschafter nicht vornehmen, da die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft eine derartige Kapitalrückführung nicht zulässt. Dies ist den Anlegern kommuniziert worden.

In 2006 sind Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet worden, die das Fahrzeugangebot, Einsparungen im Personal- und Sachkostenbereich sowie die Liquiditätssicherung umfassen. Ferner werden derzeit erfolgsversprechende Gespräche bezüglich einer Joint Venture Gesellschaft geführt, in die das operative Geschäft eingebracht werden soll. Ein Letter of Intent wurde von beiden Partnern bereits unterzeichnet. Hieraus werden Synergien im Fahrzeugeinkauf und bei Systemen sowie eine deutliche Erweiterung des Stationsnetzes erwartet. Insgesamt wird für 2007 eine positive Entwicklung erwartet.

5. Risiken der zukünftigen Entwicklung

5.1 Risikomanagementsystem

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu treffen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten –, damit den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Hierfür hat die Albis Leasing AG in 2006 als Überwachungsinstrument ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-/Chancen-/Managementsystem (RCMS) implementiert, das auch zur Unternehmenssteuerung der Albis Leasing AG sowie deren Konzernunternehmen dient.

5.2 Geschäftliche Risiken

Die geschäftsüblichen Risiken sind entsprechend der Unternehmenssegmentierung unterschiedlich gelagert.

Im Beteiligungsbereich können sich generell Risiken aus nicht erwartungsgemäßen Entwicklungen von Tochtergesellschaften, insbesondere auf Basis der vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und damit einhergehenden möglichen Abschreibungsbedarf bzw. reduzierten Beteiligungserträgen, ergeben.

5.2.1 Geschäftliche Risiken der Leasing- und Vermietungsgesellschaften (Segment Leasing, Vermietung)

Im Geschäftsbereich Leasing sind der Ankauf nachhaltig sicherer Leasingbestände, die Minimierung des Zahlungsausfallrisikos und die Sicherstellung der Refinanzierung des Leasinggeschäftes von wesentlicher Bedeutung.

Zur Sicherstellung der Refinanzierung des Leasinggeschäftes wurden die Kontakte zu und der Informationsaustausch mit den refinanzierenden Banken weiter ausgebaut. Die Refinanzierung ist eine zentrale Managementaufgabe.

Das Zinsänderungsrisiko wird vom Vorstand aufgrund der laufzeitkongruenten Finanzierung zu festen Zinssätzen und der Refinanzierung durch regresslose Forderungsverkäufe ausgeschlossen.

Die ALBIS Finance AG hat mit ihrer Tochtergesellschaft ALBIS Securitisation AG Aktivitäten in der Verbriefung/Securitisation entwickelt. Risiken der künftigen Entwicklung können sich dabei aus unvorhergesehenen Störungen mit der von der Gesellschaft entwickelten Verbriefungssoftware, Personalfluktuationen, der mangelnden Annahme des Geschäftsmodells „Angebot einer unabhängigen Verbriefungsplattform“ durch den Finanzmarkt sowie dem Markteintritt von Wettbewerbern mit vergleichbaren Geschäftsmodellen ergeben. Derzeit sieht der Vorstand aber keine Anhaltspunkte für solche Risiken.

Risiken und Chancen des Leasing- und Vermietungsgeschäftes sind aufgrund der Gesellschafterstruktur der im Konzern befindlichen Leasing- und Vermietungsgesellschaften zunächst den atypisch stillen Gesellschaftern/Kommanditisten zuzuordnen. Auswirkungen für den Konzern – insbesondere für den Bereich Fonds & Service – können sich jedoch dann ergeben, wenn sich die prospektierten Planungen der Fonds nicht realisieren lassen. Der dadurch möglicherweise entstehende Imageschaden kann sich nachteilig auf andere, zukünftig zu platzierende Fonds auswirken.

Bei den Tochtergesellschaften ALBIS Finance AG und ALBIS HiTec Leasing GmbH haben die Verträge nunmehr ihre Mindestlaufzeiten erreicht. Für die ALBIS Finance AG lagen zum Bilanzstichtag 31.12.2006 insgesamt 849 ordentliche Kündigungen von atypisch stillen Gesellschaftern mit einem Zeichnungsvolumen von € 6,4 Mio. vor. Bei der ALBIS HiTec Leasing GmbH waren es 732 ordentliche Kündigungen mit einem Zeichnungsvolumen von € 6,8 Mio. Die Gesellschafter haben bei ihrem Ausscheiden Anspruch auf ihr jeweiliges Kapitalkonto und einen anteiligen Auseinandersetzungswert. In Höhe des Auseinandersetzungswertes ergaben sich kündigungsbedingte Abfindungsaufwendungen, die zum Jahresultimo bei der ALBIS Finance AG € 0,95 Mio. und bei der ALBIS HiTec Leasing GmbH € 1,89 Mio. betragen. In Anbetracht der steigenden Anzahl von Verträgen mit Kündigungsmöglichkeit ist davon auszugehen, dass die Höhe der erforderlichen Rückstellungen weiter anwachsen und somit Auswirkungen auf die zukünftige Ertragslage haben wird. Die Vorstände der Gesellschaften prüfen derzeit intensiv Maßnahmen und Alternativen mit dem Ziel, eine Lösung zur Vermeidung dieser Auswirkungen zu erreichen.

Für Risiken aus dem Leasinggeschäft ist ausreichend Vorsorge getroffen. Die im Jahresabschluss berücksichtigten Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden unter Anwendung vorsichtiger Maßstäbe in angemessener Höhe gebildet.

Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Konzerns sind besondere, über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen.

5.2.2 Geschäftliche Risiken im Segment Fonds & Service

Im Folgenden wird auf die Risiken der künftigen Entwicklung der Finanzhaus Rothmann AG eingegangen. Die aufgeführten Risiken können sich in erheblichem Maße negativ auf die Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken:

Die Finanzhaus Rothmann AG hat im Januar 2005 eine Beteiligung von 50 % minus einer Aktie an der Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, erworben. Neben den Anschaffungskosten in Höhe von rund € 3 Mio. im Jahr 2005 hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 laufende Investitionen und Anlaufkosten hinsichtlich der Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Hesse Newman & Co. AG in Höhe von rd. € 5 Mio. getätigt. Im Jahr 2007 werden weitere Investitionen in Höhe von rund € 2 Mio. erwartet. Trotz dieser erheblichen Investitionen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Hesse Newman & Co. AG langsamer erfolgt als geplant. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Investitionen als Fehlinvestitionen erweisen, was dazu führen kann, dass die Beteiligung abgeschrieben oder mit Verlust wieder veräußert wird. Die Finanzhaus Rothmann AG hält des Weiteren eine Beteiligung von 70 % an der FinanzDock AG. Die Beteiligung wurde im Hinblick auf die Erweiterung der Geschäftsfelder des Finanzhaus-Konzerns durch Aufbau und Weiterentwicklung des Erfolgspotentials erworben. Hinsichtlich der Entwicklung dieses Geschäftsfelds sind bis Ende 2006 Investitionen in Höhe von € 5 Mio., insbesondere in Personal und IT-Infrastruktur, angefallen. Bevor sich das Geschäftsmodell im Jahr 2008 selber finanzieren kann, werden weitere Investitionen in Höhe von rund € 3 Mio. erwartet. Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden bisher von der Gesellschaft Darlehen an die FinanzDock AG in Höhe von insgesamt € 7,6 Mio. ausgereicht.

Auch hier besteht das Risiko, dass die Investitionen nicht zu dem gewünschten Erfolg, insbesondere den geplanten Umsätzen führen. Im Extremfall kann dies eine Schließung oder ein Verkauf des Geschäftsbereichs Erfolgsportal der FinanzDock AG zur Folge haben, was auch möglicherweise zum Ausfall der Darlehen führen würde. Den vorgenannten einzelabschlussbezogenen Risiken ist in Höhe von rd. € 2,5 Mio. bilanziell zum 31.12.2006 vorsorglich Rechnung getragen worden.

Die Rothmann & Cie. AG hat als Emissionshaus u.a. die Verantwortung für die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen, die Konzeption und den Vertrieb der Fonds der Produktlinie „LeaseFonds“ und der „Trust Fonds UK I und 2“ sowie für den gesamten Inhalt des Prospekts für die „Logis Fonds I und 2“ übernommen. Die Haftung für den gesamten Prospektinhalt hinsichtlich der „TrustFonds UK I und 2“ liegt bei der Rothmann & Cie. AG TrustFonds UKI und UK 2 GmbH & Co. KG, deren Komplementäre die Rothmann & Cie. TrustFonds UK I und UK 2 Verwaltung GmbH, 100 %ige Tochtergesellschaften der Rothmann & Cie. TrustFonds AG, sind. Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung der Emissionsprospekte kann nicht ausgeschlossen werden, dass in dem einen oder anderen Fall ein Prospekthaftungsfall eintritt.

Die Hesse Newman & Co. AG beabsichtigt, freien Finanzdienstleistern ein sogenanntes Haftungsdach anzubieten. Es ist möglich, dass sich hierdurch die Haftungsrisiken des Unternehmens erhöhen. Hinsichtlich der Gewährleistung für das von der FinanzDock AG vertriebene Erfolgsportal gelten die gesetzlichen Regelungen. Die Haftung für ihr Produkt hat die FinanzDock AG in dem gesetzlich zulässigen Umfang beschränkt bzw. ausgeschlossen. Es besteht jedoch grundsätzlich das Risiko, dass Gewährleistungs- und/oder Haftungsansprüche gegen das Unternehmen geltend gemacht werden. Sofern gegen Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns Haftungsansprüche geltend gemacht werden, kann dies auch unabhängig von der Berechtigung solcher Ansprüche Imageverluste für den Finanzhaus-Konzern mit sich bringen.

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit hängt im hohen Maße von der Fähigkeit der Gesellschaft bzw. des Finanzhaus-Konzerns ab, in erforderlichem Umfang qualifizierte Mitarbeiter einstellen und halten zu können. Sollte es nicht gelingen, im geplanten Umfang qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, könnte dies negative Auswirkungen haben. Der Erfolg der Gesellschaft bzw. des Finanzhaus-Konzerns hängt von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpersonen ab. Dies gilt insbesondere für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und die jeweils in der Geschäftsführung der Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns tätigen Mitarbeiter. Der Verlust dieser Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit des Finanzhaus-Konzerns führen.

Die Entwicklung des Erfolgsportals durch die FinanzDock AG stellt wesentliches Know-how des entsprechenden Geschäftsbereichs innerhalb des Finanzhaus-Konzerns dar. Aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten kann dieses Know-how derzeit nicht über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt werden. Es besteht daher das Risiko, dass dieses Know-how sanktionslos von Dritten kopiert wird und dass dadurch die Möglichkeit, das vorhandene Know-how durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen an Dritte weiterzugeben, erheblich beeinträchtigt wird.

Der Vertrieb der Fondsprodukte der Rothmann & Cie. AG erfolgt überwiegend über freie Finanzdienstleister und Vertriebsunternehmen. Für den geschäftlichen Erfolg der Rothmann & Cie. AG und damit auch der Rothmann-Gruppe ist es daher von besonderer Bedeutung, in ausreichender Zahl qualifizierte Vertriebspartner zu gewinnen und zu halten, die ihren Kunden die Rothmann-Fondsprodukte im Rahmen einer kunden- und bedarfsgerechten Beratung vorstellen und dabei die erforderlichen Aufklärungs- und Beratungspflichten mit der notwendigen Sorgfalt erfüllen. Sollte ihr dies nicht gelingen oder sollte sie gleichzeitig eine größere Anzahl von Vertriebspartnern verlieren, würde dies die geschäftliche Entwicklung der Rothmann & Cie. AG in erheblichem Maße behindern. Eine Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern besteht aber nicht.

Auch die FinanzDock AG und die Hesse Newman & Co. AG sind hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung maßgeblich von einem erfolgreichen Vertrieb ihrer Produkte abhängig. Es würde sich ebenfalls nachteilig auswirken, wenn es der FinanzDock AG und der Hesse Newman & Co. AG im Rahmen des Aufbaus ihres jeweiligen Geschäftsbetriebs nicht gelingt, genügend qualifizierte Vertriebsmitarbeiter oder -partner zu gewinnen und zu halten.

Das Erfolgsportal der FinanzDock AG basiert auch auf fremden Softwareprogrammen, bei denen die FinanzDock AG jeweils Lizenznehmer ist. Eine ausschließliche Abhängigkeit von einer einzelnen Software ist nicht gegeben. Es besteht jedoch das Risiko, dass durch den Wegfall einer oder mehrerer Lizenzen die entsprechenden Softwareprogramme durch am Markt verfügbare, vergleichbare Produkte ersetzt werden müssen, was mit einem nicht unerheblichen Aufwand, insbesondere Zeit- und Kostenaufwand, und einer Verlangsamung der Weiterentwicklung des Erfolgsportals FinanzDock verbunden sein kann.

Die Anlegerverwaltung als Geschäftsbereich der Rothmann & Cie. AG als auch der Betrieb des Erfolgsportals durch die FinanzDock AG und der Geschäftsbetrieb der Hesse Newman & Co. AG beruhen wesentlich auf der schnellen Übertragung und effizienten Verarbeitung von Daten. Die Rothmann & Cie. AG, die FinanzDock AG und die Hesse Newman & Co. AG setzen in diesem Zusammenhang jeweils ein umfangreiches EDV-System ein. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder Ausfälle der EDV-Systeme nicht ausschließen. Hierdurch besteht das Risiko des Datenverlustes. Zudem können Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler- oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software, eine verminderte Datenübertragungsgeschwindigkeit und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen für den

Finanzhaus-Konzern und zu Umsatzeinbußen führen sowie den Geschäftsablauf und die Kundenbeziehungen beeinträchtigen.

Die zukünftig von der Rothmann & Cie. AG angebotenen Dienstleistungen unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen in Deutschland. Sollten externe Zugriff auf von der Rothmann & Cie. Daten-service GmbH bearbeitete Daten erhalten oder gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstoßen werden, könnte dies zu einem Imageschaden für die Rothmann & Cie. AG und gegebenenfalls zu Schadensersatzansprüchen führen.

Eine negative Entwicklung der Fondsgesellschaften ist in der Regel mit einem erheblichen Imageschaden und Vertrauensverlust sowohl im Hinblick auf die betroffene Produktlinie als auch hinsichtlich des Emissionshauses verbunden, was zu erheblichen negativen Auswirkungen auf den Vertrieb von Folgeprodukten nicht nur innerhalb der betroffenen Produktlinie, sondern hinsichtlich sämtlicher von der Rothmann & Cie. AG angebotenen Produkte führen kann.

Die Höhe des Neugeschäfts der Rothmann & Cie. AG hängt davon ab, in wieweit das Unternehmen in der Lage ist, genügend verkaufsfähige Fondsprodukte zu entwickeln und im Markt abzusetzen. Dies hängt auch von der Fähigkeit des Unternehmens ab, kurzfristig auf Änderungen im regulatorischen Umfeld, insbesondere auf Änderungen in der Steuergesetzgebung, sowie auf Veränderungen des Anlegerverhaltens reagieren zu können. Sollte es der Rothmann & Cie. AG über einen längeren Zeitraum nicht gelingen, hinreichend attraktive Beteiligungsprodukte zu entwickeln, besteht das Risiko, dass es zu Einbußen im Neugeschäft kommen kann.

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen des Finanzhaus-Konzerns (z. B. Hesse Newman & Co. AG) unterliegen in Deutschland teilweise aufsichtsrechtlichen Bestimmungen bzw. Beschränkungen. Sollten Gesellschaften des Finanzhaus-Konzerns gegen aufsichtsrechtliche Bestimmungen verstoßen, könnte dies einer-

seits zu Imageschäden für die Gesellschaft und den Konzern und andererseits zur Einschränkung oder Untersagung der Geschäftstätigkeit von Unternehmen des Konzerns führen. Die Geschäftstätigkeit der Finanzhaus Rothmann AG und ihrer Tochtergesellschaften bedürfen derzeit in Deutschland keiner Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz, da ihre Geschäftstätigkeit, soweit sie grundsätzlich vom Anwendungsbereich des Kreditwesengesetzes erfasst wird (Vermittlung von geschlossenen Fonds), einer Ausnahme unterfällt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Änderungen der derzeitigen Gesetzeslage zukünftig die Geschäftstätigkeit der Finanzhaus Rothmann AG bzw. ihrer Tochtergesellschaften verschärften aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen unterworfen wird und/oder einer behördlichen Erlaubnis bedarf. In diesem Fall besteht das grundsätzliche Risiko, dass die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen nicht erfüllt werden können oder kostenintensive Folgepflichten entstehen.

Das regulatorische Umfeld im Zusammenhang mit der Vermittlung und dem Vertrieb von Kapitalanlagen hat sich bereits in der Vergangenheit verschärft. Weitere Einschränkungen sind aufgrund der auf EU-Ebene bereits beschlossenen, aber noch nicht in nationales Recht umgesetzten EU-Versicherungsvermittler-Richtlinie und der EU-ISD-Richtlinie zu erwarten. Mit der Umsetzung insbesondere der ISD-Richtlinie in nationales Recht können sich die Zulassungsvoraussetzungen und die Haftung für die Vermittlung und den Vertrieb von Geschlossenen Fonds unter Umständen erheblich verschärfen. Nach Einschätzung der Gesellschaft wären hiervon ca. 90 % der Vertriebspartner der Rothmann & Cie. AG betroffen. Es besteht daher das Risiko, dass sich die Vertriebspartner der Rothmann & Cie. AG aus der Vermittlung von Geschlossenen Fonds und damit auch aus der Vermittlung von Rothmann-Fondsprodukten zurückziehen, was sich nachteilig auf die Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Rothmann & Cie. AG und der Rothmann-Gruppe auswirken würde.

Die Konzeption der von der Rothmann & Cie. AG vertriebenen Fonds geht regelmäßig von einer bestimmten

steuerlichen Beurteilung der Fondsgestaltung aus, die zu steuerlichen Vorteilen für die Anleger führen kann. Bei den einzelnen Fondsgesellschaften haben steuerliche Betriebsprüfungen stattgefunden, die zu keinen Beanstandungen der steuerlichen Konzeption geführt haben. Für die Garbe Logimac AG, ALBIS Capital AG & Co. KG sowie die Rothmann & Cie. TrustFonds UKI und UK 2 wurden noch keine steuerliche Betriebsprüfungen durchgeführt. Grundsätzlich besteht jedoch das Risiko, dass die Finanzverwaltung bei einer Betriebsprüfung rückwirkend die steuerlichen Vorteile vertriebenen Fonds ganz oder in Teilen aberkennt. Dies könnte sich nachteilig auf den zukünftigen Vertrieb auswirken und zu Einbußen im Neugeschäft mit weiteren Fonds führen.

Der Erfolg der von der Rothmann & Cie. AG vertriebenen Fonds hängt vom Weiterbestehen der während der Prospektierung geltenden rechtlichen, insbesondere der steuerlichen Rahmenbedingungen ab. Eine Änderung dieser rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ist nicht zu beeinflussen, könnte sich aber negativ auf das künftige Neugeschäft auswirken.

5.3 Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

Die Stabilität der künftigen Vermögens- und Finanzlage ist abhängig von der Refinanzierung des angestrebten Wachstums. Ein Refinanzierungsrisiko – hinsichtlich des akquirierten Neugeschäftes – entsteht nur im eingeschränkten Rahmen, da konsequenter Weise die Vertriebsplattform der ALBIS Securitisation AG im Konzern genutzt wird. Damit kann die Gruppe ihren Finanzierungspartnern besicherte Finanzierungen in Kapitalmarktform anbieten, ohne sich von einzelnen Banken abhängig zu machen.

Das vergangene Geschäftsjahr der Muttergesellschaft des Konzerns war geprägt durch verstärkte Anstrengungen in die Restrukturierung der Budget/ALAG-Unternehmensgruppe und hat die Ertragslage, Liquidität der Konzernobergesellschaft negativ beeinflusst sowie unsere Managementkapazitäten gebunden. Um die Liquiditätslage zu verbessern, werden Möglich-

keiten zur Arrondierung des Beteiligungsportfolios geprüft und die Kooperationen mit den Banken intensiviert. Zum heutigen Zeitpunkt ist zu beobachten, dass nicht mehr die Liquiditätsabflüsse wie im Vorjahr entstehen und auch im Ertragsbereich eine Verbesserung eingetreten ist. Die in diesem Zusammenhang gewährte Liquiditätsunterstützung der Finanzhaus Rothmann AG soll im laufenden Geschäftsjahr planmäßig zurückgeführt werden.

6. Ausblick

Der Albis Leasing-Konzern hat für das Geschäftsjahr 2007 seine Konzernstruktur neu ausgerichtet und konzentriert sich nunmehr auf vier Strategische Geschäftseinheiten (SGE):

- SGE 1: PKW (Räder),
- SGE 2: LKW (Schwere Klasse),
- SGE 3: Mobile Güter (small ticket) und
- SGE 4: Finance.

Zum Bereich PKW gehören die Gesellschaften LeaseTrend AG, AutoBank AG, ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG und DSK Leasing AG & Co. KG.

Die LeaseTrend AG hat sich das Ziel gesetzt, in den nächsten Geschäftsjahren ihre Vertriebsmannschaft möglichst bundesweit auszubauen, um einen flächendeckenden Service bereitstellen zu können. Dabei sollen die Synergien aus den Geschäftsmodellen innerhalb des Konzerns verstärkt genutzt werden. Es wird erwartet, dass die Gesellschaft an der Entwicklung des Marktes partizipieren kann und die Stückzahlen in etwa der gleichen Höhe wie in den Vorjahren gesteigert werden können. Dies wird sich bei einer erwartungsgemäß nicht signifikanten Kostenerhöhung positiv auf die Ergebnisentwicklung in den Folgejahren auswirken.

Im AutoBank-Konzern wurden in 2006 neben dem Eigentümerwechsel auch bestehende Altlasten bereinigt und mittels breit gefächerter Maßnahmen im strukturellen Bereich sehr gute Voraussetzungen für eine posi-

tive Entwicklung im Jahr 2007 geschaffen. Das Managementinformationssystem wurde deutlich verbessert und auch 2007 wird ein Schwerpunkt auf der Verbesserung der Analyse- und Planungsinstrumentarien liegen. Im Personalbereich wurden wichtige Weichenstellungen in Schlüsselpositionen für die Zukunft gesetzt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Deutschland ist für das Jahr 2008 geplant, und wird nach Vorbereitung der Rahmenbedingungen in enger Kooperation mit den schon in Deutschland tätigen Konzerngesellschaften erfolgen, um Synergieeffekte optimal zu nutzen. In Österreich wird der überwiegende Teil aller Kfz-Finanzierungen unverändert im Vertriebsweg Autohandel abgeschlossen. Die AutoBank wird sich daher auch zukünftig als Spezialbank für den Autohandel positionieren.

Bei der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG wird aufgrund der bereits umgesetzten und geplanten Maßnahmen für das Geschäftsjahr 2007 mit einer weiteren deutlichen Ergebnisverbesserung gerechnet. Ferner werden durch Joint Ventures im Fahrzeugeinkauf ab 2008 bessere Einkaufskonditionen erwartet, was zu einer Reduktion der Flottenkosten führen wird. Es wird, verbunden mit der Nutzung von Synergieeffekten (Umsatz, Flottenkosten, Personal), erstmals ein positives Ergebnis erwartet.

Bei der DSK Leasing AG & Co. KG ist für das Geschäftsjahr 2007 ein weiteres konsequentes Wachstum geplant. Die Schwerpunkte liegen dabei im Ausbau der Vertriebskapazitäten, um das geplante Leasingneugeschäft zu erreichen, einer Erhöhung der Marktpräsenz sowie einem weiteren Ausbau der internen Organisation. Die Refinanzierung des Leasingneugeschäftes und die Integration der in 2006 getätigten Unternehmensakquisitionen bzw. Beteiligungen in die DSK-Gruppe sind die Schwerpunkte in 2007. Die Zeichnung von Kommanditbeteiligungen an der Gesellschaft sollte auch im Geschäftsjahr 2007 konstant weitergehen und stellt eine wichtige Voraussetzung für die aktuelle Geschäftsstrategie der Gesellschaft dar. Aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten der Rothmann & Cie. AG ist der Vorstand überzeugt dieses Ziel zu erreichen.

Im Bereich LKW (Schwere Klasse) sind die Erwartungen bei der NL Mobil Lease GmbH / UTA Leasing GmbH wiederum optimistisch. Es wird auch in 2007 mit positiven Zulassungs- und Neugeschäftszahlen gerechnet. Verschiebungen beim Neugeschäft könnten sich aus den Lieferzeiten von bis zu zwölf Monaten bei LKW-Herstellern ergeben. Die Spezialisierung zahlt sich aus und es wird an weiteren Produkten wie z. B. Kurzzeitvermietung für LKW und Kreditfinanzierung für die Objekte, die der Vertrieb beim Kunden anbieten kann, gearbeitet. Ebenso stehen größere Logistikunternehmen stärker im Focus. Hier finden aussichtsreiche Gespräche statt, um auch bei dieser Zielgruppe zusätzliche Produkte anbieten zu können. Von einem positiven Ergebnis in 2007 geht auch der Fahrzeugverwerter Truckport aus.

Zum Bereich Mobile Güter (small ticket) gehören die Gesellschaften KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, die weiterhin ein konstantes Neugeschäft in 2007 plant, und ALBIS HiTec Leasing GmbH. Die ALBIS HiTec Leasing GmbH wird im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung – Leasing im Massengeschäft – auch in Zukunft die weitere Optimierung im personellen, organisatorischen und technischen Bereich vorantreiben. Das angestrebte Ziel, den bestehenden Wettbewerbsvorteil weiter auszubauen, soll durch ständige Stückkostenreduzierung (Kosten pro Leasingvertrag) erreicht werden. Neben den bestehenden Kontakten im IT-Bereich sollen auch Anbieter aus den Bereichen Medizintechnik und weiterer Anlagegüter gewonnen werden. Der Einsatz eines automatisierten Inkassosystems wird die bisherige positive Entwicklung weiter vorantreiben. Es wird eine deutliche Steigerung der Effizienz in der Zusammenarbeit mit den externen Inkasso-Dienstleistern erwartet. Auf der Basis der stabilen Refinanzierungssituation und der guten Liquiditätslage des Unternehmens, verbunden mit der Neuorganisation des Vertriebes, wird mit einem deutlichen Anstieg des Neugeschäftsvolumens in den Folgejahren gerechnet.

Der Bereich Finance umfasst die Gesellschaften ALBIS Securitisation AG und die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie die Finanzhaus Rothmann AG.

Die ALBIS Securitisation AG wird in 2007 ihre Verbriefungssoftware weiterentwickeln, dokumentieren und zertifizieren. Darüber hinaus sollen die vorhandenen zwei neuen Verbriefungsmandate umgesetzt und weitere neue Mandate hinzu gewonnen werden. Von den drei Großprojekten, an denen die Gesellschaft mit Hochdruck arbeitet, sollten sich mindestens zwei noch im Jahr 2007 in konkrete, ertragswirksame Geschäfte umwandeln lassen. Die Geschäftsaussichten werden vom Vorstand der ALBIS Securitisation AG trotz des harten Wettbewerbs im Verbriefungsbereich aufgrund der bestehenden Verhandlungen mit potenziellen Kunden und den Projekten positiv bewertet.

Die ALBIS Capital hat seit ihrer Geschäftsaufnahme ein großes Know-how in der Abwicklung von Leasinggeschäften entwickelt. Die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten auf Autohändler hat den Bedarf insbesondere der großen Autohäuser getroffen. Die ersten Autohäuser haben bereits eigene Leasinggesellschaften mit Hilfe des Know-hows der ALBIS Capital gegründet. Es ist geplant, dieses erfolgreiche Konzept zukünftig auch auf den Markt der Hersteller für Investitionsgüter zu übertragen. Eine gewerbesteuerliche Entlastung wird durch die Sitzverlagerung der Gesellschaft an einen anderen Standort angestrebt. Für das Jahr 2007 wird eine positive Entwicklung beim Abschluss neuer Rahmenverträge sowie beim Neugeschäftsvolumen erwartet.

Im Segment Fonds & Service erwartet die Finanzhaus Rothmann AG wieder deutlich gesteigerte Erträge. Die Erträge aus dem Emissionsgeschäft (Emissionshaus und Anlegerverwaltung) werden der Planung nach ca. € 10,0 Mio. betragen. Die Entwicklung der beiden Geschäftsfelder Erfolgportal und Servicebank werden maßgeblich das Geschäftsergebnis beeinflussen. Für die Rothmann & Cie. AG wird wieder mit einer leicht gesteigerten Entwicklung der Nachfrage nach geschlossenen Fonds gerechnet; es wird ein Emissionsvolumen von insgesamt € 110 Mio. erwartet (Vorjahr € 88,6 Mio.). Plangemäß wird die Rothmann & Cie. AG im zweiten

Halbjahr 2007 mit einem neuen Produkt auf den Markt kommen. Die Erlöse aus der Anlegerverwaltung sind abhängig vom Emissionserfolg der Gesellschaft, insgesamt aber sehr gut planbar. Die Erlöse für 2007 werden mit 10 % über dem Vorjahr erwartet. Für das Geschäftsjahr 2007 wird die Finanzhaus Rothmann AG zeigen, dass die strategische Ausrichtung mit den drei Geschäftsbereichen und der Bündelung der Vertriebsseinheiten in einer Einheit richtig ist und die Marktchancen, die sich aus der Struktur ergeben, entschlossen nutzen. Das Unternehmen kann dabei wieder auf eine solide Eigenkapitalbasis, sein kompetentes Management und seine motivierten Mitarbeiter vertrauen.

Neben den kostenträchtigen Anstrengungen in die Restrukturierung der Budget/ALAG-Unternehmensgruppe haben wir ebenfalls im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr viel Zeit auf die Neustrukturierung der Gruppe verwandt. Die klare Ausrichtung auf die vier strategische Geschäftseinheiten PKW, LKW, Mobile Güter und Finance wurde umgesetzt. Dies führt zu einer wesentlich transparenteren Aufstellung und auch die Steuerung und Leitung der einzelnen Geschäftseinheiten ist damit leichter und klarer strukturiert. Dadurch können unsere Kunden verstärkt auf Cross Selling Möglichkeiten in vertikaler und horizontaler Richtung innerhalb der einzelnen Strategischen Geschäftseinheiten angesprochen werden. Dies führt auch zu einer entsprechenden Ausweitung unserer Neugeschäftsvolumina. Die begonnen Kosteneinsparungen durch die Zusammenlegung in Back Office Bereichen wirken sich bereits im 1. Quartal dieses Jahres aus. Diese erfreuliche Entwicklung wird sich im Geschäftsjahr 2007 weiter fortsetzen.

Insgesamt war das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahr des Wandels. Es musste erkannt werden, dass einzelne Gesellschaften unserer Gruppe sich nicht so plangemäß entwickelt hatten, wie wir es erwartet haben. Wir sind jedoch stolz darauf, dass wir unter Einsatz unserer

gesamten Managementkapazität und unserer Mitarbeiter auch dies abgearbeitet haben und diese wieder auf den richtigen Kurs bringen konnten.

Der Vorstand erwartet daher, dass sich der positive Trend des 1. Quartals auch im gesamten Geschäftsjahr 2007 weiter fortsetzt. Wir werden ebenfalls unsere Produktpalette entsprechend ausbauen. Schneller als geplant werden wir bereits in 2007 über unsere Tochtergesellschaft Autobank AG Finanzierungsprodukte für den PKW als auch für den LKW Bereich in Deutschland anbieten. Dies wird ebenfalls zu einer Verbesserung unserer Marktposition als auch unserer wirtschaftlichen Entwicklung in den folgenden Geschäftsjahren führen.

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit bedanken; sie tragen maßgeblich zum Erfolg der Unternehmensgruppe bei. Die Weiterentwicklung des Konzerns bedarf qualifizierter und hochmotivierter Mitarbeiter; die erfolgreiche Umsetzung unserer Ideen hängt auch in Zukunft von den Menschen im Konzern ab.

Hamburg, im April 2007

Der Vorstand

Konzernbilanz (IFRS)

AKTIVA	€	31.12.2006	31.12.2005
		€	€
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
1. Latente Steuern	3.486.063,00		274.945
2. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter	166.700,00		95.000
3. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.435.528		987.482
Geschäfts- oder Firmenwert	30.981.608		31.160.389
Geleistete Anzahlungen	3.350		206.559
4. Sachanlagen			
Leasingobjekte	159.901.329		143.663.179
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	246.833		233.375
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.835.185		3.126.419
5. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	152.600		710.152
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.162.087		3.952.310
Beteiligungen	5.115		5.115
Wertpapiere	8.129.320		23.300
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0		100.117
Sonstige Ausleihungen	20.349.554		24.357.686
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	469.273.141		405.350.654
7. Vermietvermögen	23.956.946		23.033.689
Summe der langfristigen Vermögenswerte		725.085.359	637.280.371
Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel	147.889.882		143.164.525
2. Wertpapiere	2.235.879		9.132.585
3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	336.484.222		212.258.043
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0		157.939
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.602.043		1.067.721
Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschafter	646.758		163.443
Sonstige Vermögensgegenstände	40.861.262		31.232.079
4. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.141		151.587
Unfertige Erzeugnisse	0		673.405
Rechte des laufenden Geschäftsverkehrs	32.690.637		11.268.219
Geleistete Anzahlungen	105.689		0
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.599.034		1.406.162
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		566.230.547	410.675.708
Summe Vermögenswerte		1.291.315.906	1.047.956.079

PASSIVA	€	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	10.218.368		10.218.368
2. Gewinnrücklagen	7.189.211		7.189.212
3. Neubewertungsrücklage	5.381.341		5.381.341
4. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	69.871		69.871
5. Anteile in Fremdbesitz			
Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	14.507.148		16.151.565
6. Konzernbilanzverlust (Vorjahr: -gewinn)	- 2.912.241		833.690
Summe Eigenkapital		34.453.698	39.844.047
Summe Kommanditkapital		137.742.920	118.297.975
Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter		120.917.143	134.757.392
Langfristige Schulden			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.014.278		2.891.456
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.205.831		152.001.872
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.557.842		331.177
4. Rechnungsabgrenzung operate Lease und Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	123.196.874		97.125.475
Summe der langfristigen Schulden		207.974.825	252.349.980
Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.283.099		190.887.268
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.353.359		472.700
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.893.440		27.319.948
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.987		242.595
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	36.003		45.000
6. Steuerrückstellungen	3.804.625		11.058.737
7. Sonstige Rückstellungen	16.847.342		22.098.010
8. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	5.132.482		3.394.446
9. Sonstige Verbindlichkeiten	387.853.983		247.187.981
Summe der kurzfristigen Schulden		790.227.320	502.706.685
Summe Eigenkapital und Schulden		1.291.315.906	1.047.956.079

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS)

	€	2006 €	2005 €
Umsatzerlöse (Fonds & Service)		16.254.103	9.353.141
Zinserlöse Finance Lease	31.643.199		27.799.058
Zinsaufwand Finance Lease	-17.841.978		-18.178.770
Zinsergebnis	13.801.221		
Verwertungserlöse	192.647.808		113.828.918
Verwertungsaufwand	-186.819.469		-108.085.076
Verwertungsergebnis		5.828.339	
Sonstiges Ergebnis Finance Lease	8.241.273		11.381.322
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)	145.015.207		110.945.066
		153.256.480	
Sonstige betriebliche Erträge		27.702.630	14.204.435
Gesamtleistung		216.842.773	161.248.094
Materialaufwand			
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-33.976.849		-1.923.010
b. Vermietungstypischer Aufwand	-74.987.448		-47.383.800
c. Sonstige bezogene Leistungen	-16.361.646	-125.325.943	-22.747.628
Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-31.301.287		-29.593.620
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.715.783	-36.017.070	-3.677.499
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-23.971.390	-45.719.737
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-62.188.850	-51.102.815
		-30.660.480	-40.900.015
Erträge aus Beteiligungen	-2.790		468.177
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.453.829		4.830.722
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.401.338		-5.079.398
Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch stiller Gesellschafter	3.454.337		15.369.992
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.389.372		-5.868.928
		3.114.666	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-27.545.814	-31.179.450
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	235.576		-8.160.894
Sonstige Steuern	224.279		1.206.791
		459.855	
Konzernjahresfehlbetrag		-27.085.959	-38.133.553
Anteile Dritter am Konzernergebnis		24.566.232	38.519.756
Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis		-2.519.727	386.203
Konzerngewinn/-verlustvortrag		-392.514	471.692
Einstellung in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage		0	-24.205
Konzernbilanzverlust (Vorjahr: -gewinn)		-2.912.241	833.690
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		-16,4 cent	2,5 cent
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		15.327.552	15.327.552

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

	gezeichnetes Kapital	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklage	Neube- wertungs- rücklagen
	€	€	€	€
Stand 31. Dezember 2003/ 1. Januar 2004	10.218.368	1.216.812	5.656.456	5.432.385
Einstellung gesetzl. Rücklage		291.739		
Konzernergebnis 2004				
Dividendenzahlung in 2004 für 2003				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-51.044
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2004/ 1. Januar 2005	10.218.368	1.508.551	5.656.456	5.381.341
Einstellung gesetzl. Rücklage		24.205		
Konzernergebnis 2005				
Dividendenzahlung in 2005 für 2004				
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2005/1. Januar 2006	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Konzernergebnis 2006				
Dividendenzahlung in 2006 für 2005				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2006	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

Unterschieds- betrag aus- Kapitalkon- solidierung	Ergebnis- vortrag	Anteile in Fremdbesitz (Kapitalges.)	Gesamt- summe
€	€	€	€
172.440	-499.554	32.265	22.229.172
	-291.739		0
-102.569	5.094.872	164.529	5.156.832
	-1.532.755		-1.532.755
		106.889	-51.044
			106.889
69.871	2.770.824	303.683	25.909.094
	-24.205		0
	386.204	326.063	712.267
	-2.299.133		-2.299.133
		15.521.819	15.521.819
69.871	833.690	16.151.565	39.844.047
	-2.519.727	728.386	-1.791.341
	-1.226.204		-1.226.204
		2.372.804	-2.372.804
69.871	-2.912.241	14.507.147	34.453.698

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2006
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.644.352	2.401.271	1.321.099	205.058	351.727	6.220.053
2. Geschäfts- oder Firmenwert	31.160.389	0	0	0	178.781	30.981.608
3. Geleistete Anzahlungen	206.559	0	49.900	-205.058	48.051	3.350
	34.011.300	2.401.271	1.370.999	0	578.559	37.205.011
II. Sachanlagen						
1. Leasing- / Vermietvermögen	239.665.781	-128.072	95.133.867	-1.104	69.282.950	265.387.522
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	353.762	0	32.231	0	0	385.993
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.581.040	932.988	1.245.078	1.104	2.146.927	6.613.283
	246.600.583	804.916	96.411.176	0	71.429.877	272.386.798
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	770.152	-100.000	102.600	0	535.152	237.600
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.042.876	0	661.515	0	8.190.566	3.513.825
3. Beteiligungen	5.115	0	0	0	0	5.115
4. Wertpapiere	57.500	5.115.620	3.301.837	0	301.837	8.173.120
5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	350.000	7.583	0	357.583	0
6. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	100.117	0	825.787	0	925.904	0
7. Sonstige Ausleihungen	24.389.404	0	17.195.399	0	21.203.531	20.381.272
	36.365.164	5.365.620	22.094.721	0	31.514.573	32.310.932
	316.977.047	8.571.807	119.876.896	0	103.523.009	341.902.741

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS)

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
€	€	€	€	€	€	€	€
1.656.870	589.375	808.841	0	270.561	2.784.525	3.435.528	987.482
0	0	178.781	0	178.781	0	30.981.608	31.160.389
0	0	0	0	0	0	3.350	206.559
1.656.870	589.375	987.622	0	449.342	2.784.525	34.420.486	32.354.430
96.002.602	-9.424	21.947.564	0	12.454.549	105.486.193	159.901.329	143.663.179
120.387	0	18.773	0	0	139.160	246.833	233.375
3.454.621	205.483	1.017.431	0	899.437	3.778.098	2.835.185	3.126.419
99.577.610	196.059	22.983.768	0	13.353.986	109.403.451	162.983.347	147.022.973
60.000	-5.000	40.000	0	10.000	85.000	152.600	710.152
7.090.566	0	1.351.738	0	7.090.566	1.351.738	2.162.087	3.952.310
0	0	0	0	0	0	5.115	5.115
34.200	0	9.600	0	0	43.800	8.129.320	23.300
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	100.117
31.718	0	0	0	0	31.718	20.349.554	24.357.686
7.216.484	-5.000	1.401.338	0	7.100.566	1.512.256	30.798.676	29.148.680
108.450.964	780.434	25.372.728	0	20.903.894	113.700.232	228.202.509	208.526.083

Kapitalflussrechnung des Konzerns (IFRS)

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow Statements)

wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

	2006 T €	2005 T €
Konzern-Periodenergebnis	-2.520	386
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens einschl. Firmenwerte)	25.373	50.799
Zunahme der Rückstellungen	-12.382	2.233
Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Gewinn-/ Verlustzuweisung atypisch stille Gesellschafter	-3.454	-15.370
Verlustübernahme Kommanditisten	-24.566	-38.520
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-914	-470
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-218.886	-244.716
Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	411.812	188.229
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	174.463	-57.429
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	83.327	116.987
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-119.671	-160.712
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-7.792	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-44.136	-43.725
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-1.645	15.500
Einzahlungen stilles Kapital	-4.408	13.654
Einzahlungen Kommanditkapital einschl. Agio	12.923	111.208
Zunahme der ausstehenden Einlagen	-72	-90
Saldo aus Ein-/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von (Finanz-) Krediten	-132.400	23.425
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-125.602	163.697
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	4.725	62.543
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	143.165	80.622
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	147.890	143.165

Allgemeine Angaben

Die Albis Leasing AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“, „Gesellschaft“ oder „AG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäftes tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die Albis Leasing AG ist seit dem 30. August 1999 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgebefugten (General Standard) notiert.

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2006 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die zum 31. Dezember 2006 verpflichtend anzuwenden sind. Bereits beschlossene Standards, die am 31. Dezember 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht angewandt. Bilanzielle Auswirkungen dieser Standards auf den Konzernabschluss sind nicht zu erwarten.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht erfolgte nach den IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses bzw. der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2006. Der Konzernabschluss ist in € aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T€ gemacht.

Konsolidierungsgrundsätze/ -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft Albis Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Anschließend werden etwaige, den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet. Die Ergebnisse des im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmens werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen. Der Geschäfts- und Firmenwert unterliegt keiner Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS

entstanden sind, wurden aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurden, sind aufgeholt worden.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung 1999 entstandenen aktivischen Unterschiedsbeträge wurden in Höhe von T€ 5.113 offen mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Diese Bilanzierung wurde in Ausübung des Wahlrechtes des IFRS 1 B2 beibehalten.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüber standen. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die Albis Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die Albis Leasing AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unter-

nehmens hält bzw. auf anderer geeigneter Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann.

Zweckgesellschaften werden von der ALBIS Gruppe für die Verbriefung von Finanzinstrumenten gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, unterliegt der Vermutung über die Beherrschung der Gesellschaft gemäß IAS 27 i.V.m. SIC 12. Danach ist unter anderem zu untersuchen, ob bei wirtschaftlicher Betrachtung das Unternehmen über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen und deshalb unter Umständen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind. Darüber hinaus wurde eine weitere Einzweckgesellschaft, die von der Konzernmuttergesellschaft zu 40 % anteilsseitig gehalten wird, gemäß SIC 12 vollkonsolidiert. Diese Gesellschaft hat zum Geschäftsinhalt den Erwerb atypisch stiller Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing GmbH.

Vier deutsche Unternehmen, die einzeln und insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Neben der Albis Leasing AG sind folgende Tochterunternehmen sowie fünf Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss 2006 einbezogen worden:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) Finanzhaus Rothmann AG, Hamburg	81,0	
(02) Rothmann & Cie. AG, Hamburg (verschmolzen auf den 31.12.2006)		81,0
(03) Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, Hamburg (verschmolzen auf den 31.12.2006)		81,0
(04) Rothmann & Cie. TrustFonds AG, Hamburg	100,0	
(05) Rothmann & Cie. TrustFonds UK I Verwaltung GmbH, Hamburg		100,0

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
(06) Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG, Hamburg		0,0
(07) Rothmann & Cie. TrustFonds UK 2 Verwaltung GmbH, Hamburg		100,0
(08) Rothmann & Cie. TrustFonds UK 2 GmbH & Co. KG, Hamburg		0,0
(09) Rothmann & Cie. TEP UK I Limited Partnership, London		99,0
(10) Rothmann & Cie. TEP UK I Limited, London		100,0
(11) Rothmann & Cie. TEP UK 2 Limited Partnership, London		99,0
(12) Rothmann & Cie. TEP UK 2 Limited, London		100,0
(13) ALBIS HiTec Leasing GmbH, Hamburg	100,0	
(14) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		100,0
(15) Alster Rent & Sale GmbH, Hamburg		100,0
(16) ALBIS Finance AG, Hamburg	95,0	
(17) NL Mobil Lease GmbH; Neu-Isenburg		95,0
(18) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(19) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		95,0
(20) PK Vermietungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		95,0
(21) KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH, Berlin		95,0
(22) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		95,0
(23) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		90,1
(24) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(25) SGL Structured Leasing GmbH & 1. KG, Mainaschaff		5,4
(26) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(27) SGL Structured Leasing GmbH & 2. KG, Mainaschaff		5,4
(28) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(29) SGL Structured Leasing GmbH & 3. KG, Mainaschaff		84,4
(30) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(31) SGL Structured Leasing GmbH & 4. KG, Mainaschaff		5,4
(32) NL 4. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(33) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(34) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(35) NL 15. Verwaltungs GmbH, Hamburg		95,0
(36) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(37) ALBIS Securitisation AG, Hamburg		85,5
(38) LeaseTrend AG, Hamburg	100,0	
(39) LeaseTrend Aviation GmbH, Oberhaching		100,0
(40) LT Portfolio GmbH, Oberhaching		100,0
(41) DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhaching	80,0	
(42) DSK LEASING AG & Co. KG, Oberhaching		0,35
(43) ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG, Hamburg	100,0	
(44) ALAG AG, Hamburg	100,0	
(45) ALAG Auto-Mobil Financial Service GmbH, Hamburg		100,0

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
(46) ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0
(47) ALBIS Zahlungsdienste Verwaltung GmbH, Hamburg		100,0
(48) ALBIS Capital Verwaltung AG, München	80,0	
(49) ALBIS Capital AG & Co. KG, München		0,13
(50) NL 14. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(51) FinanzDock AG, Düsseldorf		57,2
(52) Actio Forderungsmanagement GmbH, Hamburg		95,0
(53) PS Autoleasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		95,0
(54) AutoBank AG, Wien		0,35
(55) FHVD GmbH, Oberhachingen		0,24
(56) FHVG Fahrzeughandels- und vermietungsgesellschaft mbH, Wien		0,24
(57) ALBIS Leasing Schweiz AG, Zürich		100,0
(58) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg		95,0
(59) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4, GmbH & Co. KG, Hamburg	93,0	6,65
(60) Hesse Newman FinanzPartner AG, Hamburg		81,0
2. Nicht einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) ALBIS Export Leasing AG, Hamburg	100,0	
(02) Rothmann & Cie. UK 3 Verwaltung GmbH, Hamburg		100,0
(03) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		95,0
(04) Menteny Beteiligungsgesellschaft mbH, Göttingen	100,0	
3. Assoziierte Unternehmen		
(01) Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH, Stockstadt/Main		38,0
(02) KG CDL-Leasing GmbH & Co., Hamburg		23,8
(03) Hesse Newman & Co. AG, Hamburg		40,8
4. Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen		
(01) Garbe Logistic Management GmbH, Hamburg		20,2
(02) SGL Structured Lease GmbH, Hamburg		45,4
(03) Garbe Logimac AG, Hamburg		20,2
(04) CDL-Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		23,8
(05) Garbe Logimac Fonds Verwaltung AG, Hamburg		20,2
(06) LZM Lizenzmanagement GmbH, Düsseldorf		28,6
(07) avario business solution GmbH, Löwenberger Land		14,3
5. Special purpose entities		
(01) ISARIA 1 Ltd., Jersey		0,0
(02) Orpheus Funding Ltd., Grand Cayman		0,0
(03) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	40,0	
(04) Eurydike Funding. Inc., Grand Cayman		0,0
(05) ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman		0,0

Durch die Einbeziehung der ALBIS Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH in den Konzernabschluss der Albis Leasing AG wurde für die ALBIS Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Verluste von assoziierten Unternehmen, die die Anteile des Konzerns an diesen Unternehmen übersteigen, wurden nicht erfasst.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß IAS 28 nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. In Ausübung dieses Wahlrechts hat der Konzern u.a. die CDL-Leasing Verwaltung GmbH – die Komplementärin der KG CDL-Leasing GmbH & Co. – nicht nach der Equity-Methode bilanziert.

Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 vorgenommen. Die

Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig sind. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Umrechnungsdifferenzen auf Teilkonzernebene der Finanzhaus Rothmann AG von T€ 1 (Vj: T€ 187) erfolgsneutral berücksichtigt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Actio Forderungsmanagement GmbH, PS Autoleasing GmbH, AutoBank AG, Wien, FHVD GmbH, FHVG Fahrzeughandels – und vermietungsgesellschaft mbH, Wien, ALBIS Leasing Schweiz AG, Zürich, Rothmann & Cie. Trust Fonds UK 2 Verwaltung GmbH, Rothmann & Cie. TrustFonds UK 2 GmbH & Co. KG, Rothmann & Cie. TEP UK 2 Limited Partnership, London, und Rothmann & Cie. TEP UK 2 Limited, London, erstmalig einbezogen. Die Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH und die Econocom ALBIS GmbH wurden erstmals nach der Equity-Methode konsolidiert. Die NL Cross Border Leasing Russland GmbH und die NL 11. Leasing Verwaltung GmbH wurden zum 31.12.2006 entkonsolidiert. Entsprechend IFRS 3.66 sind Informationen zu geben, nach denen die Abschlussadressaten in die Lage versetzt werden sollen, Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen bzw. Unternehmenserwerben beurteilen zu können. Bis auf den Erwerb der AutoBank AG sind sämtliche übrige Unternehmenserwerbe Neugründungen von untergeordneter Bedeutung sowie ohne Firmenwertaktivierungen verursachende Agenzahlungen. Der Ersterwerb sämtlicher AutoBankaktien durch die Konzernmuttergesellschaft erfolgte zum damaligen Eigenkapitalausweis der AutoBank AG. Über die vorgeannten Einstandskosten des 100 %igen Aktienerwerbs von rd. € 18 Mio. bestehen Nachbesserungsvereinbarungen, die nachträgliche Anschaffungskosten von

bis zu € 2 Mio. in den folgenden 2 Jahren verursachen können. Der Übergang von Nutzen und Lasten an dem Aktienportfolio der AutoBank AG erfolgte am 1. Januar 2006. Vier deutsche Gesellschaften werden nicht konsolidiert, da sie für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Kosten, die entstanden sind, um den wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallene Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlustes aus der Veräußerung mit einbezogen.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert, und der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbare Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode

erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

Im Zuge der wesentlichen Bedeutung von in 2006 abgeschlossenen Leasingverträgen mit geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde die steuerliche Sonderabschreibung eliminiert und stattdessen eine in Anlehnung an die Vertragslaufzeiten im Konzern vorgenommene planmäßige Abschreibung angesetzt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Zur Veräußerung verfügbares Anlagevermögen

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte (und zur Veräußerung bestimmte Sachgesamtheiten) wurden zu dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Zeitwert abzüglich noch ausstehender Veräußerungskosten angesetzt.

Langfristige Vermögenswerte und Sachgesamtheiten, werden als „zur Veräußerung stehend“ klassifiziert, wenn ihr Buchwert vielmehr durch die Veräußerung als durch die weitere Nutzung zu erzielen sein wird. Diese Voraussetzung wird erst als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert zur sofortigen Veräußerung bereitsteht. Das Management muss den Verkauf beschlossen haben und

der Verkauf sollte innerhalb eines Jahres nach Qualifizierung als „zur Veräußerung stehend“ beabsichtigt sein.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cash Flows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzierung des Leasinggeschäftes

Die zum 31. Dezember 2006 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 30 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

In der Konzernbilanz der Albis Leasing AG werden sowohl Finance als auch Operate Leasingverträge ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Lea-

singnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstandes für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegenzug dazu liegt ein Operating-Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finanzierungsleasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d. h. des Barwertes der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjektes vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden gegen die Erträge über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrages verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser anfänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Die Gegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen sind in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte ausgewiesen und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert. Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrages besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses bzw. des Abschlusses eines Anschlussvertrages. Dies führt zu einer Neubeurteilung des Leasingverhältnisses.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt jährlich durch einen qualifizierten unabhängigen Versicherungsmathematiker gemäß der Regelung des IAS 19. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projekt-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des erdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste geschieht zeitanteilig auf der Grundlage der erwarteten durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter,

soweit der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (defined benefit liability) übersteigt.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows auf Basis eines Zinssatzes für Industrieanleihen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,25 % p.a. und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck ermittelt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ergebnisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter bzw. der Publikums-Kommanditisten

Aufgrund des befristeten Charakters der Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter sowie der Publikums-Kommanditisten werden diese gemäß IAS 32 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Sonderposition vor den Verbindlichkeiten trägt dem besonderen Charakter der Kapitalkonten der Fondszuhalter als Mitunternehmer der Fondsgesellschaften des ALBIS Konzerns Rechnung. In die Kapitalkonten wurde der Ergebnisanteil der stillen Gesellschafter bei den Fondsgesellschaften der ALBIS Finance AG, ALBIS HiTec Leasing GmbH, ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG und LeaseTrend AG einbezogen. Es werden zum 31.12.2006 T€ 120.917 (Vj. T€ 134.757) in der Sonderposition ausgewiesen.

Die Kapitalkonten wurden entsprechend den Zeitwerten angesetzt unter Vernachlässigung etwaiger bei Fälligkeit ermittelter zusätzlicher Abfindungsansprüche, die erst im Zeitpunkt des Ausscheidens der Gesellschafter, unter Zugrundelegung des weiteren Geschäftsverlaufes der Fondsgesellschaften, zuverlässig ermittelt werden können.

Im Einzelnen sind passivierte Einlagen stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2007 kündigungsfähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

	2006 T€	2005 T€
Einlagen stiller Gesellschafter	48.809	50.078
Ausstehende Einlagen stiller Gesellschafter	-3.562	-5.461
Privatkonten / Entnahmen stiller Gesellschafter	-20.541	-18.912
Verlustkonten stiller Gesellschafter gemäß den steuerlichen relevanten Grundlagen	-13.341*	-15.332*
	11.365	10.373

* Berücksichtigung der Ergebniszuweisung bis einschließlich 2005 (Vorjahr: 2004)

So die betroffenen stillen Gesellschafter tatsächlich kündigen, ist die Rückzahlung zum Jahresultimo des übernächsten Geschäftsjahres vereinbart. Die Kommanditeinlagen der Publikums-KG-Fondsgesellschaften ALBIS Capital AG & Co. KG, DSK-Leasing AG & Co. KG, der Rothmann & Cie. TrustFonds UKI GmbH & Co. KG und Rothmann & Cie. TrustFonds UK 2 GmbH & Co. KG weisen in den nächsten Geschäftsjahren noch keine Kündigungsmöglichkeiten auf. Es werden zum 31. Dezember 2006 T€ 137.743 (Vorjahr T€ 118.298) in der Sonderposition ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwertes der noch zu leistenden Zahlungen an die Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei fest verzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen.

Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Erfolgswirksame Umrechnungsdifferenzen sind im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von T€ 1 entstanden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten wurden als Aufwand behandelt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestattet wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Es sind wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden. Dies betrifft insbesondere die Fondsgesellschaften, die durch die Mindestbesteuerung seit 2004 ihre Ver-

lustvorträge nicht mehr voll in Anrechnung mit den erzielten Gewinnen bringen können.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte

Der Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2006
	T €	2006	2006	2005	T €
	T €	T €	T €	T €	T €
Rothmann & Cie. AG (verschmolzen auf den 31.12.2006)	12.257	0	0	0	12.257
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH (verschmolzen auf den 31.12.2006)	8.443	0	0	0	8.443
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
LeaseTrend AG	1.536	0	0	0	1.536
ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	2	0	0	0	2
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
NL Real Estate GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
LeaseTrend Aviation GmbH	179	0	0	179	0
TrustFonds AG	6	0	0	0	6
ALBIS HiTec Leasing GmbH	1.878	0	0	0	1.878
	31.160	0	0	179	30.981

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert nunmehr eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen.

Zum Bilanzstichtag sind die immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2006	Veränd.	Zugänge	Abgänge	Abschrei-	31.12.2006
		Kons.kr 2006	2006	2006	bungen	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen						
NL Verwaltungsgesellschaften	325	-100	50	-175	-25	75
Actio Forderungsmanagement GmbH	200	0	0	-200	0	0
Rothmann & Cie. UK 3 Verwaltung GmbH	25	0	0	0	0	25
ALBISExport Leasing GmbH	28	0	0	-3	0	25
Dr. Falk & Cie. AG	102	0	0	-102	0	0
Hanseatische Grundstücksges.mmbH	25	0	25	-50	0	0
Hanseatische Grundstücksges. KG	5	0	0	-5	0	0
Menteny Beteiligungsges. mbH	0	0	28	0	0	28
	710	-100	103	-535	-25	153
Ausleihungen an verbundene Untern.						
Truckport Dienstleistungsges. f. Nutzfahrzeuge mbH	0	350	8	-358	0	0
	0	350	8	-358	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Truckport Dienstleistungsges. für Nutzfahrzeuge mbH	0	0	200	0	0	200
Hesse Newman & Co. AG	2.735	0	0	0	-1.030	1.705
LZM	13	0	0	0	-13	0
Avario business solution GmbH	0	0	53	0	0	53
Garbe Logistic Management GmbH	100	0	31	0	0	131
Chorus	750	0	0	-750	0	0
CDL GmbH	5	0	1	0	0	6
CDL-Leasing GmbH & Co. KG	0	0	376	0	-309	67
Econocom ALBIS GmbH	350	0	0	-350	0	0
	3.953	0	661	-1.100	-352	2.162
Beteiligungen						
SGL Verwaltung GmbH	5	0	0	0	0	5
	5	0	0	0	0	5
Wertpapiere						
Aktien	23	5.116	3.302	-302	-10	8.129
	23	5.116	3.302	-302	-10	8.129
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen						
Econocom ALBIS AG	100	0	826	-926	0	0
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C.& A. Veltins GmbH & Co. KG	16.766	0	483	-8.786	0	8.463
Epsilon Motion Pictures GmbH	5.083	0	168	-5.251	0	0
Zehnte bauwo Business Center	2.044	0	320	-2.364	0	0
EOS Solution UK Plc., London	0	0	9.903	0	0	9.903
5. bauwo Business Center GmbH	0	0	1.537	-37	0	1.500
14. bauwo Business Center GmbH	0	0	420	0	0	420
Bayerische Hypo	0	0	3.134	-3.134	0	0
Wensauer	0	0	1.223	-1.223	0	0
Übrige	464	0	8	-408	0	64
	24.357	0	17.196	-21.202	0	20.350
	29.149	0	22.095	-31.515	0	30.799

Das assoziierte Unternehmen Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, verfügt über Vermögenswerte von T€ 102.756 und Verbindlichkeiten von T€ 94.449. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Erträge von T€ 12.302 und ein Jahresfehlbetrag von T€ 2.060 erwirtschaftet. Im Rahmen der at equity Methode wurde ein Verlust der Gesellschaft von T€ 1.030 berücksichtigt.

Zudem wurden folgende assoziierte Unternehmen at equity berücksichtigt:

KG CDL-Leasing GmbH & Co., Hamburg, minus T€ 309; Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH, Stockstadt, plus T€ 130 sowie die CDL-Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg, plus T€ 1.

Die Wertpapiere werden zum Börsenkurs am 31. Dezember 2006 bewertet. Die Differenz zu den ursprünglichen Anschaffungskosten wurde erfolgsneutral in eine Rücklage im Eigenkapital eingestellt.

Den sonstigen Ausleihungen liegen jeweils Darlehensverträge zugrunde. Die Ausleihungen werden mit festen Zinssätzen zwischen 7,5 % und 15 % verzinst. Die Tilgung der Darlehen erfolgt am Ende der Vertragslaufzeit. Das Darlehen gegenüber der ALBIS Special Finance Inc. ist in 2007 fällig, vorbehaltlich einer Verlängerungsoption über 24 Monate. Die übrigen Darlehen sind in 2007, vorbehaltlich etwaiger Prolongationen, fällig.

Die Ausleihung gegenüber der Brauerei C.& A. Veltins GmbH & Co. KG resultiert aus einem Forderungsankauf. Zur Sicherung der Forderungen wurde ein Sicherheitsabschlag in Höhe von T€ 2.577 einbehalten, der unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Gegen diesen Sicherheitsabschlag werden alle Forderungsausfälle verrechnet.

Leasingobjekte des Sachanlagevermögens

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Immobilien sowie darüber hinaus aus PKW, die im Rahmen von Operating-Leasingverträgen zu aktivieren sind. Die Vermögenswerte werden linear über die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Restbuchwerte abgeschrieben. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt 30 Monate.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Leasingforderungen

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt netto von nicht verdienten, kontrahierten Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Überleitung zum Barwert der Mindestleasingzahlung

Bezeichnung	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	2006	2005
	€	€	€	€	€
Zukünftige Raten	295.064.254	321.153.900	3.290.134	619.508.288	518.723.082
+ Garantierte Restwerte	64.912.856	184.389.126	2.839.466	252.141.448	146.233.503
+ Nicht garantierte Restwerte	1.149.335	2.851.965	0	4.001.300	6.921.823
= Bruttoinvestitionswert	361.126.445	508.394.991	6.129.600	875.651.036	671.878.408
- Noch offene Zinsen	-43.135.898	-41.454.244	-1.472.340	-86.062.482	-59.257.290
= Nettoinvestitionswert	317.990.547	466.940.747	4.657.260	789.588.554	612.621.118
Barwert der nicht garantierten Restwerte	-725.026	-2.324.866	0	-3.049.892	-4.956.628
= Barwert Mindestleasingzahlungen	317.265.521	464.615.881	4.657.260	786.538.662	607.664.490

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt über die Laufzeit:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren
	T€	T€	T€
Immobilien-Leasingverträge	8.549	35.494	77.940
Kraftfahrzeuge	801	11.558	0

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern latente Steuern aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 3.211 gebildet. Hierbei handelt es sich ausschließlich um steuerliche Verlustvorräte der Enkelgesellschaft FinanzDock AG.

Der Vortrag von T€ 275 resultiert aus der Erhöhung der Pensionsrückstellung.

Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2006 keine latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 40 % verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 26,5 % sowie der Gewerbesteuer von rund 18 %. Der erwartete Steuersatz von 40 % berücksichtigt die Anrechnung der Gewerbesteuer für Zwecke der Körperschaftsteuerermittlung.

Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Albis Leasing AG haben mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2003 beschlossen, das Grundkapital von € 10.218.368 um € 5.109.184 auf € 15.327.552 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 5.109.184 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die neuen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis von zwei alten zu einer neuen Aktie zu. Die neuen Stückaktien nahmen erstmals am Gewinn des Geschäftsjahres 2003 teil.

Konzernseitig betrachtet unterliegt die vorgenannte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Bilanzgewinn 2002) der Zwischengewinneliminierung in der Konsolidierung. Die zur Kapitalerhöhung verwendeten Gesellschaftsmittel entstammen der in 2002 erfolgten Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Einbringung der Beteiligungen an der Rothmann & Cie. AG, der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, der Chorus GmbH und Garbe Logistic Management GmbH von insgesamt T€ 42.514 in die Finanzhaus Rothmann AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH).

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind auf Grund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des § 186 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener

Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;
- um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugehenden Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde; sowie
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene gesetzliche Rücklage betrifft ausschließlich die Muttergesellschaft.

Pensionsrückstellungen

Drei Konzerngesellschaft verfügen über einen Pensionsplan für berechtigte Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen (T€ 2.421) unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 4,2%. Bei den Berechnungen wird eine künftige Rentendynamik von 1,5% pro Jahr zu Grunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird grundsätzlich die 10%-Korridor-Regelung angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt soweit sie 10% des Verpflichtungsumfanges übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird dabei durch die Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten dividiert, um die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu ermitteln.

Fortschreibung Bilanzansatz	LT Portfolio	KML Kurpfalz	Albis Leasing AG	Gesamt
	GmbH	Mobilien- Leasing GmbH		
	€	€		
Bilanzwert zum 01.01.2006	460.328	72.889	2.358.239	2.891.456
+ Pensionsaufwand	85.008	7.861	108.604	201.473
- Geleistete Rentenzahlungen	-33.267	0	-45.384	-78.651
Bilanzwert 31.12.2006	512.069	80.750	2.421.459	3.014.278

Pensionsaufwand (IAS 19.61)	LT Portfolio	KML Kurpfalz	Albis Leasing AG	Gesamt
	GmbH	Mobilien- Leasing GmbH		
	€	€		
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	62.720	4.419	0	67.139
+ Zinsaufwand	22.288	3.442	108.604	134.334
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./.. versicherungstechnische Gewinne	0	0	0	0
+ ./.. nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./.. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2006	85.008	7.861	108.604	201.473

Bilanzansatz (IAS 19.54)	LT Portfolio	KML Kurpfalz	Albis Leasing AG	Gesamt
	GmbH	Mobilien- Leasing GmbH		
	€	€		
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	541.308	87.950	2.708.189	3.337.447
Anpassungsbetrag auf Grund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-29.239	-7.200	-286.730	-323.169
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-) aus der Anpassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert zum 31.12.2006	512.069	80.750	2.421.459	3.014.278

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2006	Zugänge	Auflösung/ Inanspruchnahme	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
Tantiemen, Löhne und Gehälter	3.101	1.854	2.996	1.959
Ausstehende Rechnungen	2.786	2.725	2.786	2.725
Drohverluste	1.959	0	1.959	0
Kfz-Aufbereitung	1.416	466	1.416	466
Kfz-Vermietung, Versicherung, Ankauf	1.398	902	1.398	902
Prüfung und Beratung	989	594	926	657
Provisionen	666	234	666	234
Jahresabschlusskosten	385	381	368	398
Urlaubsansprüche	344	410	258	496
Investitionszulagen	339	1	0	340
Instandhaltung, Reparaturen	320	0	320	0
Aufsichtsratsvergütung	225	270	204	291
Emissionskosten	194	686	105	775
Prozesskosten	125	255	100	280
IT-Projekte	105	80	105	80
Übrige	7.746	1.577	2.079	7.244
Gesamt	22.098	10.435	15.686	16.847

Die Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Rückstellungen von T€ 6.536 erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung betreffen Rückstellungen für Zins-sicherungsgeschäfte zur Absicherung der ABS-Struktur (T€ 2.220), Kfz-Aufbereitung (T€ 658), Rückstellungen für Drohverluste (T€ 174), Rückstellungen für Tantiemen, Provisionen und ausstehende Rechnungen (T€ 3.484).

Die Tantiemen entfallen auf Mitarbeiter der Tochtergesellschaften.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.283	60.536	1.670	210.489
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.353	0	0	1.353
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.893	0	0	226.893
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	0	0	23
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	0	0	36
Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Konzernfremde Gesellschafter	5.132	0	0	5.132
Sonstige Verbindlichkeiten	387.854	19.073	485	407.412
	769.574	79.609	2.155	851.338

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Abgrenzung Operating Leasing- verhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute

Die Position enthält Erlösabgrenzungen aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen T€ 45.793 (Vorjahr: T€ 95.549), Mietsonderzahlungen T€ 158 (Vorjahr: T€ 78) sowie übrige transitorische Posten T€ 77.246 (Vorjahr: T€ 1.498).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T €	2005 T €
Fonds & Service	16.254	9.353
Verwertungserlöse	192.523	113.829
Leasing- (Operating Lease) / Vermietenerlöse	145.015	110.945
	353.792	234.127
Finance Lease Ergebnis		
Zinsüberschuss	13.801	9.620
Sonstiges Ergebnis (Finance Lease)	8.241	11.381
Gesamt	22.042	21.001

Sonstige betriebliche Erträge

	2006 T €	2005 T €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.543	4.098
Erträge aus Auflösung Wertberichtigung	1.816	915
Mieterträge	1.088	798
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	914	680
Kursgewinne	762	81
Erträge aus Weiterbelastungen	3.979	267
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	89	78
sonstige Erträge	12.512	7.287
Gesamt	27.703	14.204

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T €	2005 T €
Forderungsverluste/ Einzelwertberichtigungen	8.213	4.250
Beratungskosten	5.724	3.928
Mieten	5.036	3.733
Werbekosten	4.463	5.322
Fremdarbeiten	4.081	1.829
Wartungskosten u. EDV-Bedarf	2.595	1.226
Repräsentationen/Veranstaltungen	1.931	1.212
Vermittlerprovisionen	1.707	1.819
Reisekosten	1.510	1.069
Umsatzabgaben Flughäfe	1.297	920
Verluste aus Anlagenabgang	1.195	1.290
Porto, Telefon	1.159	1.098
Druckerzeugnisse/ Prospekte	1.146	1.424
Royalty Fees	1.135	927
Abschluss und Prüfung	1.064	923
Versicherung/ Beiträge	658	1.581
Nebenkosten Geldverkehr	629	838
Personalsuche	588	465
Auskünfte	528	297
Vorsteuer nicht abziehbar	523	312
Bürobedarf	510	286
Raumkosten/ Equipmentmieten	427	707
Reparatur/ Instandhaltung	407	447
Kfz-Kosten	377	310
Aufsichtsratsvergütung	326	168
Bewirtung	277	228
Onlinedienste	259	663
Konfektionierung/ Lagerung	159	288
Reinigung	150	85
Vertriebsaufwand	149	123
Lizenzgebühren/ Reservierungsgebühren	0	1.573
Sonstige	13.966	11.762
Gesamt	62.189	51.103

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T €	2005 T €
Darlehenszinsen	3.843	1.333
Kurzfristige Zinsen	11.611	3.498
	15.454	4.831

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T €	2005 T €
Darlehenszinsen	4.599	1.130
Kurzfristige Zinsen	9.790	4.739
	14.389	5.869

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der Albis Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method“ kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Durch das Geschäftsmodell des ALBIS Konzerns werden den konzernfremden Gesellschaftern (Kommanditisten und stillen Gesellschaftern) ertragsteuerrelevante Ergebnisse zugewiesen. Der Ausweis der Ertragsteuern ist beeinflusst durch die nach deutschem Steuerrecht

geltende Mindestbesteuerung. Dieses ist eine temporäre Differenz, die sich auf Ebene der konzernfremden Gesellschafter zukünftig auswirkt. Aus diesem Grund wurde auf die Bilanzierung latenter Steuern auf der Sphäre konzernfremder Kapitalgeber verzichtet.

Der Steueraufwand auf den Eigenanteil am Konzernergebnis betrifft nur einen kleinen Teilbereich aus dem Gesamtkonzern. Eine Überleitung dieses Teilbereichs würde nicht zu einer Erhöhung der Aussagekraft führen. Insofern wurde auf eine Darstellung nach IAS 12 verzichtet.

	2006 T €	2005 T €
Latente Steuern (Ertrag)	3.211	275
Tatsächlicher Steueraufwand	2.879	-7.681
Steuern für Vorjahre	-96	-755
	236	-8.161

Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

	2006 T €	2005 T €
1. Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	-729	-326
2. Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften		
a) an Immobilien-Kommanditgesellschaften	-292	1.275
b) an Fonds-Kommanditgesellschaften	25.587	37.571
	24.566	38.520

Infolge der großen Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis, der auf die Publikums-KG-Fonds bezogen ist, wurde ein gesonderter Ausweis „Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis“ vorgenommen.

Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	T €	T €
Konzernbilanzgewinn 01.01.2006	834	
Dividendenausschüttung der Albis Leasing AG in 2006 für 2005	-1.226	
Konzerngewinnvortrag		-392
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2006		-2.520
Einstellung in die gesetzliche Rücklage der Albis Leasing AG		0
Konzernbilanzgewinn 2006		-2.912

Sonstige Angaben

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche auf Grund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente „Leasing“, „Fonds & Service“ sowie „Holding“ stellen – mit Ausnahme der Holding, die als Konzernspitze fungiert – strategische Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten, den relevanten Teilmärkten und Kundenprofilen unterscheiden.

Das Konzerngeschäftsfeld Leasing bietet überwiegend die Bereitstellung von mobilen Leasinggütern für die Industrie und den Dienstleistungssektor. Ferner beinhaltet dieses Segment alle Konzernaktivitäten zur Unterstützung des Vertriebs von Leasingleistungen durch alle Formen des elektronischen Zahlungsverkehrs.

Das Konzerngeschäftsfeld Fonds & Service besteht aus Emissionshaus und internetbasiertem Portal für freie Finanzdienstleister. Das Emissionshaus beinhaltet die Konzeption und den Vertrieb geschlossener Fonds sowie den Servicebereich für die Abwicklung und Verwaltung von Fondsverträgen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung wurden unverändert aus dem Konzernabschluss übernommen.

Die berichtspflichtigen Angaben zu den einzelnen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	Leasing		Fonds & Service		Holding	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finance Lease						
Operating Lease/ Vermietung	172.886	137.654	0	0	0	0
Andere Umsatzerlöse	0	0	16.254	9.353	0	0
Abschreibungen	-23.491	-45.337	-339	-258	-141	-125
Abschreibungen Finanzanlagen	42.742	-3	-1.043	-826	-43.100	-4.250
Betriebliche Aufwendungen	-173.501	-109.713	-39.603	-39.462	-10.428	-7.253
Zinsergebnis	2.015	-42	-159	-327	-792	-669
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.900	-34.234	-8.635	3.266	-41.811	-211
Ertragsteuern	-2.738	-4.984	3.246	-4.618	-272	1.441
Konzernjahresüberschuss/-Fehlbetrag	25.689	-39.237	-5.096	-101	-47.679	1.205
Anteil Konzernfremde	24.039	34.824	527	3.696	0	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	2.049	6.242	-4.569	3.595	0	-9.450
Kurzfristige Vermögenswerte	541.618	362.223	17.467	42.129	7.146	6.324
Langfristige Vermögenswerte	654.824	490.301	69.705	70.881	556	76.098
Mitarbeiter	521	451	73	53	22	22

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
	T€	T€
Miet- und Leasingverträge	30.501	23.833
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(6.695)	(2.323)
Andere Verpflichtungen	0	2.300
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(2.300)

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet- und Leasingverträge, die zwischen 2007 und 2020 enden.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurden durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Albis Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2006	2005
	T €	T €
Abschlussprüfungen	491	488
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	135	225
Steuerberatungsleistungen	45	60
Sonstige Leistungen, die für die Albis Leasing AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	393	216
	1.064	989

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Albis Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Prüfung der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften sowie der Forderungsverkäufe in ABS-Strukturen im Konzern.

Die sonstigen Leistungen betreffen insbesondere die bei der DAH Deutsche Autohandels Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften durchgeführte Due Diligence.

Mitarbeiterzahlen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	2006	2005
Albis Leasing AG	23	22
ALBIS Finance AG	9	10
ALBIS Securitisation AG	14	8
ALBIS HiTec Leasing GmbH	47	48
KML Kurpfalz		
Mobilien-Leasing GmbH	10	8
Rothmann & Cie. AG	19	19
Rothmann & Cie.		
Datenservice GmbH	19	13
FinanzDock AG	41	21
DSK LEASING AG & Co. KG (davon: AutoBank-Gruppe 49)	70	4
NL Mobil Lease GmbH	67	69
LeaseTrend AG	29	27
ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	3	3
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	250	257
ALBIS Capital AG & Co. KG	15	9
	616	526

Vorstand

Dem Vorstand gehören an:

Hans Otto Mahn, Kaufmann (Vorsitz)

Aufsichtsratsmandate:

ALBIS Finance AG		Vorsitz
LeaseTrend AG		Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
DSK LEASING Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
Finanzhaus Rothmann AG		Vorsitz
ALAG AG	bis 28.07.2006	bis 28.03.2006 Vorsitz
ALBIS Securitisation AG		
AutoBank AG, Wien	seit 27.04.2006	
OstWest International Leasing O.W.L. AG		
Garbe Logimac AG	bis 16.05.2006	
Garbe Logimac Fondsverwaltung AG	28.03.-16.05.2006	
Altacon AG	bis 22.03.2006	

Rüdiger Wolff, Kaufmann bis 15.02.2006

Aufsichtsratsmandate:

Rothmann & Cie. TrustFonds AG		Vorsitz
Dr. Falk & Cie. AG		Vorsitz
FinanzDock AG		Vorsitz
Hesse Newman & Co. AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	

Stefan Keinert, Kaufmann

Aufsichtsratsmandate

ALBIS Capital Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
Rothmann & Cie. TrustFonds AG		stellv. Vorsitz
Finanzhaus Rothmann AG	bis 16.06.2006	stellv. Vorsitz
ALAG AG	seit 01.09.2006	

Gerhard Fischer, Kaufmann (ab 15.02.2006)

Aufsichtsratsmandate

DSK LEASING Verwaltung AG	seit 23.03.2006	Vorsitz
ALAG AG	seit 28.03.2006	stellv. Vorsitz
AutoBank AG	seit 27.04.2006	Vorsitz

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Eduard Unzeitig, Kaufmann, München (Vorsitz)

Aufsichtsratsmandate:

AXUS AG		Vorsitz
ALAG AG	bis 31.08.2006	Vorsitz seit 28.03.2006, davor stellv. Vorsitz
Rothmann & Cie. AG	bis 31.12.2006	stellv. Vorsitz
LeaseTrend AG		stellv. Vorsitz
DSK LEASING Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Finance AG		
ALBIS Capital Verwaltung AG	seit 23.03.2006	
Giardino Holding AG		
Telcast Media Group GmbH		Beirat

Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
KiNiKi AG		Vorsitz
Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
AGILA Tierversicherung AG		stellv. Vorsitz

Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Graphit Kropfmühl AG		
Sinner Schrader AG		
ODS Optical Disk Service GmbH		Beirat

An Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands gezahlte Vergütungen

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S.2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 1.648 gezahlt. Das Vergütungssystem entsprechend

§ 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB enthält für das Geschäftsjahr 2006 lediglich fixe Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 115. Die Aufsichtsratsvergütung ist fix und hat keinen variablen Bestandteil.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von T€ 354 (Vj. T€ 335) gebildet.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 2.

Juni 2005) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden sowie juristischen Personen in Albis Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe

und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs-pflichtig. Die Albis Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. In der nachfolgenden Übersicht sind die veröffentlichungspflichtigen Geschäfte tabellarisch zusammengestellt:

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäfts-art	Stückzahl	Kurs €	Volumen €
Konstantin Wolff	17.01.2006	Aktien	Kauf	400	5,20	2.080,00
Kersten Jodexnis	15.02.2006	Aktien	Verkauf	10.000	4,89	48.900,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	02.03.2006	Aktien	Verkauf	10.000	5,09	50.900,00
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	14.06.2006	Aktien	Kauf	11.128	3,49	38.836,72
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	19.07.2006	Aktien	Kauf	20.000	2,48	49.600,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	25.07.2006	Aktien	Verkauf	20.000	2,23	44.600,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	27.07.2006	Aktien	Verkauf	20.000	2,17	43.400,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	31.07.2006	Aktien	Verkauf	24.000	2,26	54.240,00
Eduard Unzeitig über MMH Medien Management Holding GmbH	02.08.2006	Aktien	Verkauf	100.000	3,12	312.000,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	23.08.2006	Aktien	Verkauf	7.599	2,58	19.605,42
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	04.09.2006	Aktien	Verkauf	900.000	2,70	2.430.000,00
Irmgard Mahn	04.09.2006	Aktien	Kauf	900.000	2,70	2.430.000,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	15.09.2006	Aktien	Verkauf	7.000	2,27	15.890,00
Eduard Unzeitig über MMH Medien Management Holding GmbH	05.10.2006	Aktien	Verkauf	200.000	3,12	624.000,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	06.10.2006	Aktien	Verkauf	3.000	2,13	6.390,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	02.11.2006	Aktien	Verkauf	48.401	1,62	78.409,62
John R. Mahn	04.12.2006	Aktien	Kauf	700	1,50	1.050,00
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	04.12.2006	Aktien	Kauf	29.000	1,41	40.890,00

Aktionärsstruktur

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25 %
Lupus Holding AG	22 %
Lupus Vermögensverwaltung GmbH	5 %
Irmgard Mahn	7 %
Streubesitz	41 %

Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt 0,8 % der Aktien der Albis Leasing AG.

Hamburg, 24. April 2007

Der Vorstand

Wir haben den von der Albis Leasing AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungs-

kreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht in Rubrik 5.2 und 5.3 im Hinblick auf die dort enthaltenen Ausführungen des Vorstands zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung sowie den in den Rubriken 1.2.1.4 und 4. getroffenen Äußerungen zur ALAG-Unternehmensgruppe verwiesen.

Hamburg, den 25. April 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Briese)
Wirtschaftsprüfer

Darstellung des Geschäftsverlaufs

A. Beteiligungserträge- und Ertragsentwicklung

Die Albis Leasing AG ist ausschließlich als Beteiligungsholding tätig und hat kein eigenes operatives Geschäft. Die wesentlichen Beteiligungen sind im Jahr 2006 die im operativen Geschäft tätigen Unternehmen LeaseTrend AG (100 %), ALBIS HiTec Leasing GmbH (100 %), ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG (100 %), Rothmann & Cie. TrustFonds AG (100 %), ALBIS Finance AG (95 %), ALBIS Capital AG & Co. KG (80 %), DSK Leasing AG & Co. KG (80 %) und die im Emissionsgeschäft tätige Finanzhaus Rothmann Gruppe (80 %).

Die Albis Leasing AG erzielt Erträge aus Beteiligungen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr beliefen sich diese auf € 5,1 Mio. und reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um € 3,5 Mio.

Zusammensetzung:

	2006 T €	2005 T €
Finanzhaus Rothmann AG	0	3.920
LeaseTrend AG	1.300	1.305
ALBIS Finance AG	1.354	1.148
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	1.330	1.332
ALBIS Capital Verwaltung AG	793	758
DSK Leasing Verwaltung AG	281	67
	5.058	8.530

Seit dem 1. November 2005 ist die Albis Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes in der Ifflandstr. 4, Hamburg, und hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Mieterlöse von € 1,1 Mio. erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2006 € 4,7 Mio. (Vorjahr: € 3,6 Mio.). Wie auch im Vorjahr setzt sich diese Position hauptsächlich aus Erträgen aus der Weiterbelastung von Dienstleistungsverträgen zusammen. Aus der Auflösung von Rückstellungen wurden € 0,1 Mio. erfasst.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2006 € 2,6 Mio. (Vorjahr: € 3,0 Mio.).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 43,1 Mio. (Vorjahr: € 4,3 Mio.) betreffen mit € 41,2 Mio. die Anteile an der Finanzhaus Rothmann AG, die aufgrund des jährlich durchzuführenden Impairment-Tests abgewertet wurden.

Das Zinsergebnis ist mit € 0,8 Mio. negativ (Vorjahr: € 0,7 Mio.), sowohl die Zinserträge als auch die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um rd. € 0,2 bis 0,3 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von € 4,2 Mio. auf € 6,0 Mio. gestiegen. Die größten Positionen sind Mieten und Gebäudekosten (€ 1,5 Mio.), Rechts- und Beratungskosten (€ 1,5 Mio.), Prüfungs- und Abschlusskosten sowie Aufwendungen für Due Diligence (€ 0,5 Mio.), Verluste aus dem Verkauf von Aktien (€ 0,4 Mio.), Internetleitungen (€ 0,3 Mio.), Werbekosten (€ 0,2 Mio.) sowie allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

B. Investitionen

Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2006 war der Erwerb der AutoBank AG, Wien, die an das Tochterunternehmen DSK Leasing AG & Co. KG, Oberhaching bei München, aus strategischen Erwägungen weiterveräußert wurde.

Darstellung der Lage

A. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen € 33,6 Mio. (98,3 %) auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und € 0,5 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Vermögenslage wird damit deutlich geprägt durch die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als wesentliche Bestandteile der Bilanzsumme. Diese haben einen Anteil an der Bilanzsumme von 70,8 %.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um € 1,4 Mio. erhöht; der größte Posten (€ 3,5 Mio.) ist die bis Ende März 2007 prolongierte Restkaufpreiszahlung für die AutoBank AG, Wien, von der DSK Leasing AG & Co. KG, München. Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 5,5 Mio. vorgenommen. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf € 6,7 Mio. und beinhalten ein Darlehen an die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH (€ 1,5 Mio.) sowie den Kauf von Schuldverschreibungen von der ALBIS Special Finance Inc., Cayman Islands (€ 2,8 Mio.).

B. Finanzlage

Finanziert wird die Aktivseite überwiegend aus dem Eigenkapital € 25,7 Mio. (Vorjahr: € 74,6 Mio.) und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten € 16,4 Mio. (Vorjahr: € 4,6 Mio.).

Weiter haben sich die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen von € 2,9 Mio. auf € 0,3 Mio. reduziert. Hier sind die Tantiemen aufgrund der wirtschaftlichen Lage und die Zinsen aus der Betriebsprüfung nicht mehr in den Rückstellungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von € 2,8 Mio. auf € 3,7 Mio. gestiegen.

Unterjährig hat die Albis Leasing AG ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzhaus Rothmann AG von € 6,7 Mio. auf € 3,6 Mio. reduziert.

C. Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag beträgt € 47,7 Mio. (Vorjahr: +1,3 Mio.). Dieser Rückgang ist auf drei Sondereffekte zurückzuführen: Zum einen sind die Erträge aus Beteiligungen (speziell keine erwartete Dividendenausschüttung von der Finanzhaus Rothmann AG) deutlich zurückgegangen, des Weiteren mussten die Anteile an der Finanzhaus Rothmann AG abgewertet werden (€ 41,8 Mio.) und schließlich sind außerordentliche Aufwendungen von € 5,6 Mio. aus der Ausbuchung eines Darlehens und andere Forderungen gegenüber der ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG von € 1,2 Mio. sowie der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG von € 4,4 Mio. entstanden.

Durch Verrechnung mit dem Gewinnvortrag von € 41,2 Mio. und Auflösung von Gewinnrücklagen in Höhe von € 6,5 Mio. verbleibt ein ausgeglichener Bilanzgewinn im Geschäftsjahr 2006 (Vorjahr: € 42,4 Mio.).

Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklungen

Ein Risiko für die Albis Leasing AG stellt die angespannte Liquiditätslage aufgrund der bereits in der Ertragslage dargestellten liquiditätswirksamen Restrukturierungsmaßnahmen für Tochtergesellschaften dar. Es konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Liquiditätsreserven gebildet werden, vielmehr hat sich der Bestand an Fremdkapital erhöht. Um die Liquiditätslage zu verbessern werden Möglichkeiten zur Straffung des Beteiligungsportfolios geprüft und die Kooperationen mit den Banken intensiviert.

Die Gesellschaft ist bestrebt, auch zukünftig die Kosten in einer angemessenen Relation zu den Beteiligungserträgen zu halten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Das Darlehen (€ 4,6 Mio.) bei der WestLB, Düsseldorf, wurde im Februar 2007 planmäßig zurückgeführt.

Ebenfalls im Februar 2007 hat die Gesellschaft eine Garantie bis zum Höchstbetrag von € 5,5 Mio. zugunsten der ALBIS Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikationsansprüche gegen die KIS Finance Inc., Cayman Islands, zusätzlich abzusichern

Voraussichtliche Entwicklungen

Die Albis Leasing AG hat ihre Beteiligungsstruktur für das Geschäftsjahr 2007 neu ausgerichtet und konzentriert sich nunmehr auf vier Strategische Geschäftseinheiten (SGE):

- SGE 1: PKW (Räder),
- SGE 2: LKW (Schwere Klasse),
- SGE 3: Mobile Güter (small ticket) und
- SGE 4: Finance.

Dies führt zu einer wesentlich transparenteren Aufstellung und auch die Steuerung und Leitung der einzelnen Geschäftseinheiten ist damit leichter und klarer strukturiert. Dadurch können unsere Kunden verstärkt auf Cross-Selling Möglichkeiten in vertikaler und horizontaler Richtung innerhalb der einzelnen Strategischen Geschäftseinheiten angesprochen werden. Dies führt auch zu einer entsprechenden Ausweitung unseres Neugeschäftsvolumens. Die begonnenen Kosteneinsparungen durch die Zusammenlegung in Back Office Bereichen wirken sich bereits im I. Quartal dieses Jahres aus. Diese erfreuliche Entwicklung wird sich im Geschäftsjahr 2007 weiter fortsetzen.

Der Vorstand erwartet daher, dass sich der positive Trend des I. Quartals auch im gesamten Geschäftsjahr 2007 weiter fortsetzt und wir wieder sowohl im Neugeschäftsvolumen wachsen als auch im Ertrag in positive Zahlen kommen. Wir werden ebenfalls unsere Produktpalette entsprechend ausbauen. Schneller als geplant werden wir bereits in 2007 über unsere Tochtergesellschaft AutoBank AG Finanzierungsprodukte für den PKW als auch für den LKW Bereich in Deutschland anbieten. Dies wird ebenfalls zu einer Verbesserung unserer Marktposition als auch unserer wirtschaftlichen Entwicklung in den folgenden Geschäftsjahren führen.

Hamburg, 20. März 2007

Der Vorstand

Bilanz der Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2006

AKTIVA		31.12.2006	31.12.2005
	€	€	T €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		111.294,97	96.870,47
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		400.514,85	435.382,69
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		33.630.328,65	74.771.182,24
2. Beteiligungen		44.650,00	794.650,00
		<u>34.186.788,47</u>	(76.098.085,40)
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.825,370,00		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.895.747,15		6.137.428,07
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.148,73		300.000,00
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.194,20		0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.601.672,29		4.406.435,38
		<u>13.525.587,74</u>	(10.843.863,45)
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		364.981,53	4.955,69
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		151.891,17	85.524,76
		<u>48.229.248,91</u>	<u>87.032.429,30</u>

PASSIVA		31.12.2006	31.12.2005
	€	€	T €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		15.327.552,00	15.327.552,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	1.532.755,20		1.532.755,20
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>7.320.071,95</u>		15.327.552,00
		8.852.827,15	(16.860.307,20)
III. Bilanzgewinn		0,00	42.398.168,97
		<u>24.180.379,15</u>	(74.586.028,17)
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.820.998,00		1.753.507,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		1.609.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.785.300,00</u>		1.265.899,49
		3.606.298,00	(4.628.406,49)
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.350.000,00		4.616.389,83
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 13.350.000,00 (Vorjahr: € 4.616.389,83) -			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.660,68		222.762,49
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 189.660,68 (Vorjahr: € 222.762,49) -			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.663.338,54		2.791.318,23
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 3.663.338,54 (Vorjahr: € 2.791.318,23) -			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		16.367,60
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 0,00 (Vorjahr: € 16.367,60) -			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	110.496,81		171.156,49
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 110.496,81 (Vorjahr: € 171.156,49) -			
- davon aus Steuern: € 107.181,47 (Vorjahr: € 137.352,16) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
€ 0,00 (Vorjahr: € 27.916,23) -			
		<u>20.313.496,03</u>	(7.817.994,64)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		129.075,73	0,00
		48.229.248,91	87.032.429,30

Gewinn- und Verlustrechnung der Albis Leasing AG

	€	2006 €	2005 €
Sonstige betriebliche Erträge		5.791.335,91	3.556.254,74
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.333.893,24		2.800.415,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 67.491,00 (Vorjahr: € 56.141,00)	296.180,37		247.236,86
		2.630.073,61	(3.047.651,90)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		140.754,95	125.195,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.497.748,22	4.150.125,06
		-4.477.240,87	-3.766.717,82
Erträge aus Beteiligungen	5.058.176,04		8.530.293,89
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 5.058.176,04 (Vorjahr: T € 4.156)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204.549,86		9.105,11
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 73.642,81 (Vorjahr: € 8.280,00) -			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapieredes Umlaufvermögens	43.099.874,62		4.250.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	997.013,38		678.419,09
- davon an verbundene Unternehmen: € 657.269,62 (Vorjahr: € 445.909,47) -			
		-38.834.162,10	(3.610.979,91)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-43.311.402,97	-155.737,91
Außerordentliche Aufwendungen		-5.595.980,42	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Ertrag)		-271.724,47	1.440.794,00
Sonstige Steuern		-337,00	-258,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-49.179.444,86	1.284.798,09
Gewinnvortrag		41.171.964,81	41.137.576,06
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		8.007.480,05	0,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0,00	24.205,18
Bilanzgewinn		0,00	42.398.168,97

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2006 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber denen des Vorjahres nicht geändert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend den steuerlichen Vorgaben.

Bei Gegenständen des Finanzanlagevermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen worden, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes zeigt die folgende Übersicht:

Angaben zum Anteilsbesitz

	2006 T€	2005 T€
ALBIS Finance AG	2.072	2.072
LeaseTrend AG	3.944	3.291
ALBIS HiTec Leasing GmbH	1.054	1.054
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	0	505
ALAG AG	0	56
ALBIS Capital Verwaltung AG	404	404
ALBIS Export Leasing GmbH	25	28
Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH	28	0
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	40	40
Chorus GmbH	0	750
Hanseatische Grundstücksvermietung Obj. Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG	5	5
DSK Leasing Verwaltung AG	203	203
	7.775	8.408
Fonds & Service		
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	500	0
Finanzhaus Rothmann AG	25.401	67.158
	25.901	67.158
	33.676	75.566

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Lease Trend AG wurden T€ 653 beteiligungserhöhend in die Rücklagen eingestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	2006	2006	2006
	%	T €	T €
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	100,0	217	18
Finanzhaus Rothmann AG	80,83	81.887	- 4.584
ALBIS Finance AG	95,0	64.992	1.425
LeaseTrend AG	100,0	27.793	1.300
ALBIS HiTec Leasing GmbH	100,0	7.641	0
ALAG Auto-Mobil AG & Co.KG	100,0	3.046	1.330
ALAG AG	100,0	41	- 4
ALBIS Capital Verwaltung AG	80,0	1.542	992
ALBIS Export Leasing GmbH	100,0	19	- 1
DSK Leasing Verwaltung AG	80,0	627	352
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	40,0	59	- 13
Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH	100,0	25	- 38
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG	93,0	96	117

Die Albis Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2006 einen Konzernabschluss.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Einzelnen:

	2006	2005
	T €	T €
BCA Autoauktionen GmbH	6	0
Nürnberger Versicherungsgruppe	12	0
LIQUI MOLY GmbH	6	0
	24	0

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	T €	T €
DSK Leasing AG & Co. KG	3.521	0
LeaseTrend AG	1.321	1.305
ALBIS Finance AG	1.109	1.167
ALBIS Capital Verwaltung AG	626	758
DSK Leasing Verwaltung AG	222	68
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	55	1.419
Rothmann & Cie. AG	23	1
NL Mobil Lease GmbH	7	0
ALBIS Capital AG & Co. KG	5	0
AutoBank AG	4	0
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH	3	0
ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	0	1.212
ALBIS HiTec Leasing GmbH	0	207
	6.896	6.137

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	2006 T €	2005 T €
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG	0	300
Hesse Newman & Co. AG	3	0
	3	300

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T €	2005 T €
KG CDL-Leasing GmbH & Co.	1	0

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetragtes nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des § 186 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;

- um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugehenden Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde; sowie

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen. Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000,00.

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T €
Stand 1. Januar 2006	15.327
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	8.007
Stand 31. Dezember 2006	7.320

Das **Bilanzgewinn** hat sich wie folgt entwickelt:

	T €
Jahresfehlbetrag 2006	– 49.179
Gewinnvortrag 2006	41.172
Entnahme aus Gewinnrücklagen	8.007
Bilanzgewinn 2006	0

IV. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung betrifft unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T €	2005 T €
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.525	60
Tantiemen	0	465
Veröffentlichung Geschäftsbericht/Hauptversammlung	75	110
Übrige	185	631
	1.785	1.266

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschlussprüfungen des Einzel- und Konzernabschlusses (T€ 88) sowie Aufsichtsratsvergütung (T€ 65).

Verbindlichkeiten

	innerhalb eines Jahres T €	nach einem bis zu fünf Jahren T €	später als fünf Jahre T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.350	3.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.663	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	110	0	0
	17.313	3.000	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T €	2005 T €
Finanzhaus Rothmann AG	3.611	2.759
ALBIS Securitisation AG	29	0
ALBIS Export Leasing GmbH	19	23
ALAG Financial Services GmbH	3	0
LT Portfolio GmbH	1	0
ALBIS Capital AG & Co. KG	0	9
	3.663	2.791

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 4.704 beinhalten Erträge aus Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaften aufgrund von Dienstleistungsverträgen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 145). Weiterhin erzielt die Albis Leasing AG als Hauptmieterin des Gebäudes T€ 1.088 Mieterlöse aus Untermietverhältnissen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 7.498 beinhalten Aufwendungen für allgemeine Beratung und Rechtsberatung (T€ 1.474), Versicherung (T€ 133), Werbemaßnahmen (T€ 219), Kosten der Hauptversammlung, des Zwischenberichts und Veröffentlichungen des Geschäftsberichtes (T€ 82), Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten (T€ 505), Internetleitung (T€ 259), Miete, Nebenkosten und Hausverwaltung (T€ 1.507) sowie übrige Aufwendungen (T€ 3.319).

Abschreibung auf Finanzanlagen

Die Anteile der ALAG AG und der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG wurden im Geschäftsjahr 2006 mit insgesamt T€ 561 außerplanmäßig abgeschrieben. Des Weiteren wurde die der Albis Leasing AG zustehende Haftungsvergütung bei der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG thesauriert, so dass der Beteiligungsansatz erhöht wurde. Dieser wurde aufgrund einer derzeit nicht vorhandenen Werthaltigkeit in voller Höhe abgeschrieben. Der für die Finanzhaus Rothmann AG durchgeführte Impairment-Test hat dazu geführt, dass eine Abschreibung über T€ 41.209 erforderlich wurde.

Außerordentliche Aufwendungen

Die Albis Leasing AG hat sowohl gegenüber der ALBIS Zahlungsdienste GmbH & Co. KG als auch gegenüber der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von insgesamt T€ 5.596 erklärt.

Entnahme aus der Gewinnrücklage

Zum Ausweis eines ausgeglichenen Bilanzgewinnes wurden T€ 8.007 aus den Gewinnrücklagen entnommen.

Kosten Abschlussprüfung

Für die Einzel- und Konzernabschlussprüfungen durch die BDO Deutsche Warentreuhand AG wurden für das Jahr 2006 insgesamt T€ 88 zurückgestellt.

VI. Sonstige Angaben

Anmerkung zu § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internet-Seite unter <http://www.albis-leasing.de> zugänglich gemacht.

Anmerkung zu § 25 und § 15 a WpHG

Die Albis Leasing AG teilte am 11.01.2006 mit, dass der Stimmrechtsanteil an der Albis Leasing AG von Lupus Vermögensverwaltung GmbH am 29.12.2005 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und nun 9,13 % beträgt.

Die Albis Leasing AG teilt am 15.02.2006 in Korrektur mit, dass der Stimmrechtsanteil an der Albis Leasing AG von Lupus Vermögensverwaltung GmbH weiterhin die Schwelle von 25 % übersteigt und 28,14 % beträgt. 19,01 % dieser Anteile sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Lupus Holding AG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil hatte am 1.04.2002 33 % betragen.

Der Stimmrechtsanteil an der Albis Leasing AG von Rüdiger Wolff hat weiterhin die Schwelle von 25 % überschritten und beträgt 28,14 %. Der Stimmrechtsanteil an der Albis Leasing AG hatte am 1.04.2002 33 % betragen.

Die Albis Leasing AG teilt am 9.10.2006 mit, dass der Stimmrechtsanteil an der Albis Leasing AG von Frau Irmgard Mahn am 4.09.2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 6,75 % beträgt.

Alle Meldungen wurden veröffentlicht.

Meldungen gemäß § 15 a WpHG:

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 2. Juni 2005) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden sowie juristischen Personen in Albis Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungsspflichtig. Die Albis Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. In der nachfolgenden Übersicht sind die veröffentlichungspflichtigen Geschäfte tabellarisch zusammengestellt.

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs €	Volumen €
Konstantin Wolff	17.01.2006	Aktien	Kauf	400	5,20	2.080,00
Kersten Jodexnis	15.02.2006	Aktien	Verkauf	10.000	4,89	48.900,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	02.03.2006	Aktien	Verkauf	10.000	5,09	50.900,00
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	14.06.2006	Aktien	Kauf	11.128	3,49	38.836,72
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	19.07.2006	Aktien	Kauf	20.000	2,48	49.600,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	25.07.2006	Aktien	Verkauf	20.000	2,23	44.600,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	27.07.2006	Aktien	Verkauf	20.000	2,17	43.400,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	31.07.2006	Aktien	Verkauf	24.000	2,26	54.240,00
Eduard Unzeitig über MMH Medien Management Holding GmbH	02.08.2006	Aktien	Verkauf	100.000	3,12	312.000,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	23.08.2006	Aktien	Verkauf	7.599	2,58	19.605,42
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	04.09.2006	Aktien	Verkauf	900.000	2,70	2.430.000,00
Irmgard Mahn	04.09.2006	Aktien	Kauf	900.000	2,70	2.430.000,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	15.09.2006	Aktien	Verkauf	7.000	2,27	15.890,00
Eduard Unzeitig über MMH Medien Management Holding GmbH	05.10.2006	Aktien	Verkauf	200.000	3,12	624.000,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	06.10.2006	Aktien	Verkauf	3.000	2,13	6.390,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	02.11.2006	Aktien	Verkauf	48.401	1,62	78.409,62
John R. Mahn	04.12.2006	Aktien	Kauf	700	1,50	1.050,00
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	04.12.2006	Aktien	Kauf	29.000	1,41	40.890,00

Haftungsverhältnisse

Am 15.09.2006 wurde von der Albis Leasing AG eine unwiderrufliche Bürgschaft gegenüber der Dresdner Bank AG für Verbindlichkeiten aus Master Receivables Purchase Agreement vom 14. April 2005 der KIS Finance Inc., Cayman Island, bis zur Höhe von T€ 25.000 übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	19.383	19.760
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(126)	(72)

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2007 und 2020.

Vorstand

Hans Otto Mahn, Kaufmann (Vorsitz)

Aufsichtsratsmandate:

ALBIS Finance AG		Vorsitz
LeaseTrend AG		Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
DSK Leasing Verwaltung AG	bis 23.03.2006	Vorsitz
Finanzhaus Rothmann AG		Vorsitz
ALAG AG	bis 28.07.2006	bis 28.03.2006 Vorsitz
ALBIS Securitisation AG		
AutoBank AG, Wien	seit 27.04.2006	
OstWest International Leasing O.W.L. AG		
Garbe Logimac AG	bis 16.05.2006	
Garbe Logimac Fondsverwaltung AG	28.03.-16.05.2006	
Altacon AG	bis 22.03.2006	

Rüdiger Wolff, Kaufmann bis 15.02.2006

Aufsichtsratsmandate:

Rothmann & Cie. TrustFonds AG		Vorsitz
Dr. Falk & Cie. AG		Vorsitz
FinanzDock AG		Vorsitz
Hesse Newman & Co. AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 23.03.2006	

Stefan Keinert, Kaufmann

Aufsichtsratsmandate

ALBIS Capital Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
Rothmann & Cie. TrustFonds AG		stellv. Vorsitz
Finanzhaus Rothmann AG	bis 16.06.2006	stellv. Vorsitz
ALAG AG	seit 01.09.2006	

Gerhard Fischer, Kaufmann (ab 15.02.2006)

Aufsichtsratsmandate

DSK Leasing Verwaltung AG	seit 23.03.2006	Vorsitz
ALAG AG	seit 28.03.2006	stellv. Vorsitz
AutoBank AG	seit 27.04.2006	Vorsitz

Aufsichtsrat

Eduard Unzeitig, Kaufmann, München (Vorsitz)

Aufsichtsratsmandate:

AXUS AG		Vorsitz
ALAG AG	bis 31.08.2006	Vorsitz seit 28.03.2006, davor stellv. Vorsitz
Rothmann & Cie. AG	bis 31.12.2006	stellv. Vorsitz
LeaseTrend AG		stellv. Vorsitz
DSK Leasing Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Finance AG		
ALBIS Capital Verwaltung AG	seit 23.03.2006	
Giardino Holding AG		
Telcast Media Group GmbH		Beirat

Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
KiNiKi AG		Vorsitz
Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
AGILA Tierversicherung AG		stellv. Vorsitz

Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Graphit Kropfmühl AG		
Sinner Schrader AG		
ODS Optical Disk Service GmbH		Beirat

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S.2 HGB unterbleiben.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben wurde dem Vorstand im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 1.088 gezahlt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 354 berücksichtigt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 65.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 22 Angestellte beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 zu je 1 Aktie zum Nennwert € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25 %
Lupus Holding AG	22 %
Lupus Vermögensverwaltung GmbH	5 %
Irmgard Mahn	7 %
Streubesitz	41 %

Konzernverhältnisse

Die Albis Leasing AG in Ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung erstellt zum 31. Dezember 2006 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften; dieser ist am Sitz der Albis Leasing AG in Hamburg beim Amtsgericht unter der Nummer HRB 73071 offen zu legen.

Hamburg, 2. März 2007

Der Vorstand

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Albis Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Insbesondere wird auf die Hinweise auf Risiken der zukünftigen Entwicklungen einschließlich der voraussichtlichen Entwicklung sowie zur Lage der Gesellschaft verwiesen. Um die Liquiditätslage zu verbessern werden Möglichkeiten zur Straffung des Beteiligungsportfolios geprüft und die Kooperationen mit den Banken intensiviert.

Hamburg, den 21. März 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Rohardt)
Wirtschaftsprüfer

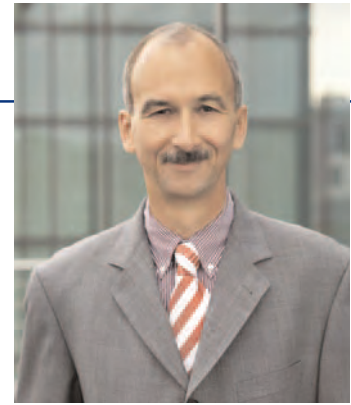
(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens der Albis Leasing AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2006
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	213.886,87	48.192,66	43.300,86	218.778,67
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	836.108,76	73.325,29	47.432,64	862.001,41
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	74.771.182,24	20.092.437,03	18.133.416,00	76.730.203,27
2. Beteiligungen	5.044.650,00	0,00	750.000,00	4.294.650,00
	79.815.832,24	20.092.437,03	18.883.416,00	81.024.853,27
	80.865.827,87	20.213.954,98	18.974.149,50	82.105.633,35

Entwicklung des Anlagevermögens der Albis Leasing AG

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
€	€	€	€	€	€
117.016,40	33.765,66	43.298,36	107.483,70	111.294,97	96.870,47
400.726,07	106.989,29	46.228,80	461.486,56	400.514,85	435.382,69
0,00	43.099.874,62	0,00	43.099.874,62	33.630.328,65	74.771.182,24
4.250.000,00	0,00	0,00	4.250.000,00	44.650,00	794.650,00
4.250.000,00	43.099.874,62	0,00	47.349.874,62	33.674.978,65	75.565.832,24
4.767.742,47	43.240.629,57	89.527,16	47.918.844,88	34.186.788,47	76.098.085,40



Eduard Unzeitig

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Albis Leasing AG hat ein schwieriges Geschäftsjahr 2006 hinter sich, das geprägt war von der Restrukturierung des Tochterunternehmens ALAG AG und negativen Marktbedingungen für den Geschäftsbereich Fonds & Service, was wiederum zu einer angespannten Liquiditätssituation bei der Muttergesellschaft Albis Leasing AG führte. Kostenoptimierungen und strategische Neupositionierung sollen dazu führen, die Gruppe wieder in ruhigeres Fahrwasser zu führen.

Der Aufsichtsrat stand hierzu in einem kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand und beschäftigte sich intensiv mit der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Strategie und Planung des ALBIS Konzerns. Im nachfolgenden Bericht werden die Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats erläutert.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar und unabhängig vom Turnus der Sitzungen. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren. Darüber hinaus bestand ferner regelmäßiger Kontakt mit den Vorständen wesentlicher Konzerngesellschaften, insbesondere der Finanzhaus Rothmann AG, die auch als Auskunftspersonen in den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung standen.

Insgesamt fanden zehn Sitzungen des Aufsichtsrates statt, an denen immer alle Aufsichtsratsmitglieder vollzählig vertreten waren (28.03., 25.04., 30.05., 27.06., 06.09., 14.09., 13.10., 09.11., 13.12. und 28.12.2006). Regelmäßig hat der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand getagt.

Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Schwerpunkte der Beratung und der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr 2006 insbesondere folgende Themenkomplexe:

- Wirtschaftliche und finanzielle Lage der Albis Leasing AG und des ALBIS Konzerns

Den wesentlichen Gegenstand der Berichterstattung des Vorstandes und der fortlaufenden Beratung und Prüfung durch den Aufsichtsrat stellte die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Albis Leasing AG sowie der Konzerngesellschaften dar. In der Aufsichtsratssitzung vom 28.03.2006 waren Gegenstand der Prüfung und Beratung insbesondere die vom Vorstand präsentierten vorläufigen Ergebnisse 2005 und Ergebnisszenarien sowie die Dividendenpolitik der Gesellschaft. In der Sitzung vom 25.04.2006 wurde der Jahresabschluss der Albis Leasing AG für das Geschäftsjahr 2005 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten und wichtige Bilanzpositionen eingehend erörtert und anschließend vom Aufsichtsrat festgestellt. Ferner wurde der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes beschlossen. Der Konzernabschluss nach HGB und IFRS für das Geschäftsjahr 2005 waren Gegenstand der Beratungen in der Aufsichtsratssitzung vom 30.05.2006, an der wiederum der Abschlussprüfer der Gesellschaft teilnahm und seinen Bericht erstattete. In diesem Zusammenhang wurden diverse Bilanzpositionen eingehend erörtert, die zugrunde liegenden Geschäfte/Geschäftsmodelle vom Vorstand (auch der Tochter Finanzhaus Rothmann AG) erläutert und vom Abschlussprüfer umfassend Auskunft erteilt. Abschließend wurde der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 vom Aufsichtsrat gebilligt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27.06.2006 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften. Im Rahmen der Sitzung vom 06.09.2006 beriet der Aufsichtsrat den vorgelegten Halbjahresbericht und forderte den Vorstand zur weitergehenden bzw. gesonderten Berichterstattung über die Steigerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Entwicklung der Kapitalflussrechnung und gruppeninterne Leistungsbeziehungen auf. Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 13.10.2006 war die Berichterstattung der Vorstände der Finanzhaus Rothmann AG und Beratung des Aufsichtsrates über die wirtschaftliche Situation der Finanzhaus Rothmann AG, insbesondere vor dem Hintergrund der zuvor veröffentlichten Adhoc Mitteilung vom 09.10.2006. In diesem Zusammenhang wurden Hintergründe der negativen Ergebnisentwicklung im Einzelnen erörtert. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns war ferner Gegenstand der Beratungen in der Sitzung vom 09.11.2006, in welcher der Vorstand u. a. über die Entwicklung der Tochtergesellschaften und ABS-Refinanzierungen im Konzern berichtete. In der Sitzung vom 13.12.2006 beriet der Aufsichtsrat eingehend über die vom Vorstand dargestellte Geschäftsentwicklung und die vorge-

legte 3-Jahresplanung. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Umsetzung des Geschäftsmodells der Finanzhaus Rothmann mit den Bereichen Hesse Newman & Co. AG, Rothmann & Cie. AG, FinanzDock AG und Rothmann & Cie. Datenservice GmbH diskutiert. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Platzierungsentwicklung bei Rothmann & Cie. AG sowie die Anlaufschwierigkeiten bei der Finanzdock AG und die Kostensituation bei der Hesse Newman & Co. AG erörtert. Gegenstand der Erörterungen war ferner die Entwicklung der anderen Tochtergesellschaften der Albis Leasing AG und die strategische Ausrichtung des Leasingbereiches. Im Einzelnen diskutiert wurden außerdem die Liquiditätssituation und Liquiditätsplanung, insbesondere auch vor dem Hintergrund der geringeren Ergebnisbeiträge der Konzerngesellschaften, sowie die in diesem Zusammenhang notwendigen Finanzierungsmaßnahmen. Ferner wurde ein vom Vorstand vorgestelltes Effizienzsteigerungsprogramm diskutiert. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 28.12.2006 wurde vom Vorstand wie auch vom Vorstand der Finanzhaus Rothmann AG erneut über die finanzielle Situation der Gruppe und den zukünftigen Liquiditätsbedarf berichtet und dies vom Aufsichtsrat eingehend erörtert. Hierbei wurden insbesondere verschiedene Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung (unter anderem Kapitalmaßnahmen der Albis Leasing AG und die Beteiligung von Investoren an der Gesellschaft und/oder Gruppengesellschaften, insbesondere der Finanzhaus Rothmann AG) diskutiert.

- Beteiligung von Investoren an der Finanzhaus Rothmann AG

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates waren im zweiten Halbjahr (Aufsichtsratssitzungen vom 27.06., 06.09, 09.11. sowie 13. und 28.12.2006) die mit diversen potentiellen Investoren als möglichen strategischen Partnern aufgenommenen Gespräche über eine Beteiligung an der Finanzhaus Rothmann AG. Diesbezüglich berichtete der Vorstand über den jeweiligen Stand der geführten Gespräche. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 28.12.2006 beschloss der Aufsichtsrat, die bisherigen Ansätze, einen Investor/Partner für das Finanzhaus Rothmann AG zu suchen, nicht mehr aktiv zu betreiben.

- Autobank AG, Wien

Der Fortgang dieses Projektes aus dem Jahre 2005 betreffend den Erwerb der Autobank AG, Wien, sowie die Veräußerung dieser Gesellschaft an die Albis Tochter DSK Leasing war (insbesondere im ersten Halbjahr) weiterhin sowohl Gegenstand der Berichterstattung durch den Vorstand als auch der Beratung und Prüfung durch den Aufsichtsrat. In der Sitzung vom 28.03.2006 standen zum einen finanzaufsichtsrechtliche Fragen und zum anderen die vom Vorstand präsentierte Beurteilung der Führungsmannschaft der Autobank im Vordergrund. In der Sitzung vom 25.04.2006 erteilte der Aufsichtsrat nach Erörte-

rung der vom Vorstand vorgestellten Vorlagen seine Zustimmung, die AutoBank AG, Wien, der DSK Leasing AG & Co. KG zum Kauf anzubieten. Dem Aufsichtsrat wurde auch in den Sitzungen vom 30.05.2006 vom Vorstand über den Fortgang des Projektes berichtet.

- Deutsche AutoHandelsHolding GmbH

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratung und Prüfung durch den Aufsichtsrat war der geplante Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche AutohandelsHolding GmbH (DAH) durch die Albis Leasing AG. Hiervon wurde Ende 2006 Abstand genommen. In der Sitzung vom 28.03.2006 wurde der vom Vorstand präsentierte Projektbericht über einen möglichen Mehrheitserwerb der DAH und in diesem Zusammenhang die strategische Ausrichtung der Albis-Gruppe im Automotive Bereich eingehend diskutiert. Gegenstand der Beratung und Prüfung waren hierbei insbesondere die Verfügbarkeit erforderlichen Management Know-hows im Falle eines Mehrheitserwerbs und Führung der DAH durch den Albis Konzern. In seiner Sitzung vom 25.04.2006 ließ sich der Aufsichtsrat über den Fortgang des Projektes berichten und erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zum Abschluss eines LoI über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der DAH. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere mögliche Synergiepotenziale (z. B. Leasing, Vertrieb), die Finanzierung eines etwaigen Erwerbes und Sicherstellung der Managementkapazitäten und eines Controlling eingehend diskutiert. In seiner Sitzung vom 30.05.2006 berichtete der Vorstand über den weiteren Verlauf der Verhandlungen und präsentierte sodann in der Sitzung vom 14.09.2006 das umfassende Konzept zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der DAH, das sodann Gegenstand eingehender Beratung und Prüfung durch den Aufsichtsrat war. Im Vordergrund der Beratung standen hierbei neben der strategischen Ausrichtung der Albis-Gruppe im Automotive Bereich, möglichen Synergieeffekten und der Sicherstellung erforderlicher Managementkapazitäten insbesondere auch die konkrete Ausgestaltung der Transaktion und deren Finanzierung. Ferner erteilte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung seine, allerdings aufschiebend bedingte, Zustimmung zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der DAH. Der mögliche Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der DAH war auch weiterhin Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrates bis Ende November/Anfang Dezember, als von einer Weiterverfolgung des Projektes Abstand genommen wurde.

- ALAG Automobil & Co. KG

Gegenstand intensiver und besonderer Berichterstattung durch den Vorstand und der Beratung und Prüfung durch den Aufsichtsrat war die wirtschaftlich schwierige Situation der ALAG Automobil & Co. KG (ALAG) im Geschäftsjahr 2006. Hierzu ließ der Aufsichtsrat sich vom Vorstand in den Sitzungen vom 28.03.2006 und 30.05.2006 anhand diverser Vorlagen über die finanzielle und

wirtschaftliche Situation der ALAG und deren Hintergründe berichten. Intensiv wurden in diesem Zusammenhang über die bereits eingeleiteten und noch zu ergreifenden Maßnahmen zur Stabilisierung beraten und diskutiert, insbesondere in finanzieller, personeller und strategischer Hinsicht (Reporting/Controlling, Neubesetzung im Management, finanzielle Unterstützungsleistungen, strategische Ausrichtung, Vertriebsmodelle). In seiner Sitzung vom 06.09.2006 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu den vom Vorstand präsentierten und erörterten Restrukturierungsmaßnahmen und stellte weitere Informationsanforderungen über die Hintergründe und die Entwicklung der ALAG, die umfangreich beantwortet wurden. Weitere Berichterstattungen des Vorstandes und Beratungen des Aufsichtsrates über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der ALAG und die Umsetzung der Sanierungsbemühungen erfolgten unter anderem in den Aufsichtsratssitzungen vom 14.09. und 09.11.2006.

■ Übernahmekonzept O.W.L.

Der Aufsichtsrat beriet intensiv über das vom Vorstand vorgestellte Konzept zur Übernahme von Beteiligungen an der OstWest International Leasing O.W.L. AG und deren Auswirkungen und stimmte dem Vorschlag des Vorstandes zu, für dieses Konzept die Zustimmung der Hauptversammlung nach § 119 Abs. 2 AktG zu beantragen. Ein entsprechender Beschluss über das Konzept wurde sodann in der Hauptversammlung der Albis Leasing AG vom 20.07.2006 gefasst. Über die weitere Umsetzung des Konzeptes ließ sich der Aufsichtsrat in den folgenden Sitzungen informieren.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Mai 2006 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben an sämtlichen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Interessenskonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden nicht.

Änderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 15.02.2006 ist Herr Gerhard Fischer, Kaufmann, München, zum weiteren Vorstandsmitglied der Albis Leasing AG bestellt worden. Gleichzeitig wurde das Vorstandsmitglied Hans O. Mahn zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt und Herr Rüdiger Wolff schied aus dem Vorstand aus.

Jahres- und Konzernabschluss

Für die Bilanz-Aufsichtsratssitzung des ALBIS Konzerns am 10. Mai 2007 lagen dem Aufsichtsrat der Jahresabschluss, der Lagebericht, Konzernjahresabschluss, der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor. Der Abschlussprüfer war bei der Beratung hierüber in der Aufsichtsratssitzung anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf sowie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Unterlagen wurden eingehend diskutiert. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 und der Lagebericht der ALBIS Leasing AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20.07.2006 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- das Anlagevermögen, insbesondere Finanzanlagen
- die Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen
- die Sonstigen Vermögensgegenstände
- die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen
- die Rückstellungen.

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde nach HGB und IFRS erstellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Konzernabschlusses stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der Sitzung am 10. Mai 2007 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALBIS Gruppe für ihr Engagement und den vorbildlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Der Aufsichtsrat
Eduard Unzeitig, Vorsitzender

Hamburg, im Mai 2007

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Albis Leasing AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Dieser Kodex stellt wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung (Unternehmensführung) dar und enthält sowohl gesetzliche Vorschriften, die deutsche Gesetzesnormen beschreiben, als auch Empfehlungen und Anregungen. Allein diese Vorschriften sind von Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht der Paragraph §161 des deutschen Aktiengesetzes vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung abgeben, ob und warum von den Empfehlungen abgewichen wird (Entsprechenserklärung). Von denen im Kodex angesprochenen Anregungen können Unternehmen abweichen (nähere Angaben siehe Deutscher Corporate Governance Kodex unter www.corporate-governance-code.de).

Anfang Mai 2006 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine aktuelle Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese anschließend der Öffentlichkeit auf der Webseite der Albis Leasing AG dauerhaft zugänglich gemacht:

Die Albis Leasing AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Stimmrechtsvertretung

2.3.3 Satz 3 CGK: Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung

des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die Gesellschaft stellt keinen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts zur Verfügung, da die bisherigen Hauptversammlungen aufgrund des geringen Streubesitzes von ca. 40% der Aktien in einem überschaubaren Rahmen stattgefunden haben.

D&O-Versicherung

3.8 Satz 2 CGK: Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Für Vorstand und Aufsichtsrat besteht eine D&O-Versicherung. Es wurde ein Selbstbehalt in Höhe von € 5.000,- vereinbart.

Die Directors & Officers-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor.

Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts.

Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich nicht, da die Albis Leasing AG bestrebt ist, für ihren Aufsichtsrat Persönlichkeiten mit großer unternehmerischer Erfahrung zu gewinnen. Dieses Ziel könnte beeinträchtigt werden, wenn Aufsichtsratsmitglieder mit weitreichenden Haftungsrisiken auch im Bereich fahrlässigen Verhaltens rechnen müssten.

Ausweis der Vergütung des Vorstands

4.2.3 Abs. 3 CGK: Die Grundzüge des Vergütungssystems [...] sollen auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert werden.

4.2.4 CGK: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesen. Die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen hält die Gesellschaft für ausreichend. Aufsichtsrat und Vorstand sind der Auffassung, dass eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge und der damit verbundene Eingriff in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis steht. Hinzu kommt, dass es sich beim Vorstand um ein Kollegialorgan handelt, so dass es entscheidend auf die Anreizwirkung für das Gesamtorgan, nicht auf jene für einzelne Vorstandsmitglieder ankommt.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

5.3.1 CGK: Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Da ein Ausschuss aus mindestens zwei Mitgliedern besteht, würde die Bildung von Ausschüssen nicht zu einer effizienteren Tätigkeit des Aufsichtsrats führen.

Vergütung des Aufsichtsrats

5.4.7 Abs. 2 und 3 CGK: Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.

Aufgrund der bestehenden Rechtsunsicherheit über die Zulässigkeit von erfolgsorientierten Vergütungsbestandteilen für Aufsichtsräte sieht die Gesellschaft vorerst davon ab, die bestehende Regelung der Aufsichtsratsvergütung zu ändern. Über die Einführung einer erfolgsabhängigen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Im Übrigen lehnen Vorstand und Aufsichtsrat eine individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsmandate aus gleichen Gründen, wie in Nr. 3 dargelegt, ab.

Veröffentlichungen in englischer Sprache

6.8. CGK: Veröffentlichungen sollten auch in englischer Sprache erfolgen.

Von Veröffentlichungen in englischer Sprache wird aus Kapazitäts- und Kostengründen Abstand genommen, zumal die Albis Leasing AG bislang fast ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig war.

Öffentliche Zugänglichkeit von Konzernabschlüssen und Zwischenberichten

7.1.2 Satz 3 CGK: Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Die durch den Kodex angestrebten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und die Zwischenberichte können derzeit nicht eingehalten werden, da die Einhaltung dieser Fristen der Gesellschaft insbesondere aus Kostengründen wirtschaftlich zumutbar nicht möglich ist, wobei für die nächste Zukunft eine Änderung noch nicht absehbar ist. Der Abschluss wird aber unverzüglich nach Vorlage des Wirtschaftsprüfungsberichts durch den Abschlussprüfer und Billigung durch den Aufsichtsrat veröffentlicht.

Hamburg, im Mai 2006

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Anschriften

Albis Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 100
F: (040) 808 100 - 109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

ALBIS Capital AG & Co. KG

Türkenstraße 11
80333 München
T: (089) 2 30 32 - 40
F: (089) 2 30 32 - 60
info@albis-capital.de
www.albis-capital.de

ALBIS Finance AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 300
F: (040) 808 100 - 309
info@albis-finance.de
www.albis-finance.de

ALBIS HiTec Leasing GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 400
F: (040) 808 100 - 409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

ALBIS Securitisation AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 314
F: (040) 808 100 - 372
info@albis-securitisation.de
www.albis-securitisation.de

AutoBank AG

Ungargasse 64
A-1030 Wien (Österreich)
T: +43 (0)1 60 190 - 0
F: +43 (0)1 60 190 - 590
office@autobank.at
www.autobank.at

Budget Car and Van Rental

ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 800
F: (040) 808 100 - 809
info@budget.de
www.budget.de

Niederlassung

Budget Car and Van Rental

ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG

Max-Planck-Straße 20
63303 Dreieich
T: (06103) 4000 - 0
F: (06103) 4000 - 103

DSK LEASING AG & Co. KG

Keltenring 15
82041 Oberhaching
T: (089) 611 804 - 0
F: (089) 611 804 - 804
info@dsk-leasing.de
www.dsk-leasing.de

FinanzDock AG

Kaistraße 2
40221 Düsseldorf
T: (0211) 957 17 - 0
F: (0211) 957 17 - 111
info@finanzdock.com
www.finanzdock.com

Finanzhaus Rothmann AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@finanzhaus.de
www.finanzhaus.de

Hesse Newman & Co. AG

Gorch-Fock-Wall 3
20354 Hamburg
T: (040) 3 39 62 - 0
F: (040) 3 39 62 - 200
info@hesse-newman.de
www.hesse-newman.de

**HNFP Hesse Newman
FinanzPartner AG**

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 650
F: (040) 808 100 223
info@finanzpartnerag.de
www.finanzpartnerag.de

**KFS Kommunale Fuhrpark
Service GmbH**

Hauptverwaltung:
Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 - 122
F: (06102) 88 26 - 522
info@kfs-online.info
www.kfs-online.info

**KML Kurpfalz
Mobilien-Leasing GmbH**

Mannheimer Straße 105
68535 Edingen-Neckarhausen
T: (0621) 4 83 63 - 0
F: (0621) 4 83 63 - 24
info@kml-leasing.de
www.kml-leasing.de

LeaseTrend AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 28 05 96 - 24
F: (040) 28 05 96 - 28
info@leasetrend.de
www.leasetrend.de

**Niederlassung
LeaseTrend AG**

Keltenring 15
82041 Oberhaching
T: (089) 61 54 92- 0
F: (089) 61 54 92- 22

NL Mobil Lease GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 -100
F: (06102) 88 26 - 199
info@nl-mobil-lease.de
www.nl-mobil-lease.de

Rothmann & Cie. AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

Rothmann & Cie. Datenservice GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

Rothmann & Cie. TrustFonds AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 200
F: (040) 808 100 - 209
info@rothmann.de
www.rothmann.de

Rothmann Akademie

Arnheimer Str. 142
40489 Düsseldorf
T: (0211) 40 80 97 21
F: (0211) 47 90 35 7
info@rothmann-akademie.de
www.rothmann-akademie.de

**Truckport Dienstleistungsgesellschaft
für Nutzfahrzeuge GmbH**

Ostendstraße 4
63811 Stockstadt / Main
T: (06027) 40 77 - 0
F: (06027) 40 77 - 777
info@truckport.de
www.truckport.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 -300
F: (06102) 88 26 - 199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de



ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T +49 (0)40-808 100-100

F + 49 (0)40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de